Johann Sebastian Bach

Kunst der Fuge

BWV 1080

Orgelfassung nach der Erstfassung

©2001 Martin Straeten

published with linux/pmx/musixtex
non-commercial copying welcome

Vorbemerkung

Die hier vorliegende Orgelfassung basiert auf der Erstfassung der Kunst der Fuge.

Die Kunst der Fuge gilt als das letzte große und unvollendet gebliebene Instrumentalwerk Johann Sebastian Bachs. Über eine lange Zeit hinweg wurden die beiden Hauptquellen der Kunst der Fuge - das autographe Manuskript und der Originaldruck - als mehr oder weniger zusammengehörige Einheit betrachtet. Erst in jüngerer Zeit haben quellenkritische Untersuchungen gezeigt, daß die beiden Quellen zwei deutlich verschiedene Fassungen des Werkes überliefern, die auch zeitlich voneinander zu trennen sind.

Die Quelle für diese Frühfassung ist eine Reinschrift (Deutsche Staatsbibliothek Berlin, Mus. ms. auto gr. Bach P 200) aus den frühen 1740er Jahren. Daher kann man wohl damit rechnen, daß die Anfänge der Kunst der Fuge in die Zeit vor 1740 zurückreichen könnten.

Die frühere Fassung unterscheidet sich von der späteren posthum erschienenen Druckfassung vor allem durch die abgeschlossene und kürzere Form, eine andere Satzreihenfolge, andere Taktmaße und Notenwerte (bei Nr.5, 6 und 10-14), kürzere Ausarbeitung von Sätzen (Nr.1-3 und 6) oder andersartige Komposition (Nr.12), sowie einer Vielzahl kleinerer und größerer Textvarianten.

Diese aus insgesamt vierzehn Sätzen (zwölf Fugen und zwei Kanons) bestehende Frühfassung kann als vollendet gelten, da sie das Werk in einer planvoll und in sich abgeschlossenen Form bietet. Am Anfang stehen drei Fugen im einfachen Kontrapunkt, gefolgt von fünf Fugen (Nr.4-8) im doppelten Kontrapunkt, das Hauptthema mit seiner Umkehrung bzw. mit einem neuen Kontrasubjekt verbindend. Einem unendlichen Oktavenkanon (Nr. 9), der erstmals eine deutlich variierte Form des Themas bietet, schließen sich zwei Fugen (Nr. 10-11) im doppelten (dreifachen) Kontrapunkt an, die zwei bzw. drei neue Kontrasubjekte einführen. Es folgt ein unendlicher Augmentationskanon (Nr. 12). Die Schlußgruppe bilden zwei Spielfugen (Nr.13-14), die erste im einfachen und die zweite im doppelten Kontrapunkt. Dieser Werkaufbau läßt unmittelbar erkennen, daß das Werk im wesentlichen nach kontrapunktischen Gattungsprinzipien angelegt ist, und zwar mit fortschreitendem Schwierigkeitsgrad.

Für den Orgelsatz dieser Ausgabe konnte ich auf eine Urtextausgabe der Druckfassung einiger Sätze von Werner Icking† zurückgreifen. Anhand alter und neuer Bachausgabe wurde der Notentext der Frühfassung wiederhergestellt und korrigiert.

Die Stimmführung der Partitur habe ich beibehalten. Lediglich an einzlnen Stellen wechselt eine Stimme aus Gründen der Übersichtlichkeit ihr System.

Da ich am Notentext keine Änderungen vorgenommen habe, übersteigen die Stimmen an einigen Stellen die Grenzen des üblichen Tonumfangs der Orgel. Hier bleibt es dem Interpreten überlassen, dies bestmöglich zu umspielen.

Martin Straeten

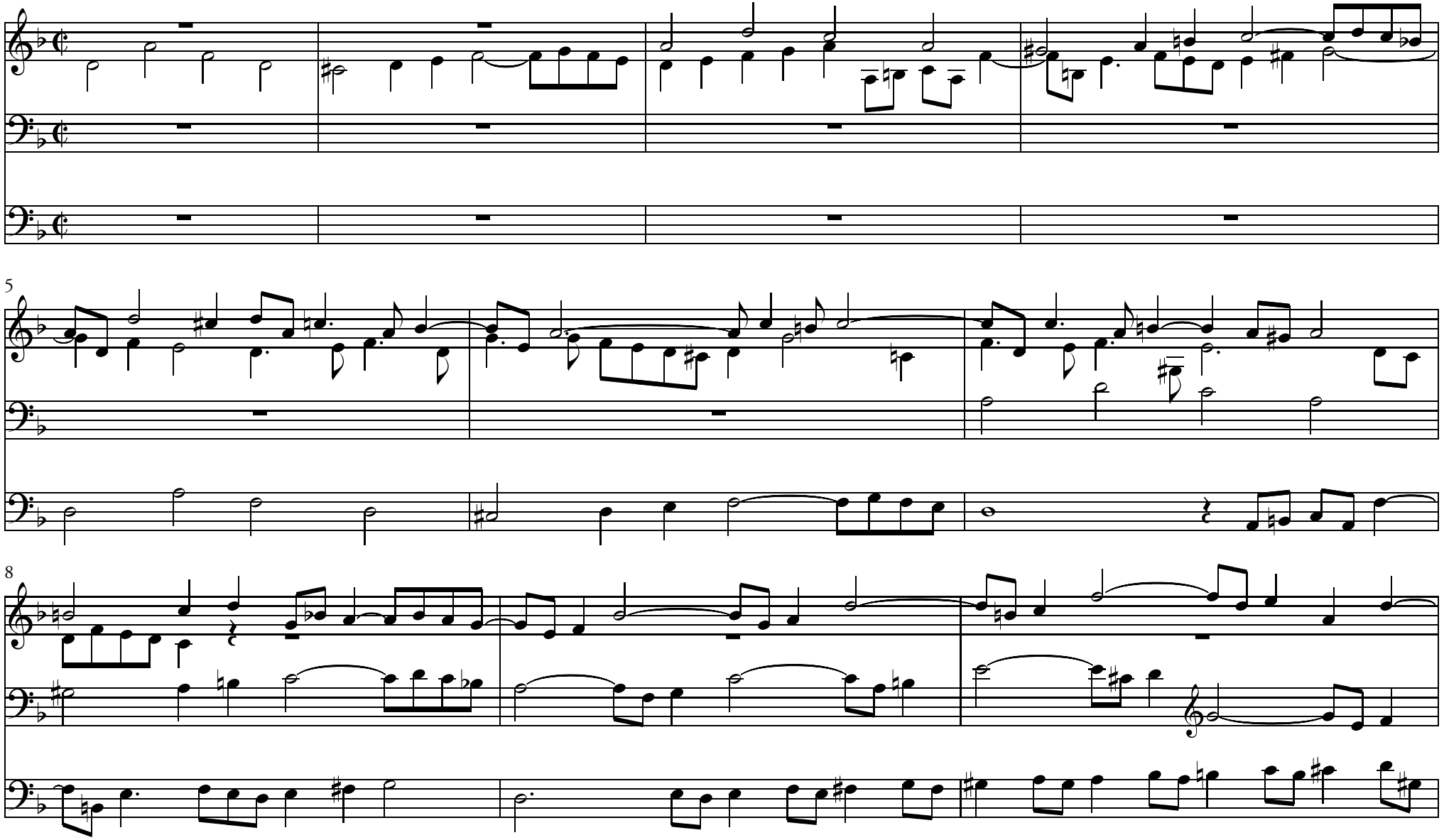
Inhalt[1]

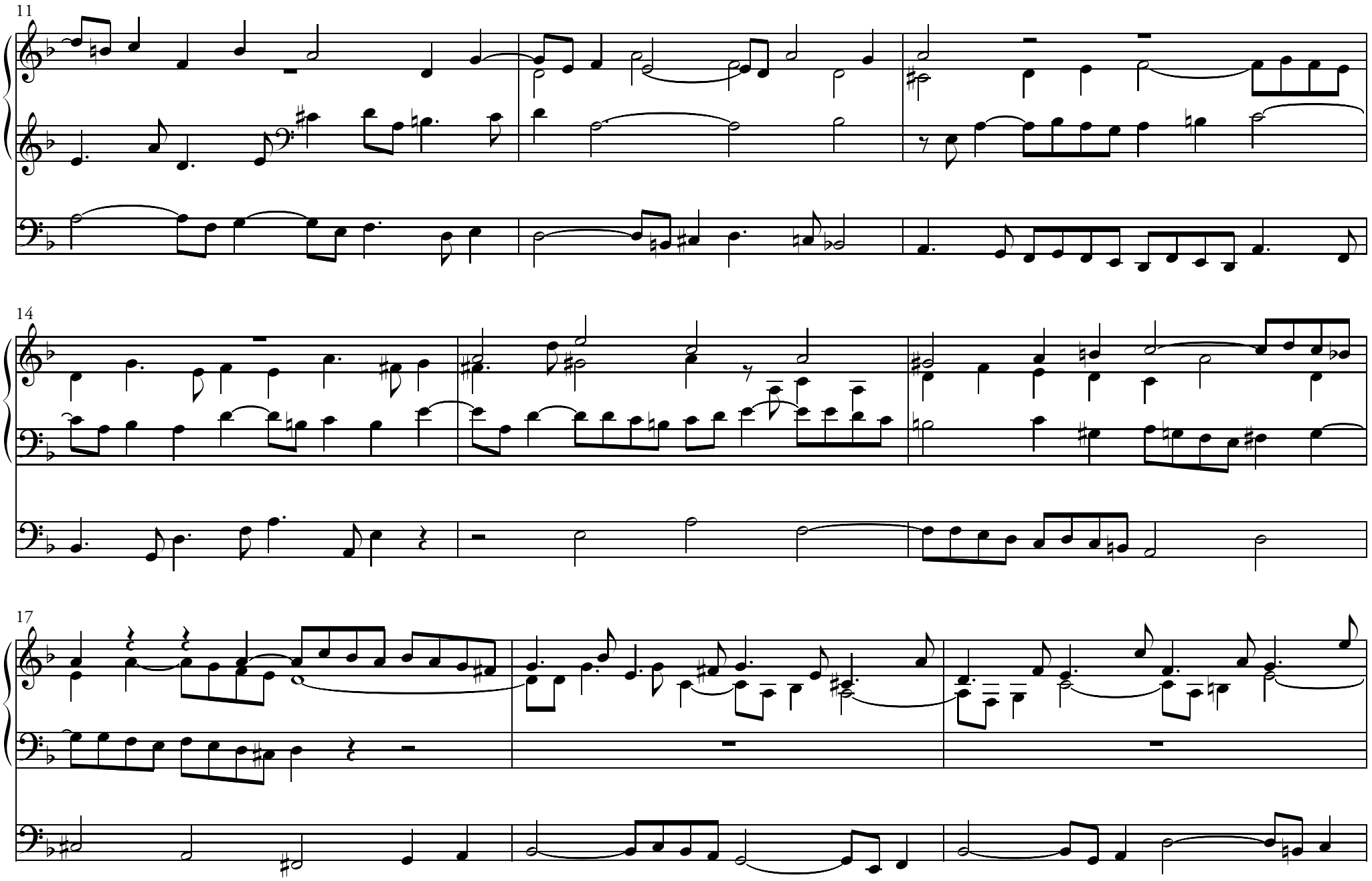
Contrapunctus I	4
Contrapunctus II	8
Contrapunctus III	12
Contrapunctus IV	16
Contrapunctus V	20
Contrapunctus VI	26
Contrapunctus VII	30
Contrapunctus VIII	38
Contrapunctus IX, Canon in Hypodiapason	44
Contrapunctus X	48
Contrapunctus XI	56
Contrapunctus XII, Canon in Hypodiatesseron	66
Contrapunctus XIII, inversus	70
Contrapunctus XIII, rectus	74
Contrapunctus XIV, inversus	78
Contrapunctus XIV, rectus	82

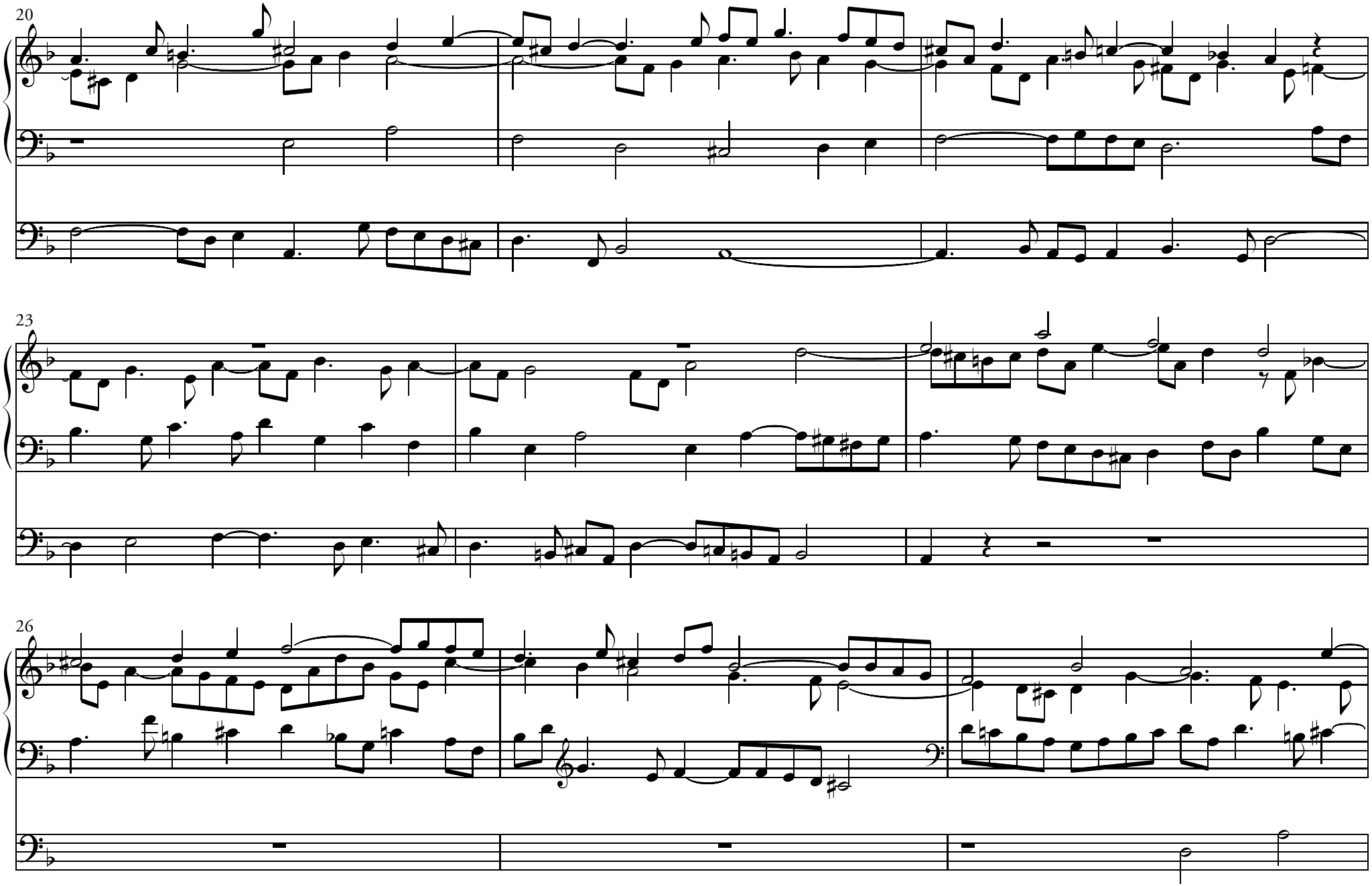
[1]Die im Autograph noch unbezeichneten Fugensätze erhielten erst im Originaldruck den Titel "Contrapunctus".

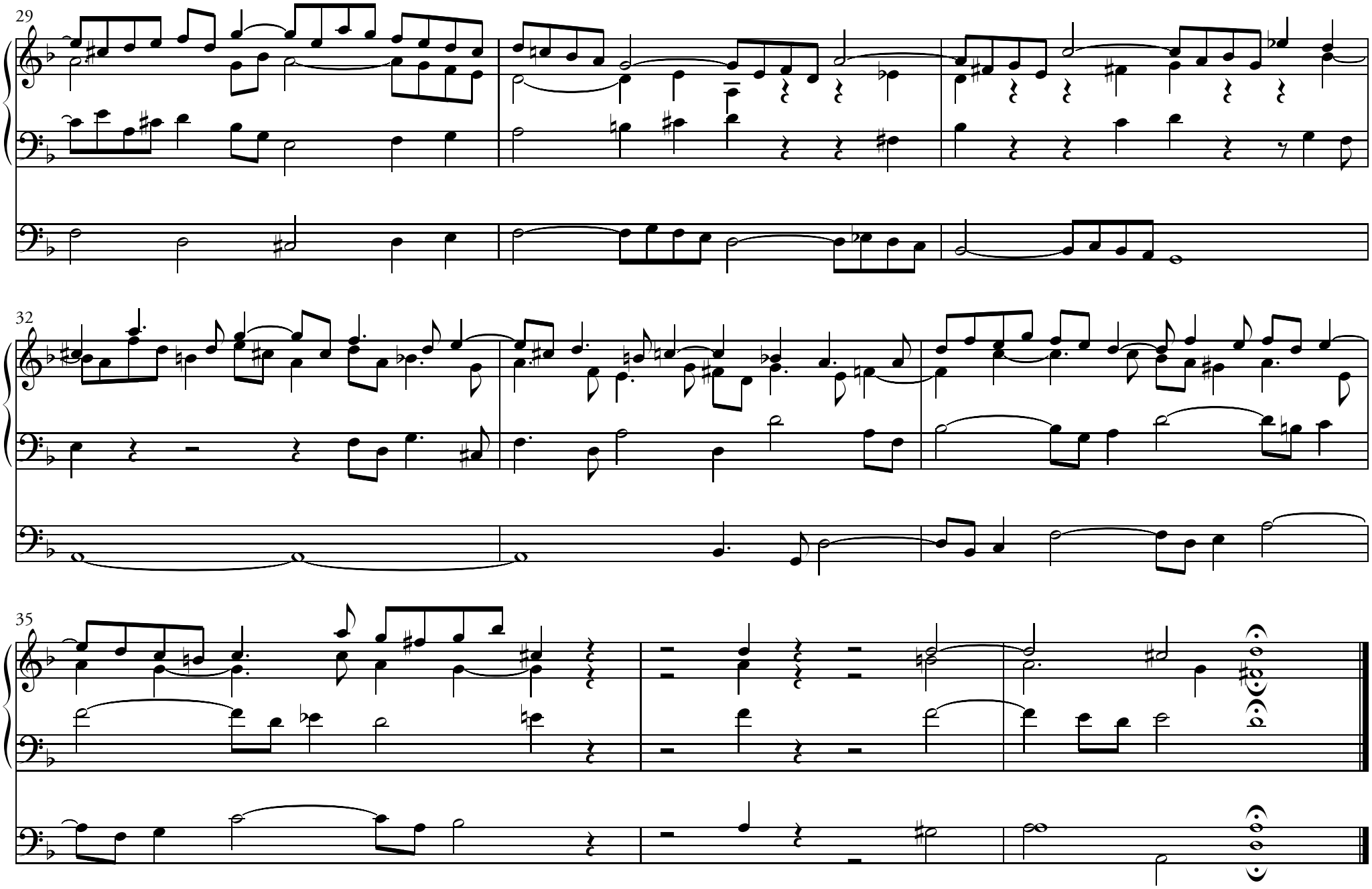
Contrapunctus I

Fuga a 4 voci



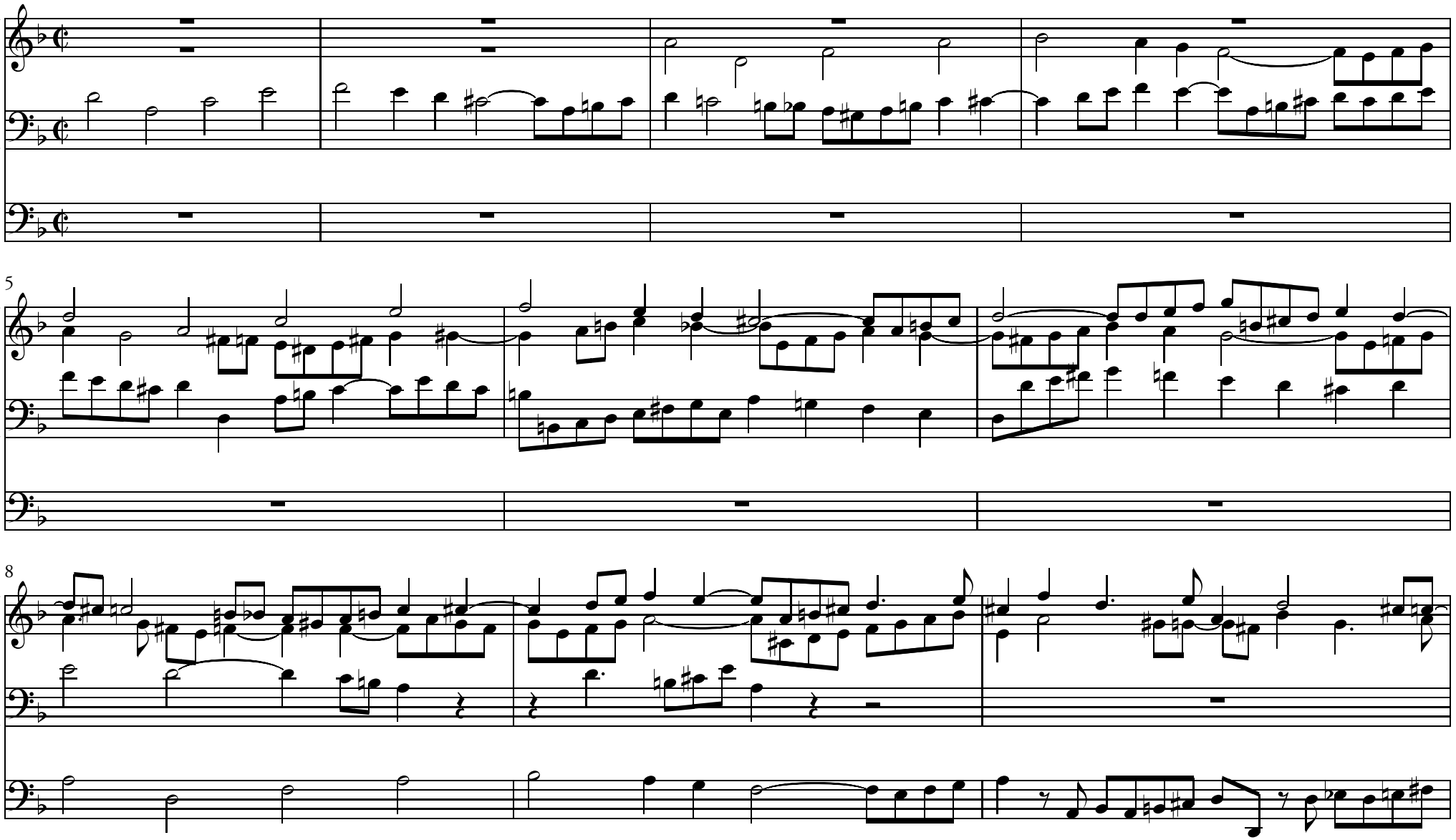

11
14
17

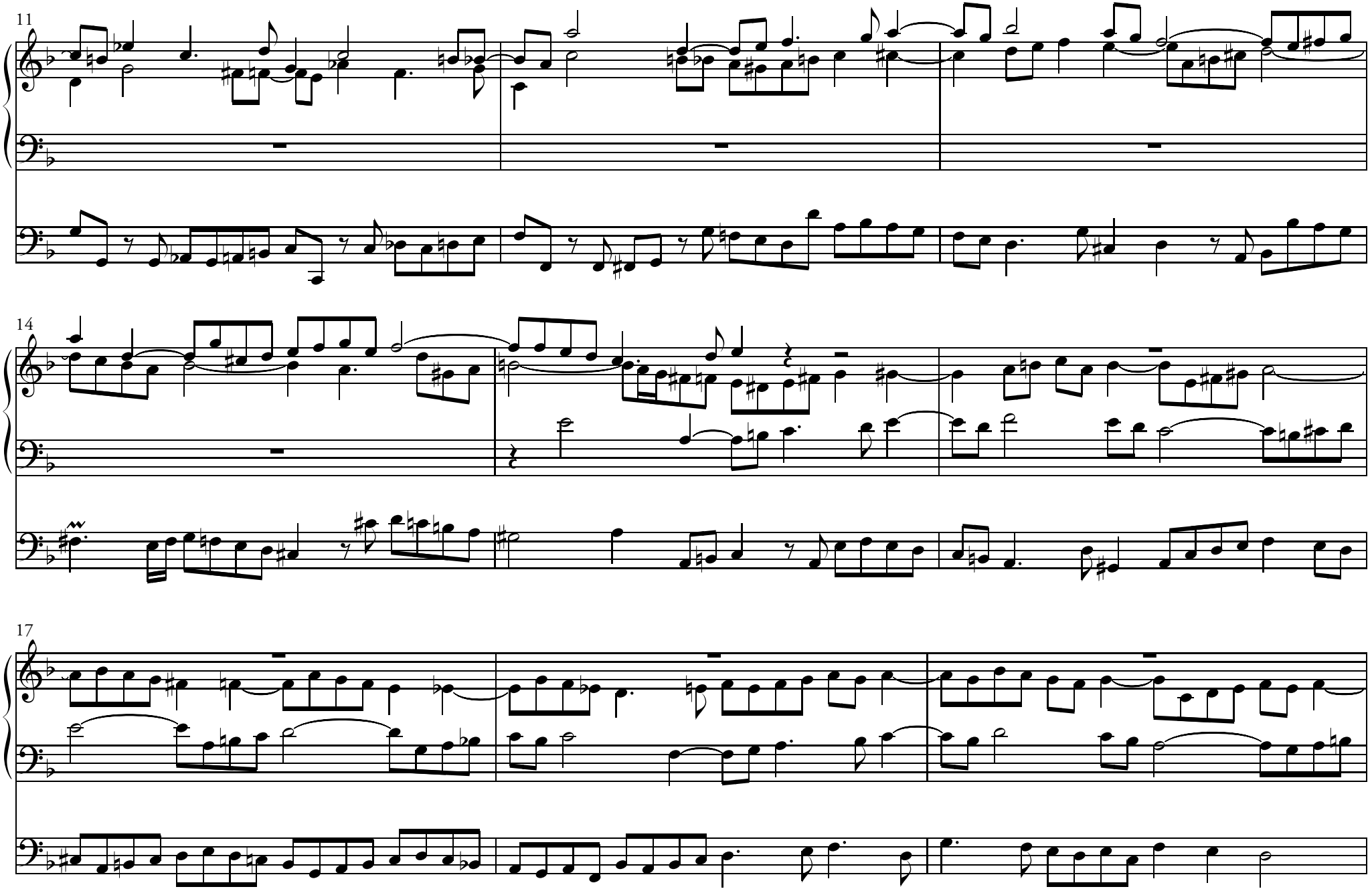

20
23
26

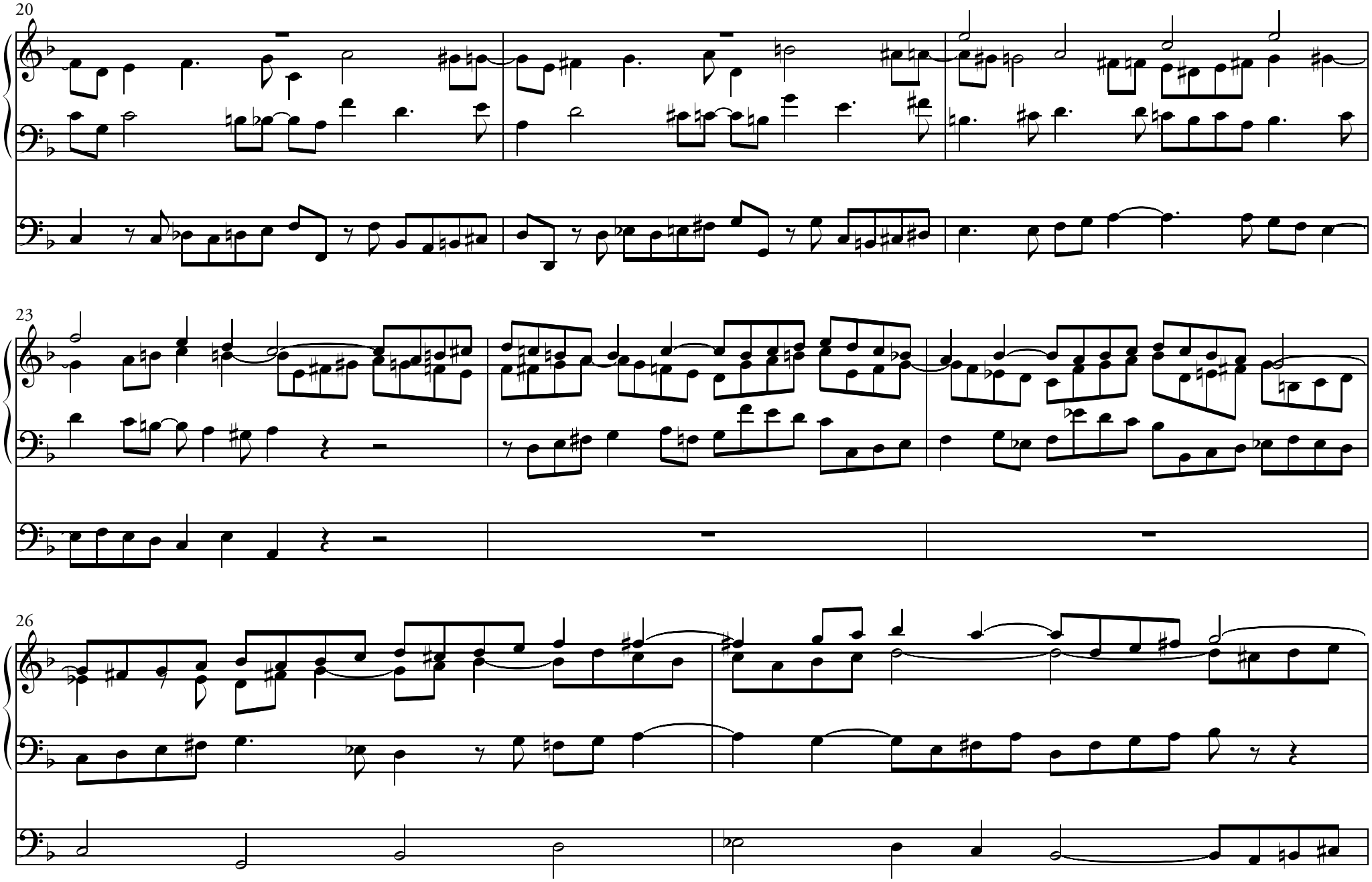

29
32
35

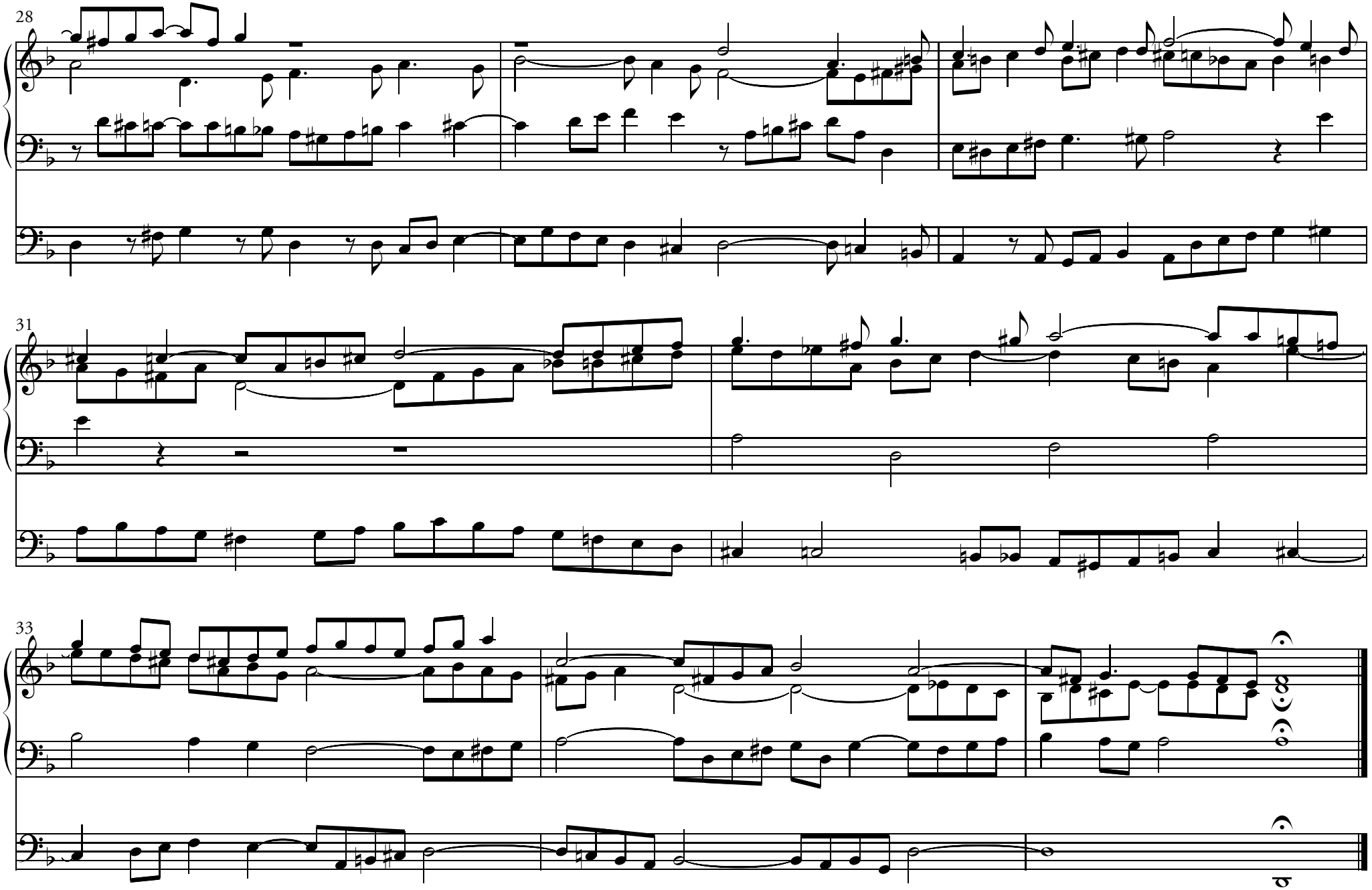
Contrapunctus II Erstdruck: III

Fuga a 4 voci



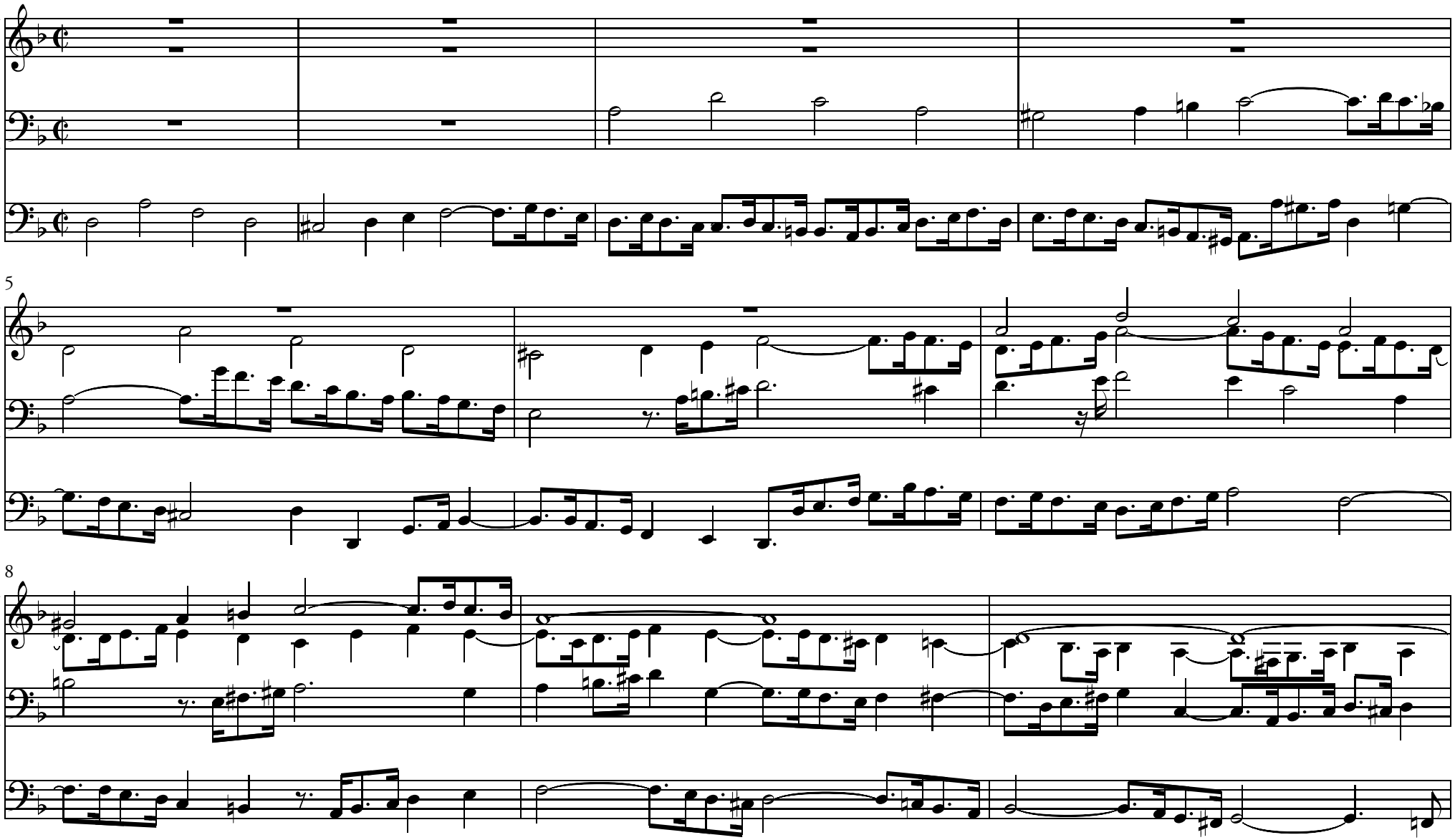

11
14
17


20
23
26

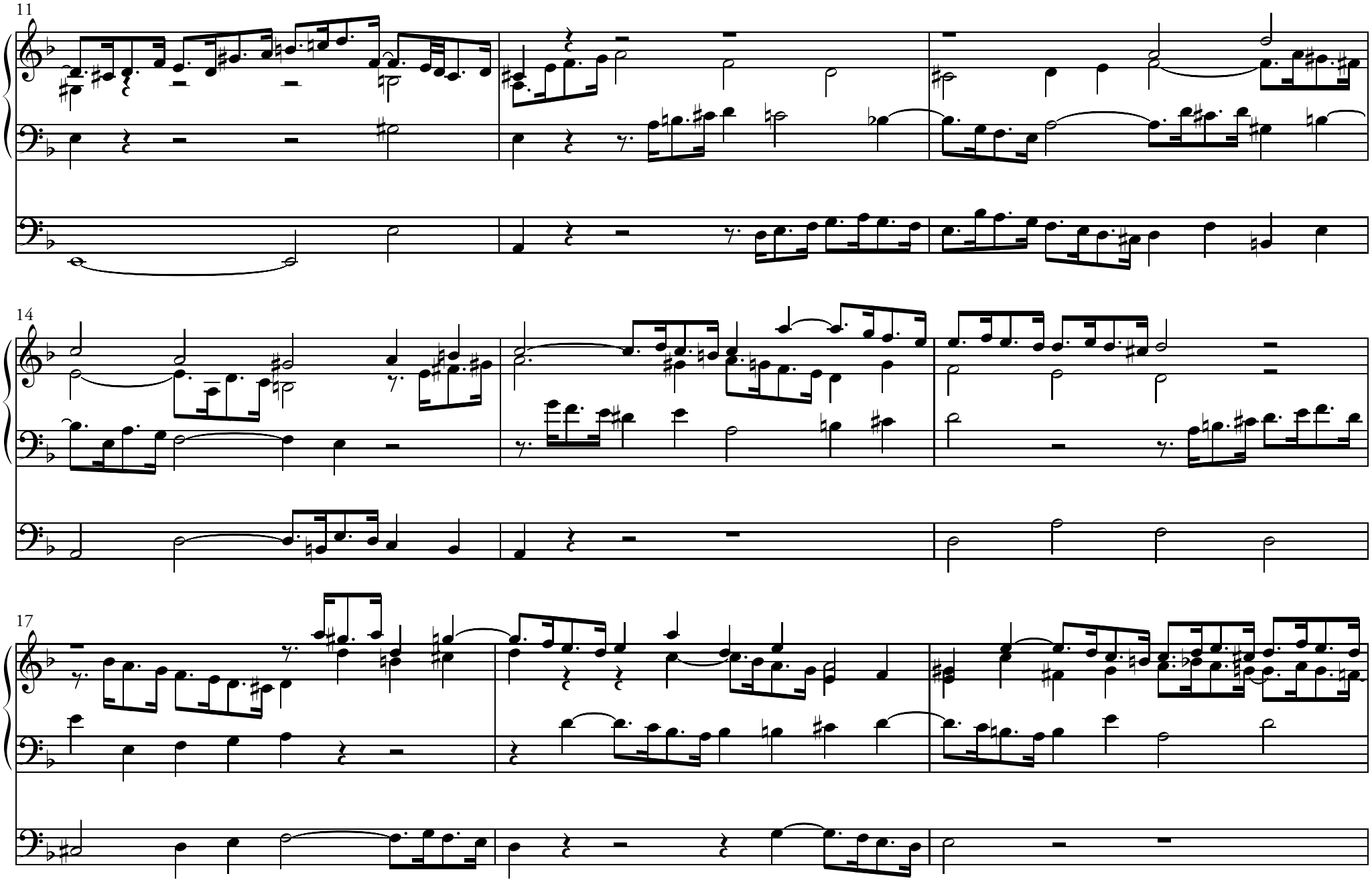

28
31
33

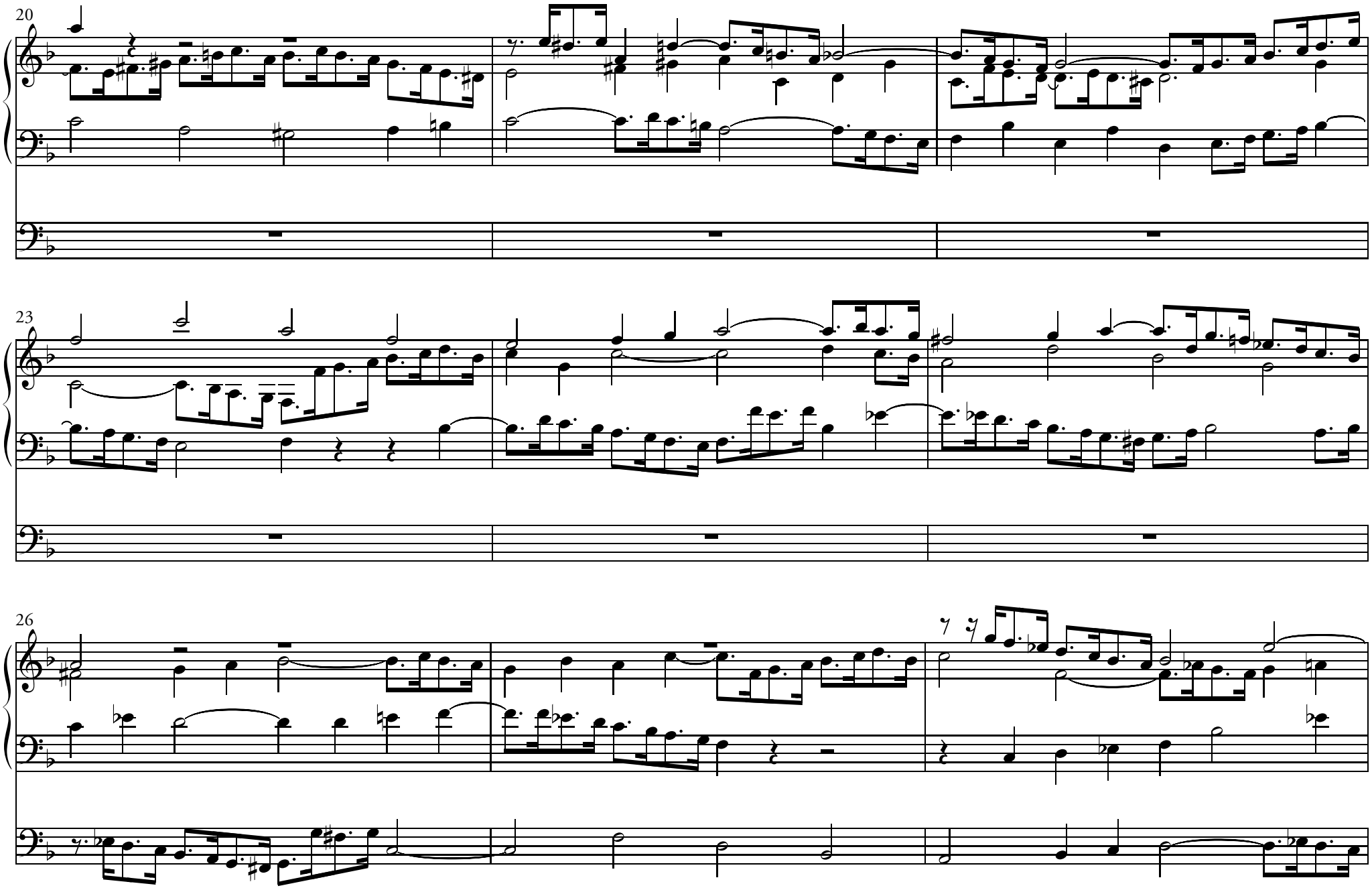
Contrapunctus III Erstdruck: II

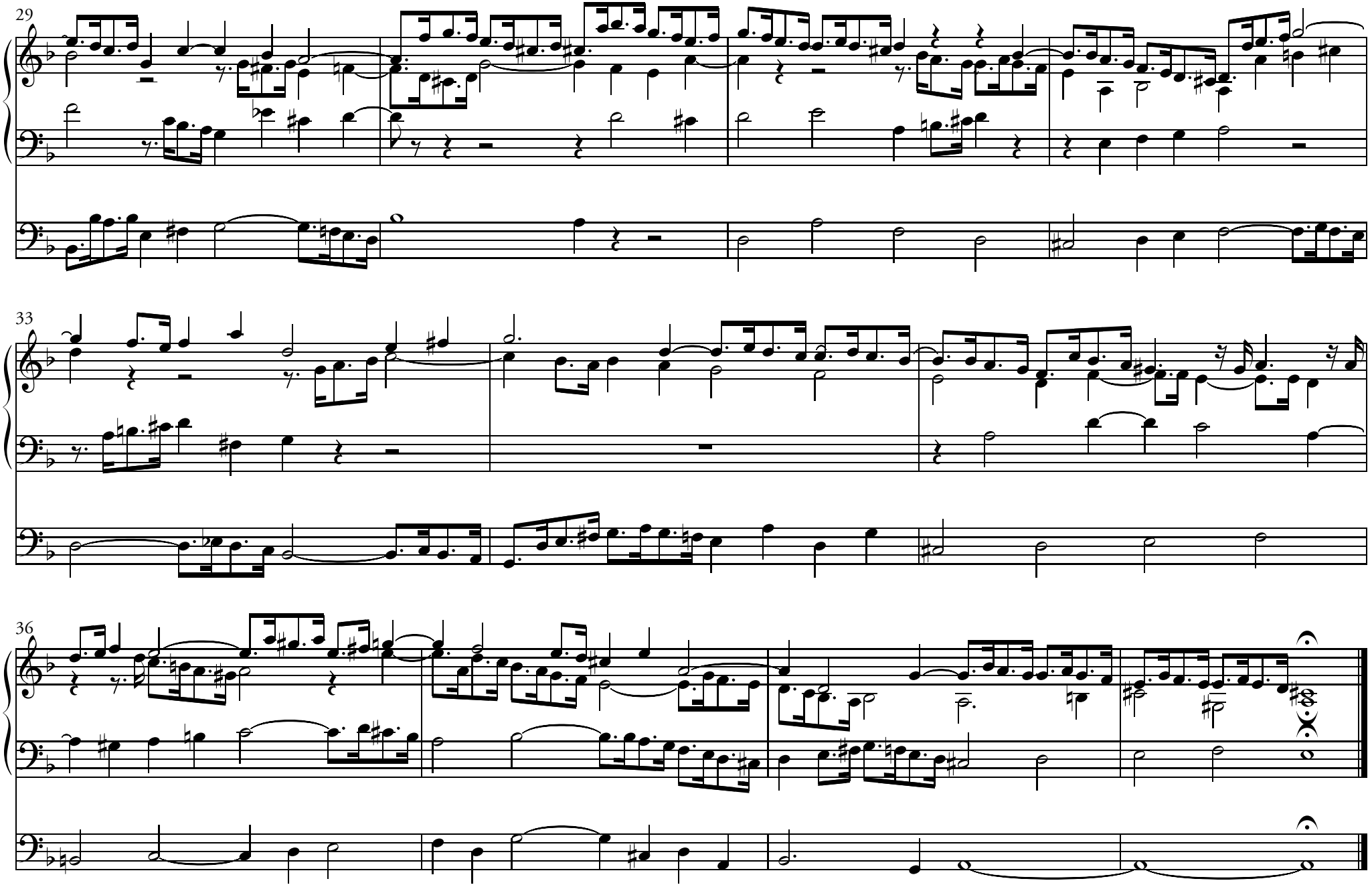
Fuga a 4 voci



 non-commercial copying welcome

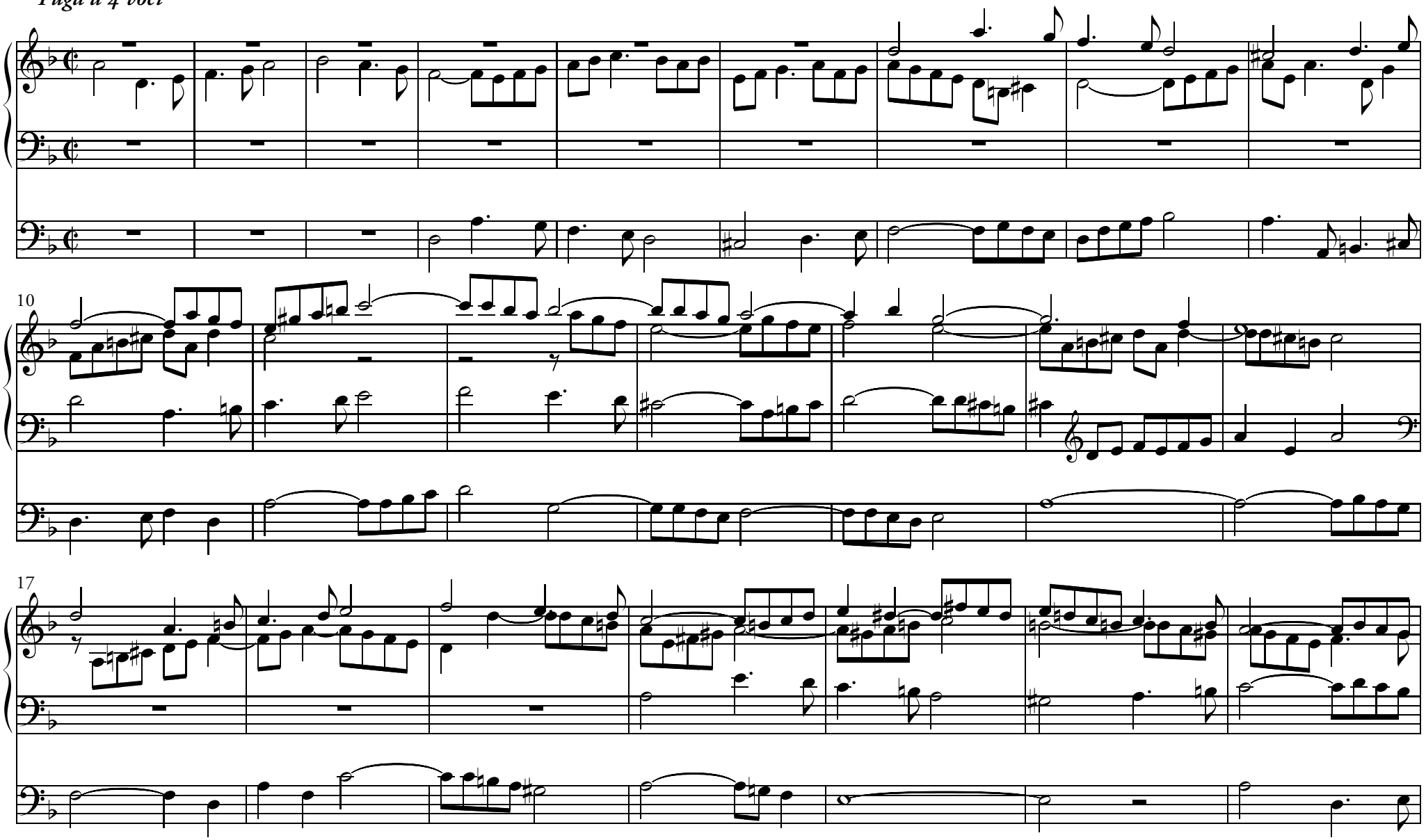

11
14
17

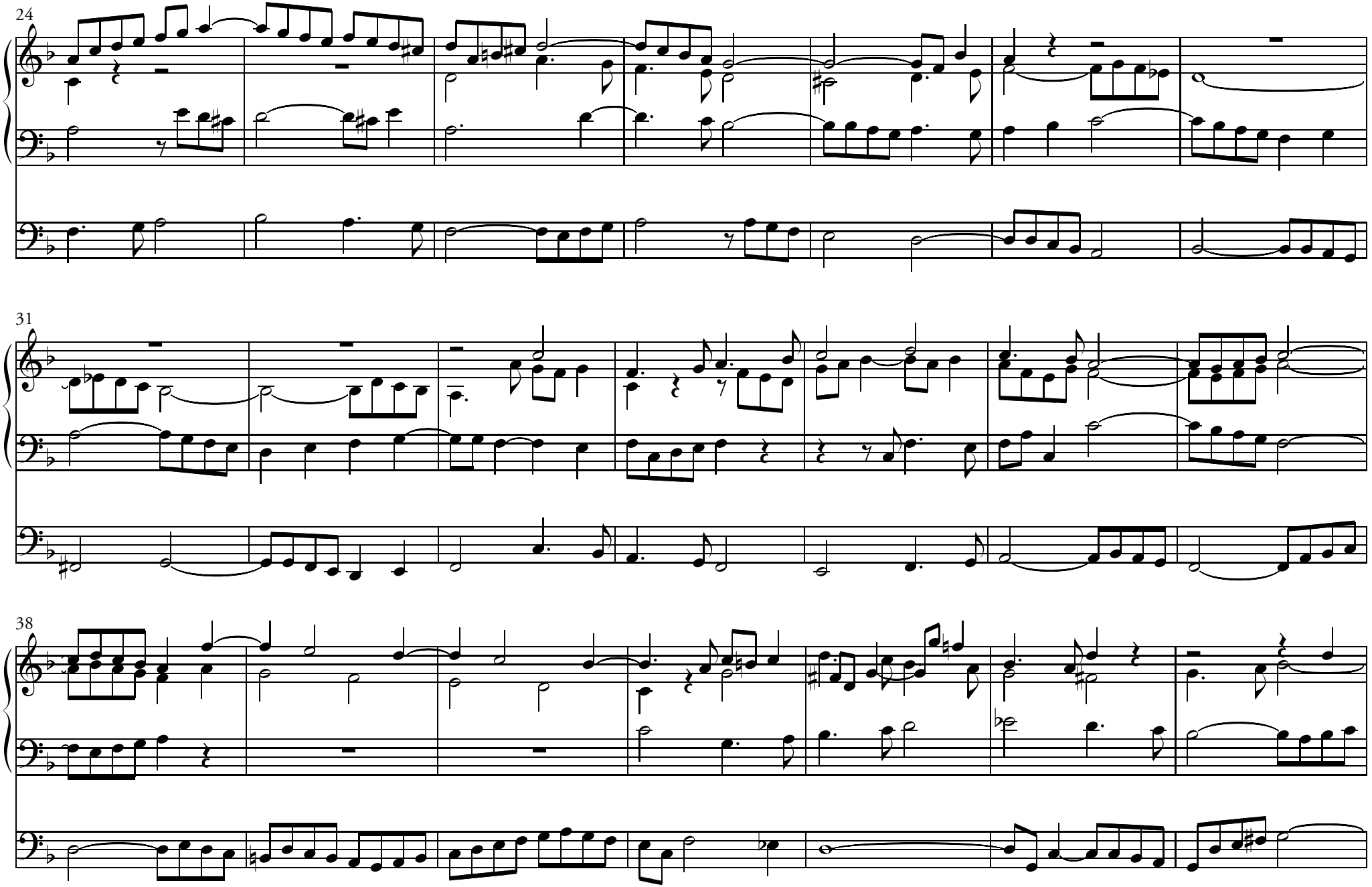

20
23
26

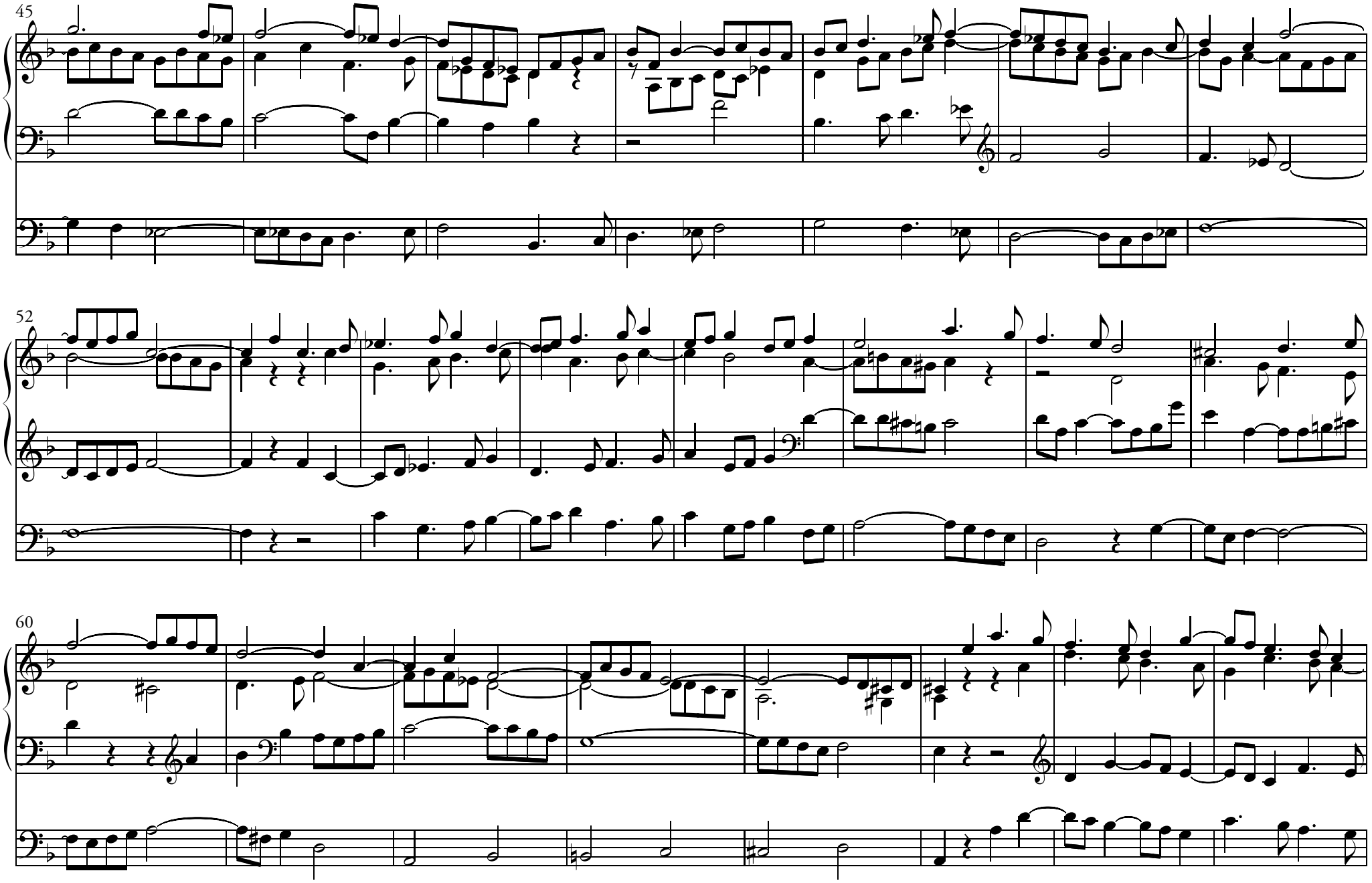

29
33
36

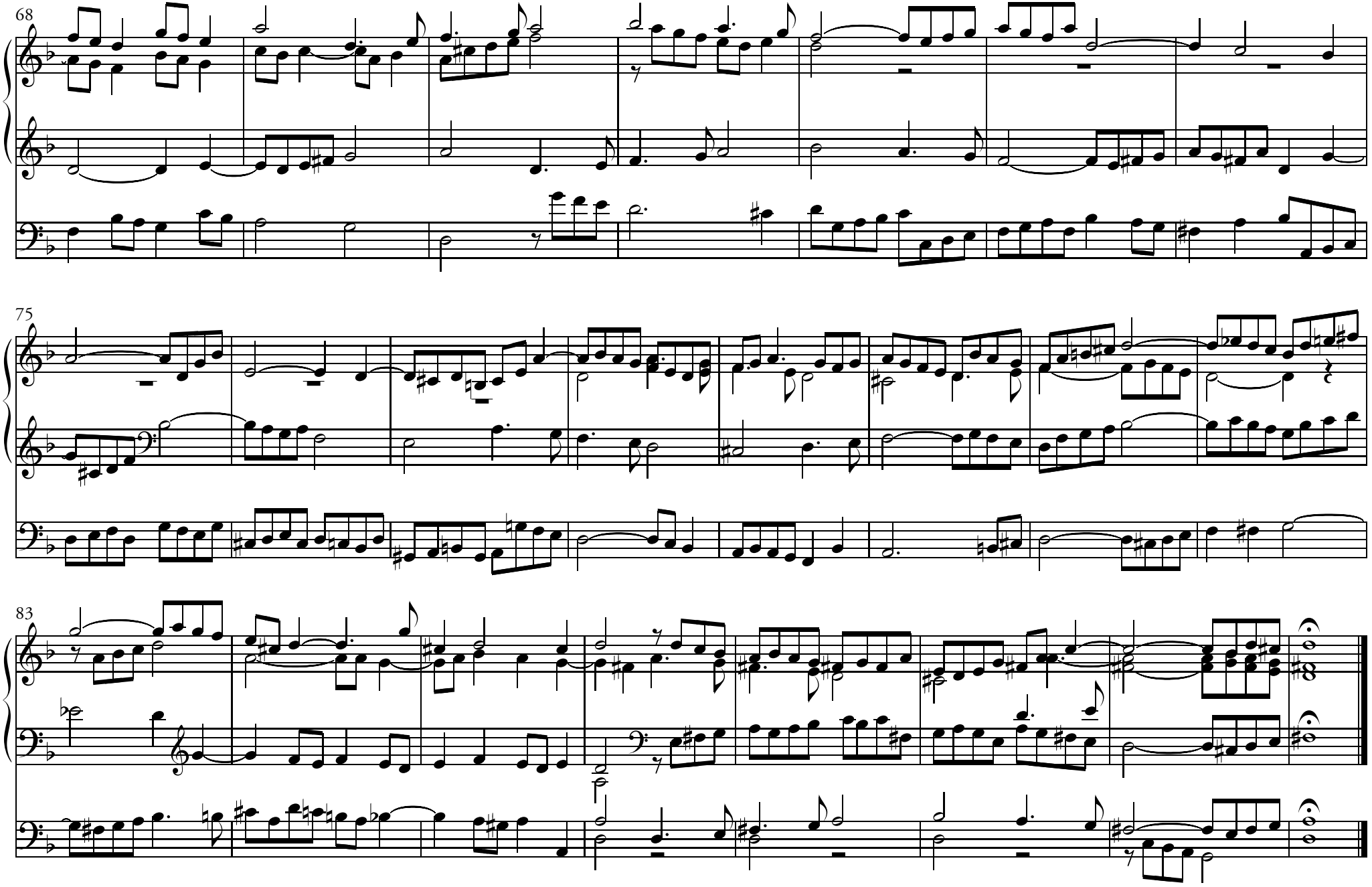
Contrapunctus IV Erstdruck: V

Fuga a 4 voci




24
31
38

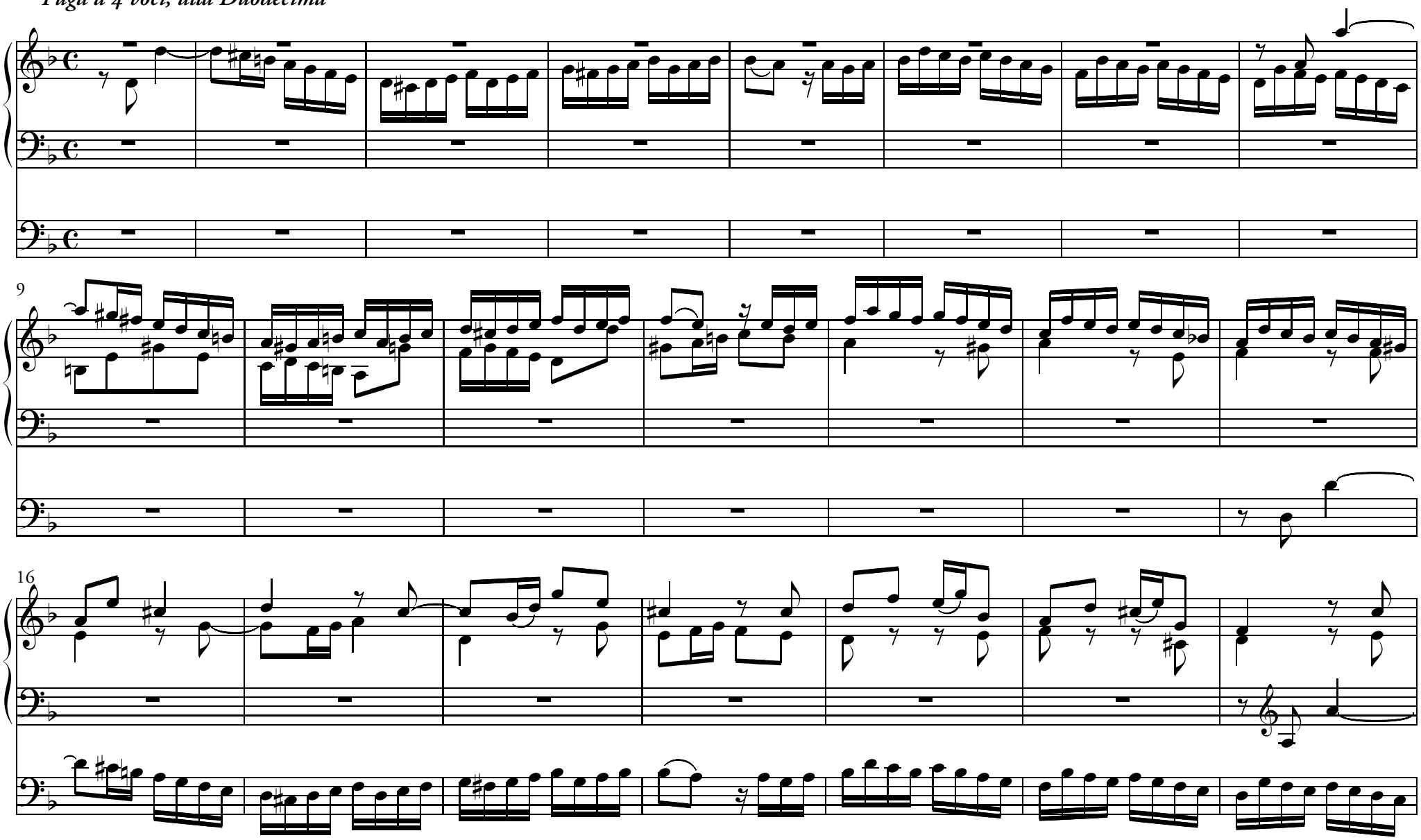

45
52
60

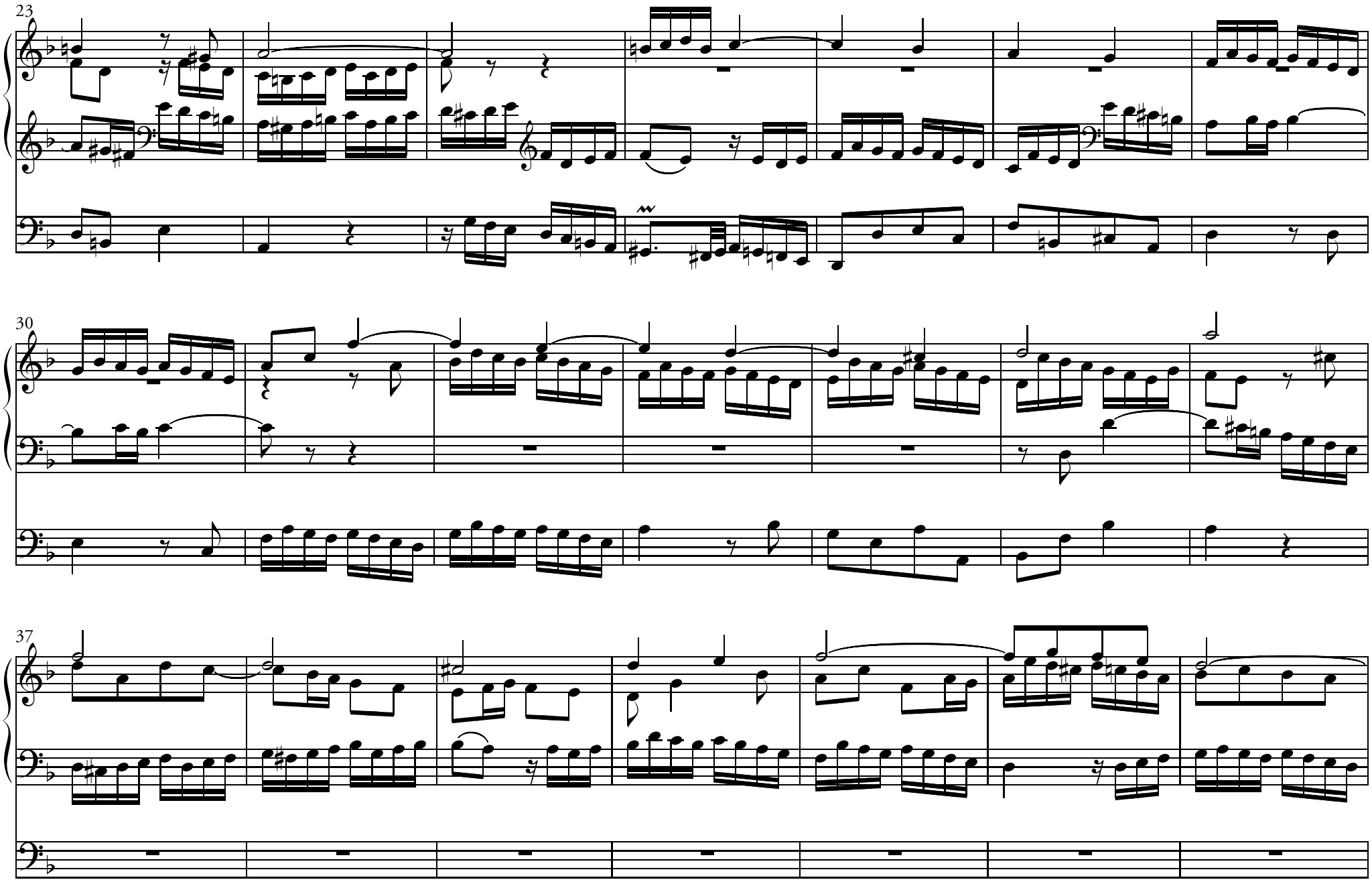

68
75
83

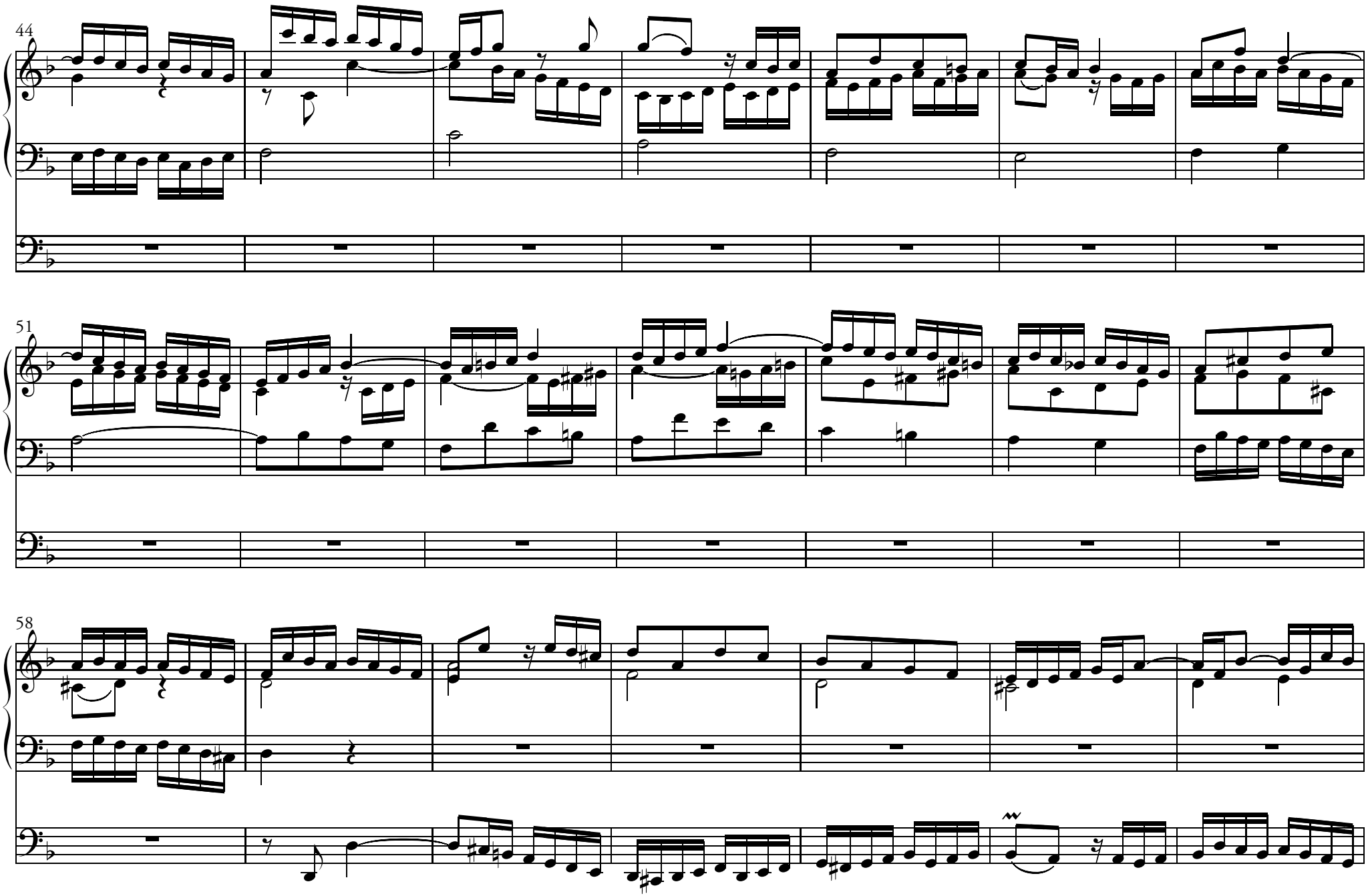
Contrapunctus V

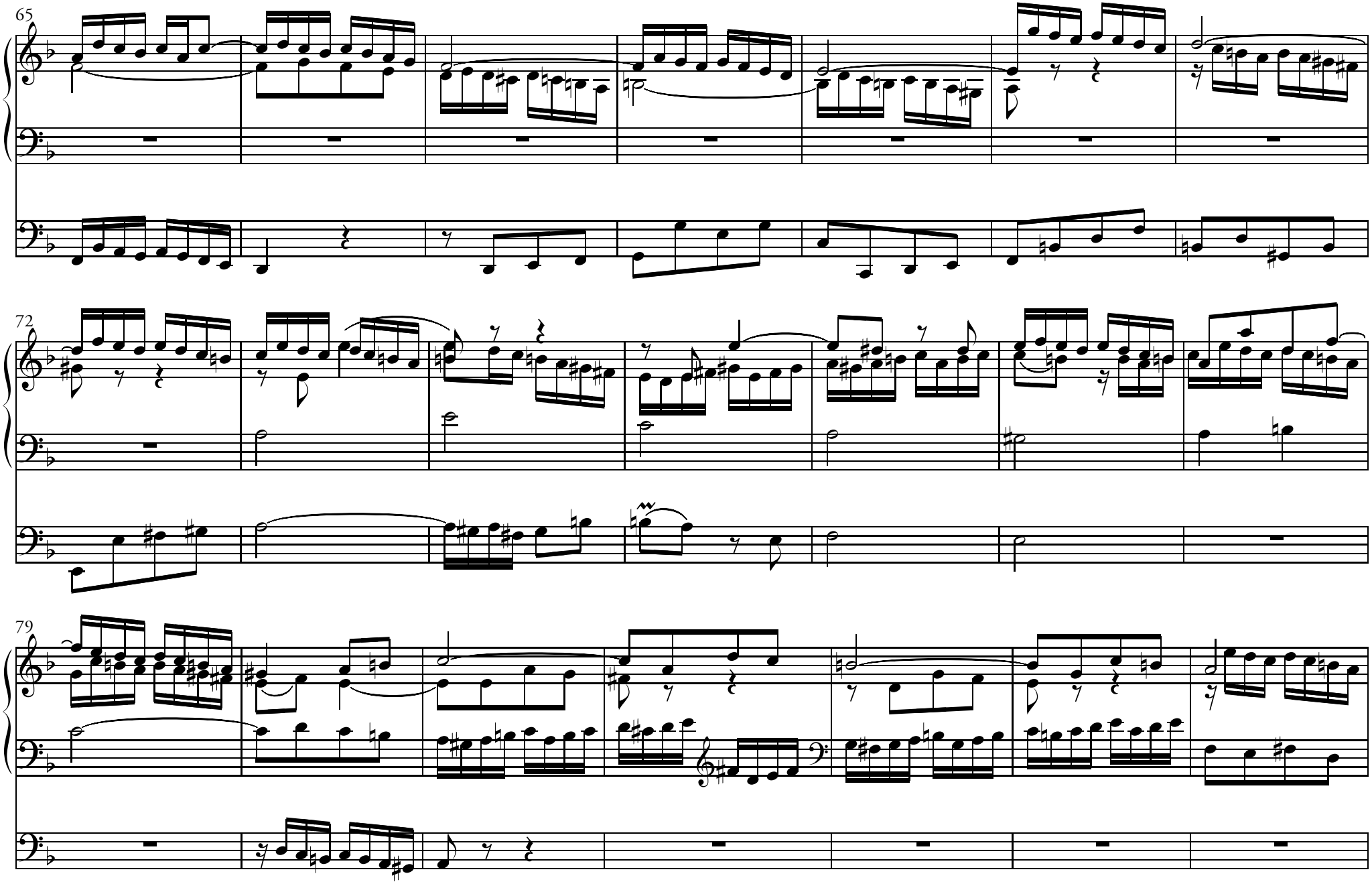
Erstdruck: IX

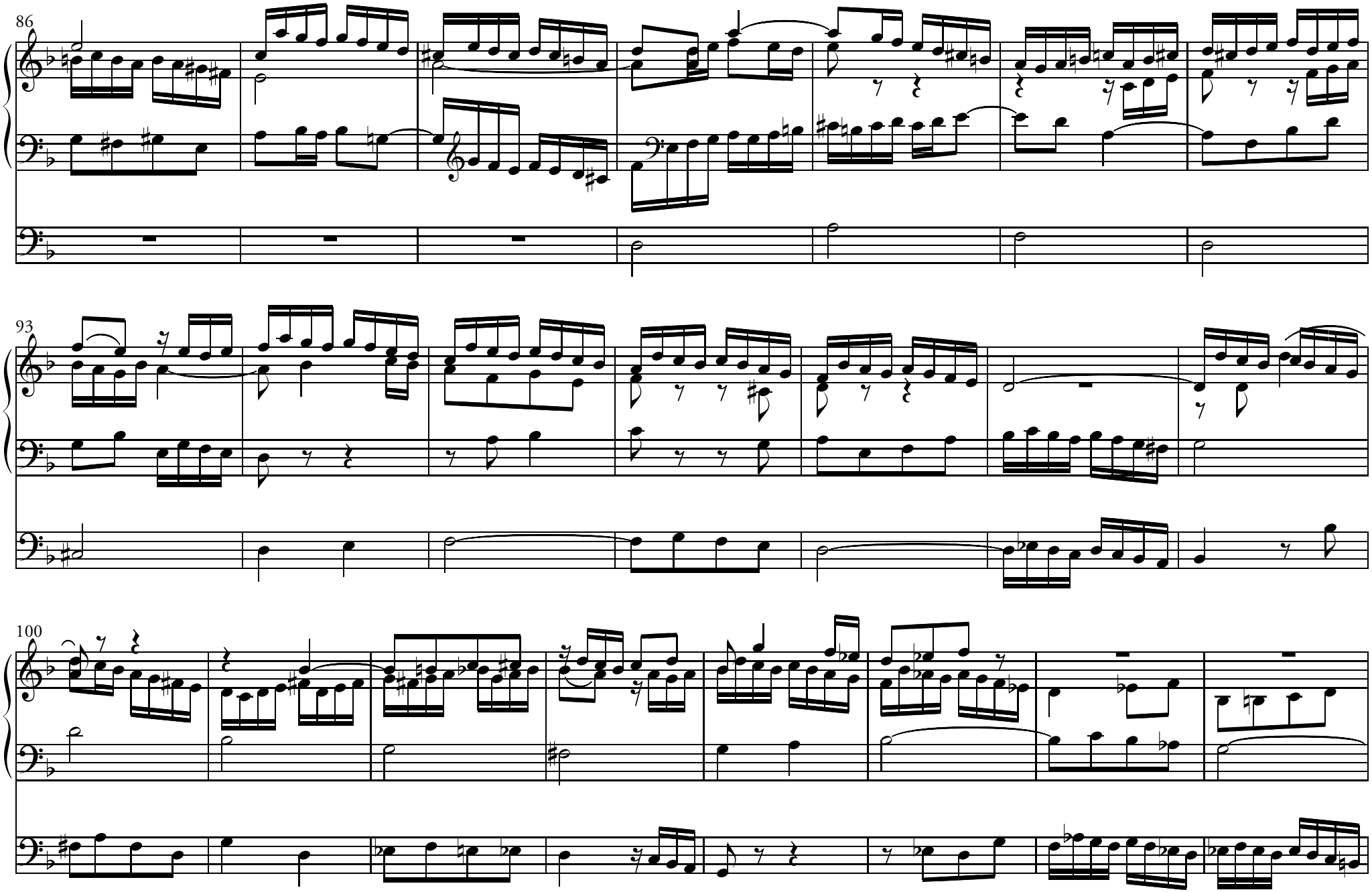
Fuga a 4 voci, alla Duodecima

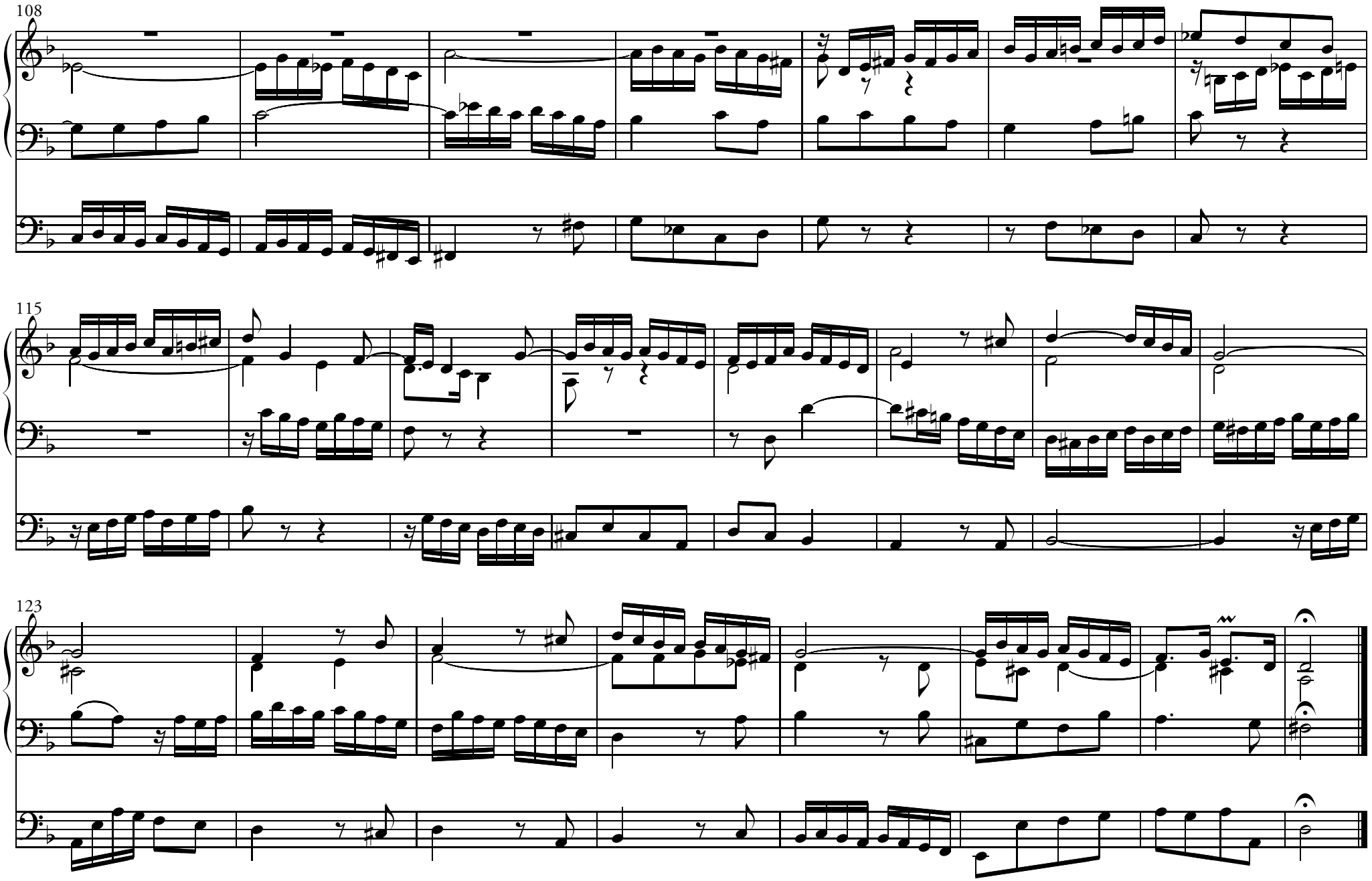



23
30
37


44
51
58

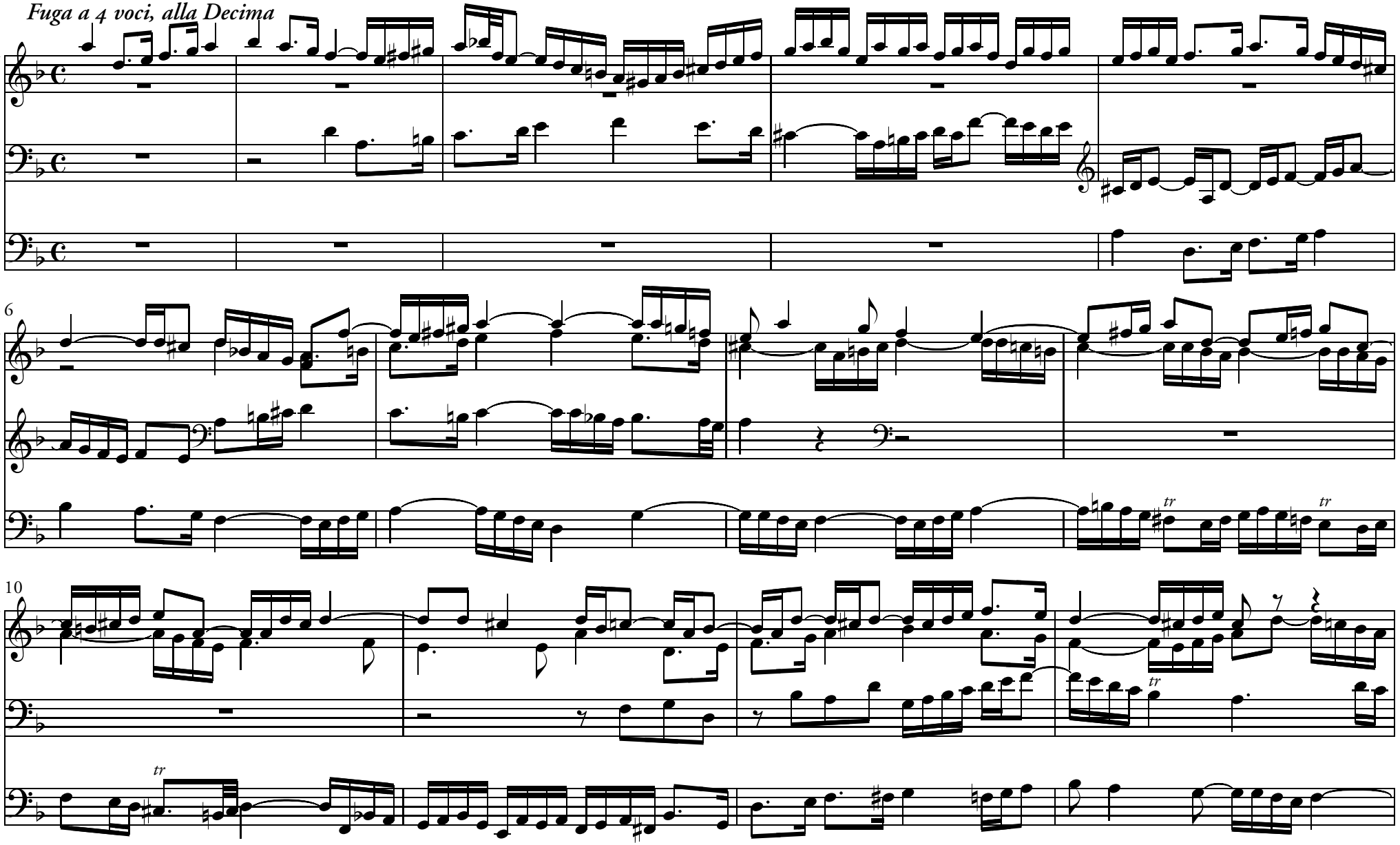

65
72
79

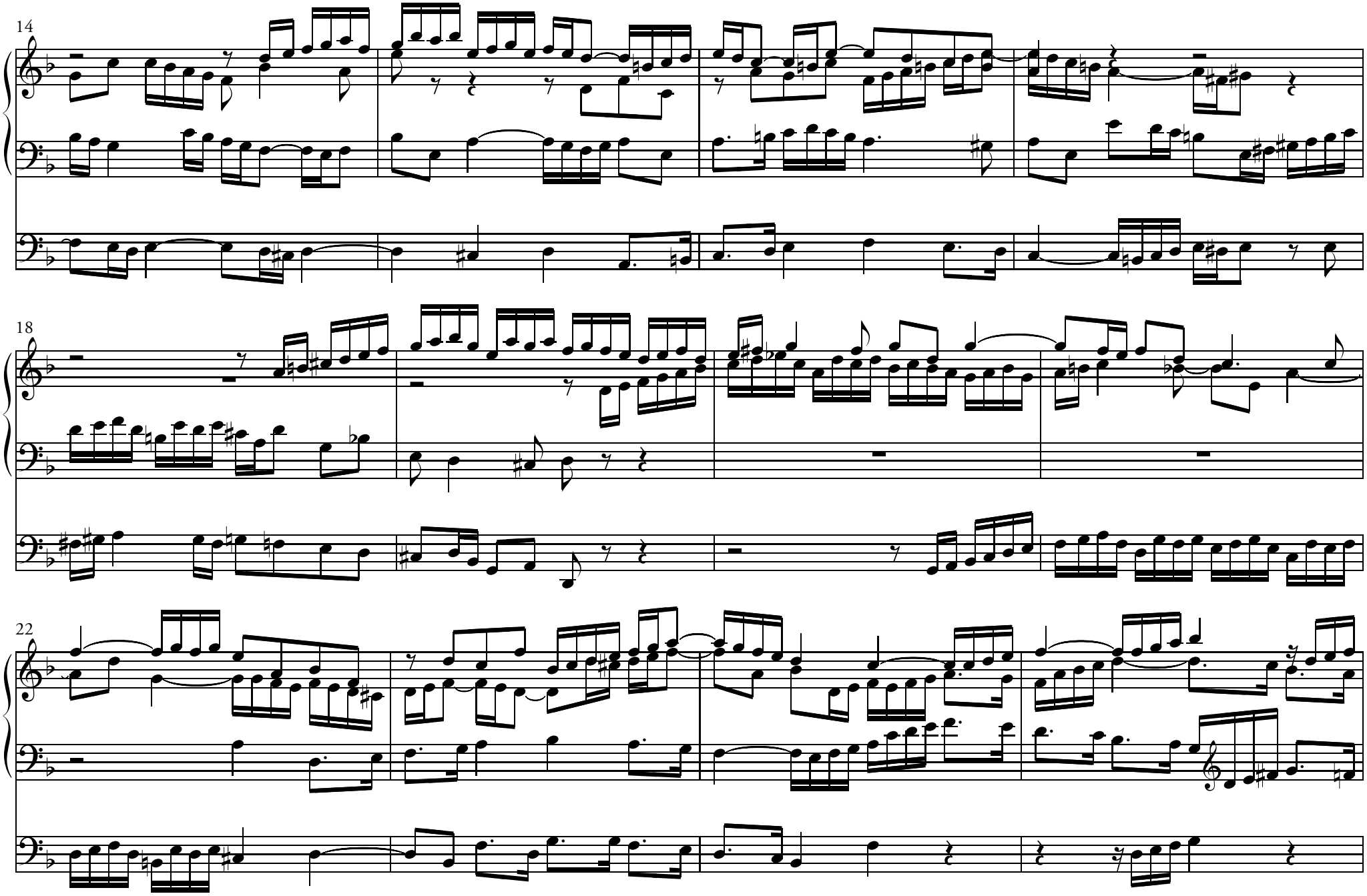

86
93
100

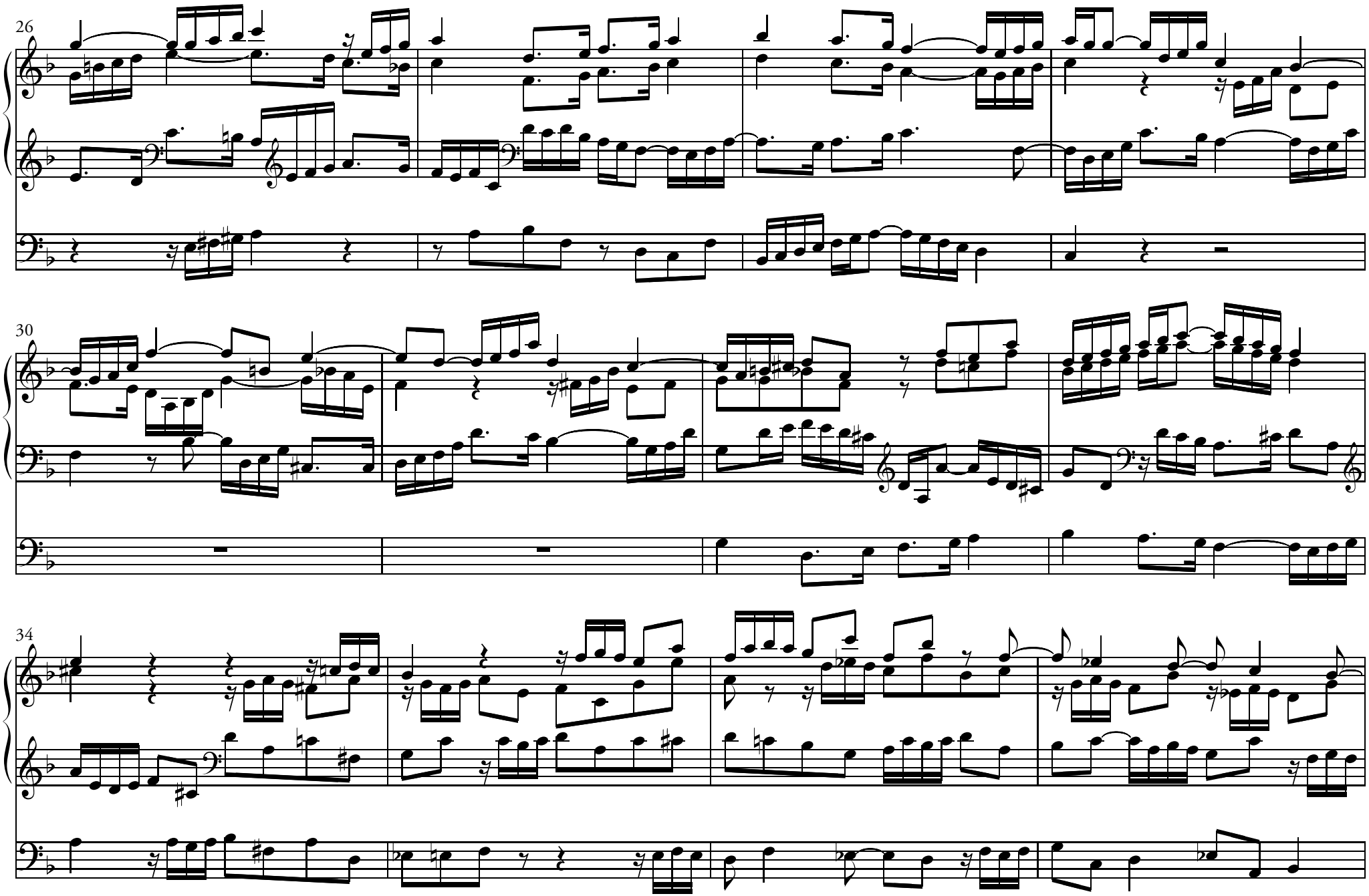

108
115
123

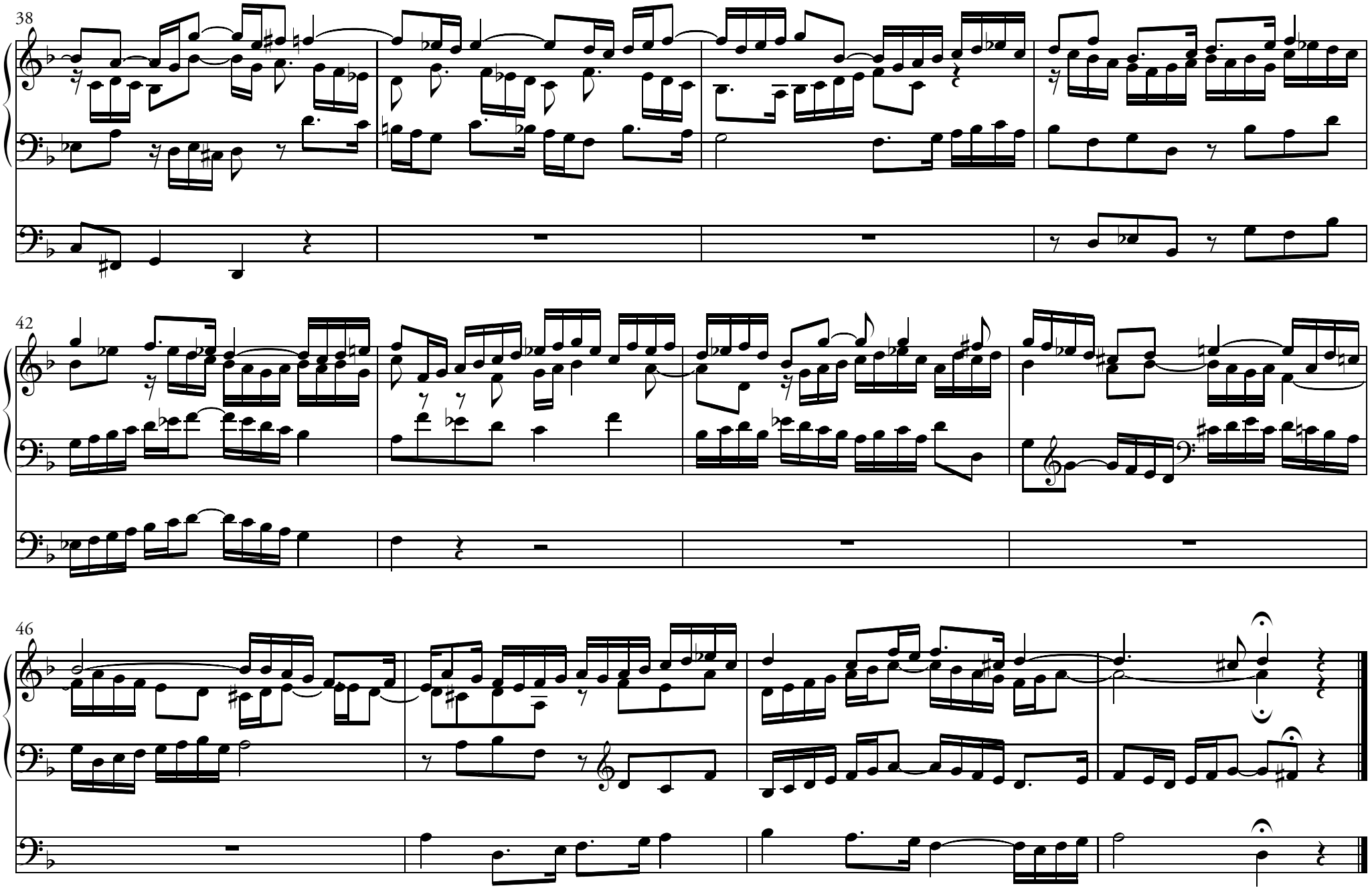
Contrapunctus VI Erstdruck: X

Fuga a 4 voci, alla Decima




14
18
22

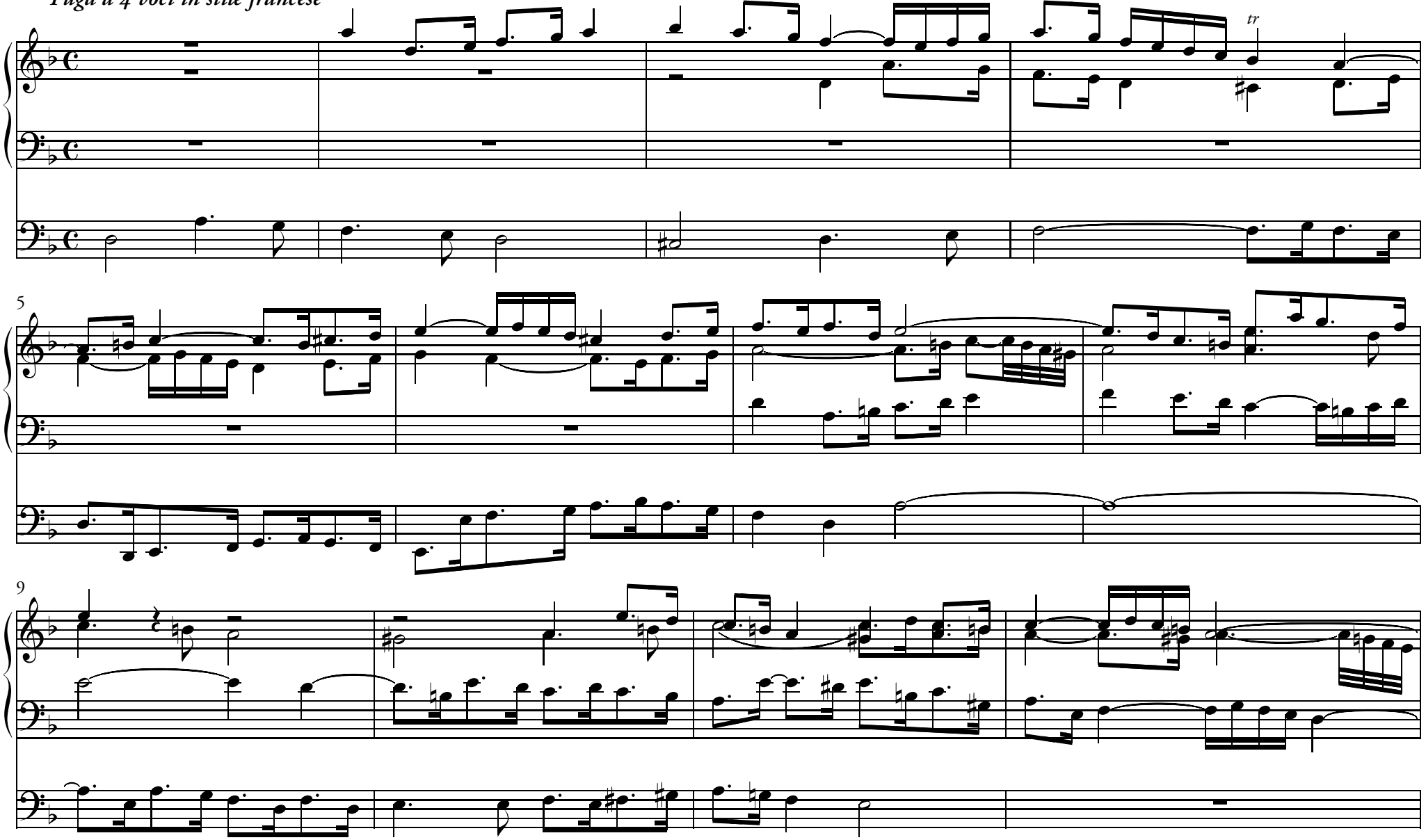

26
30
34


38
42
46

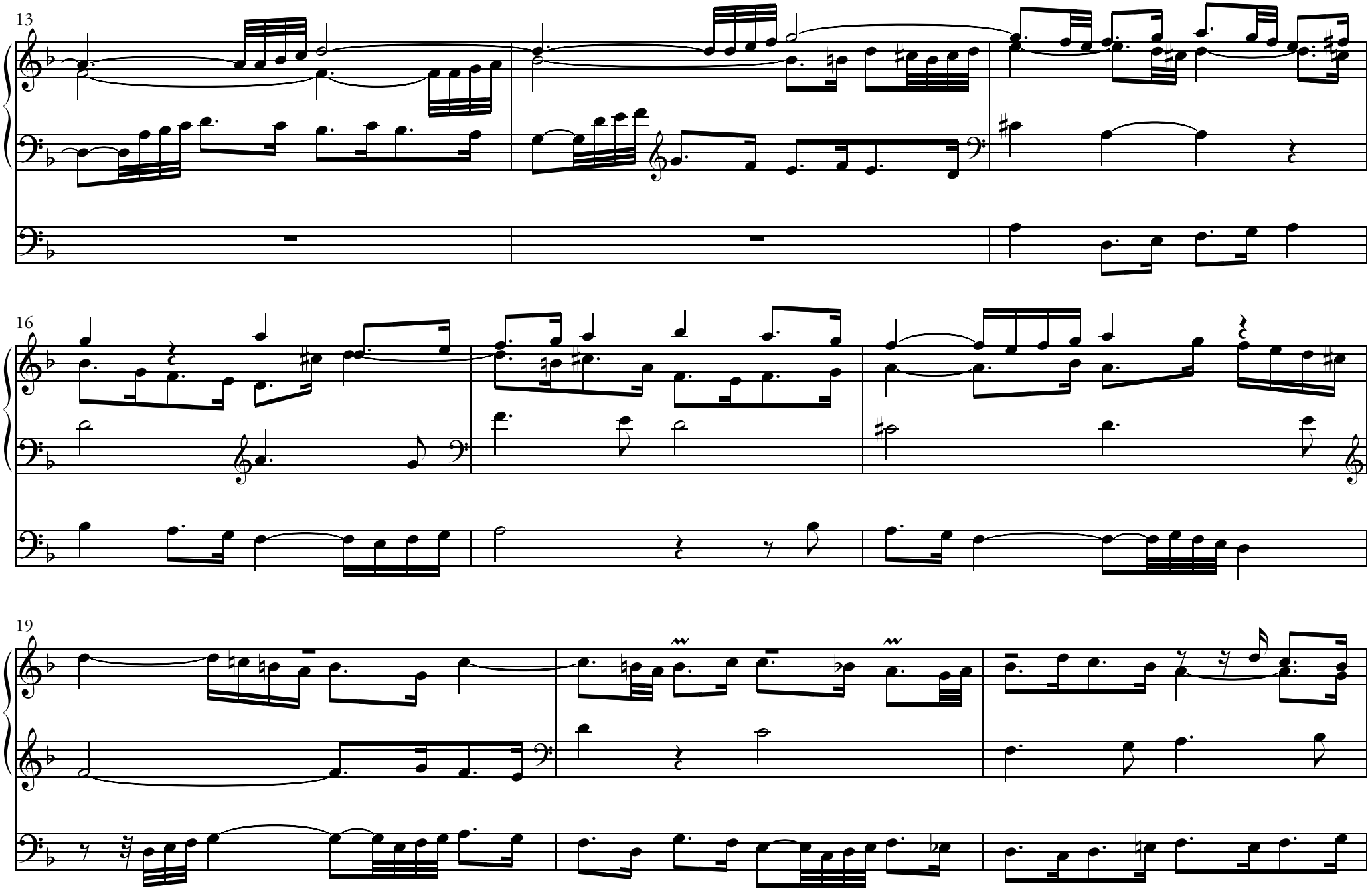
Contrapunctus VII

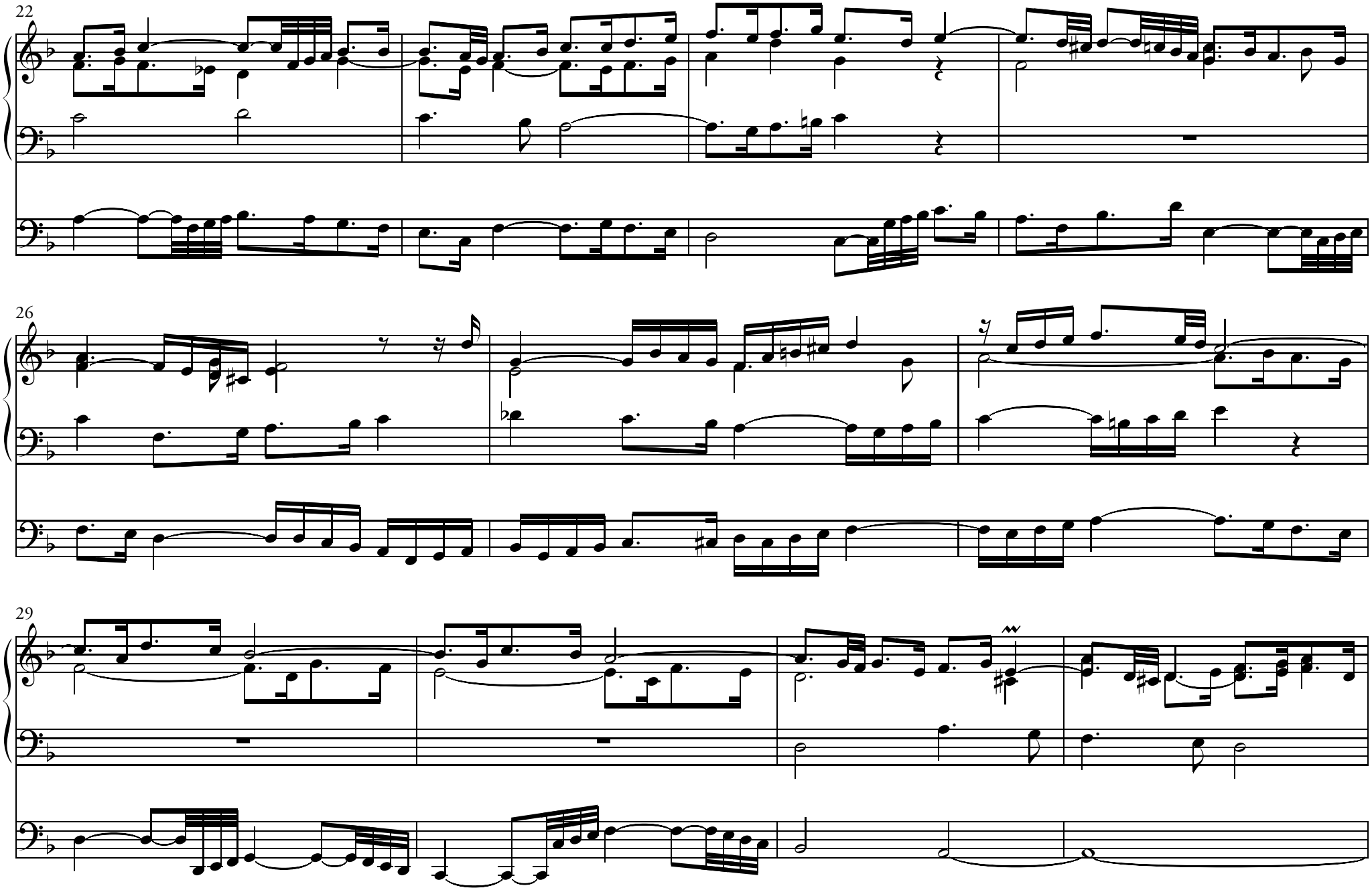
Erstdruck: VI

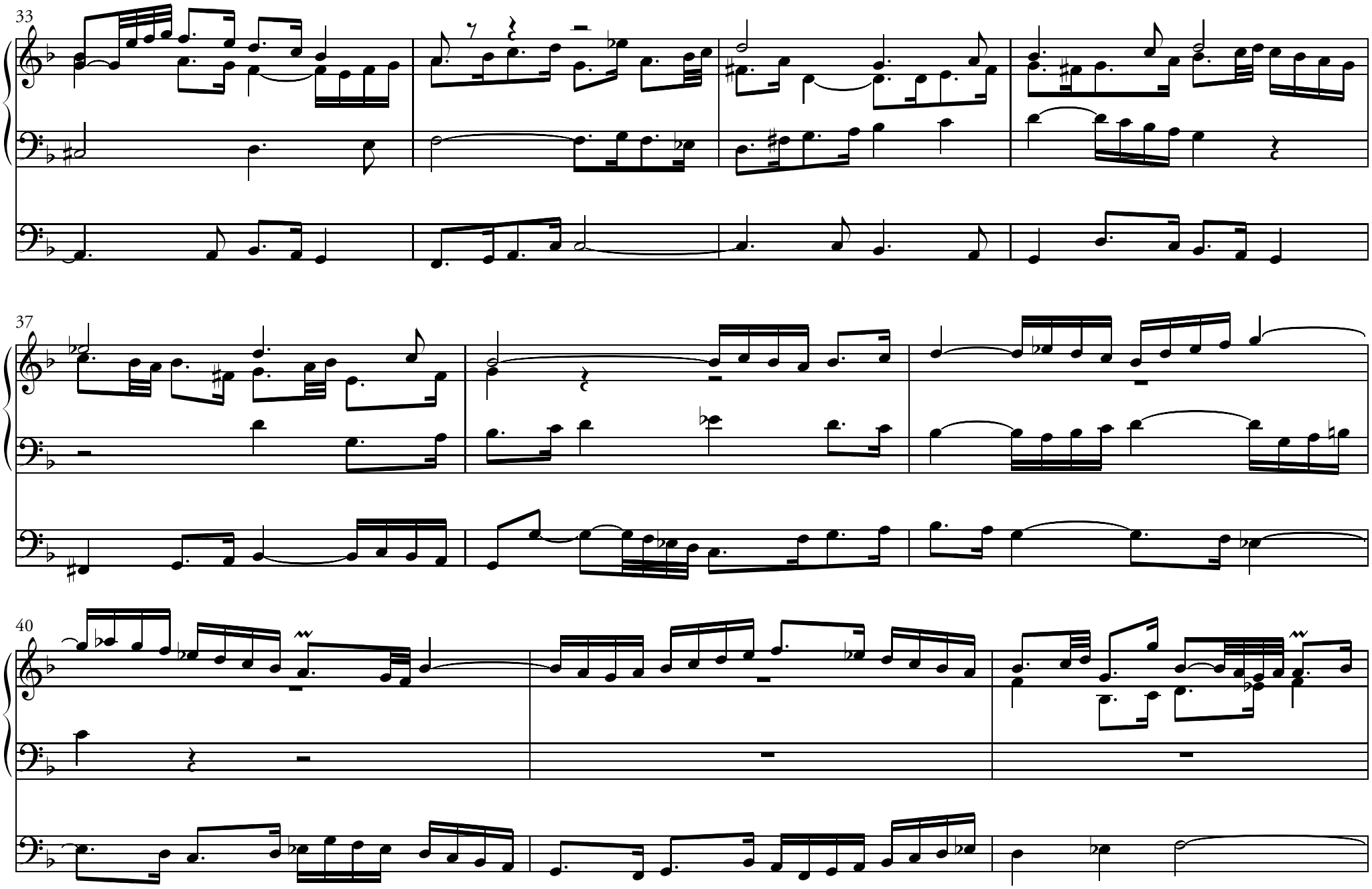
Fuga a 4 voci in stile francese

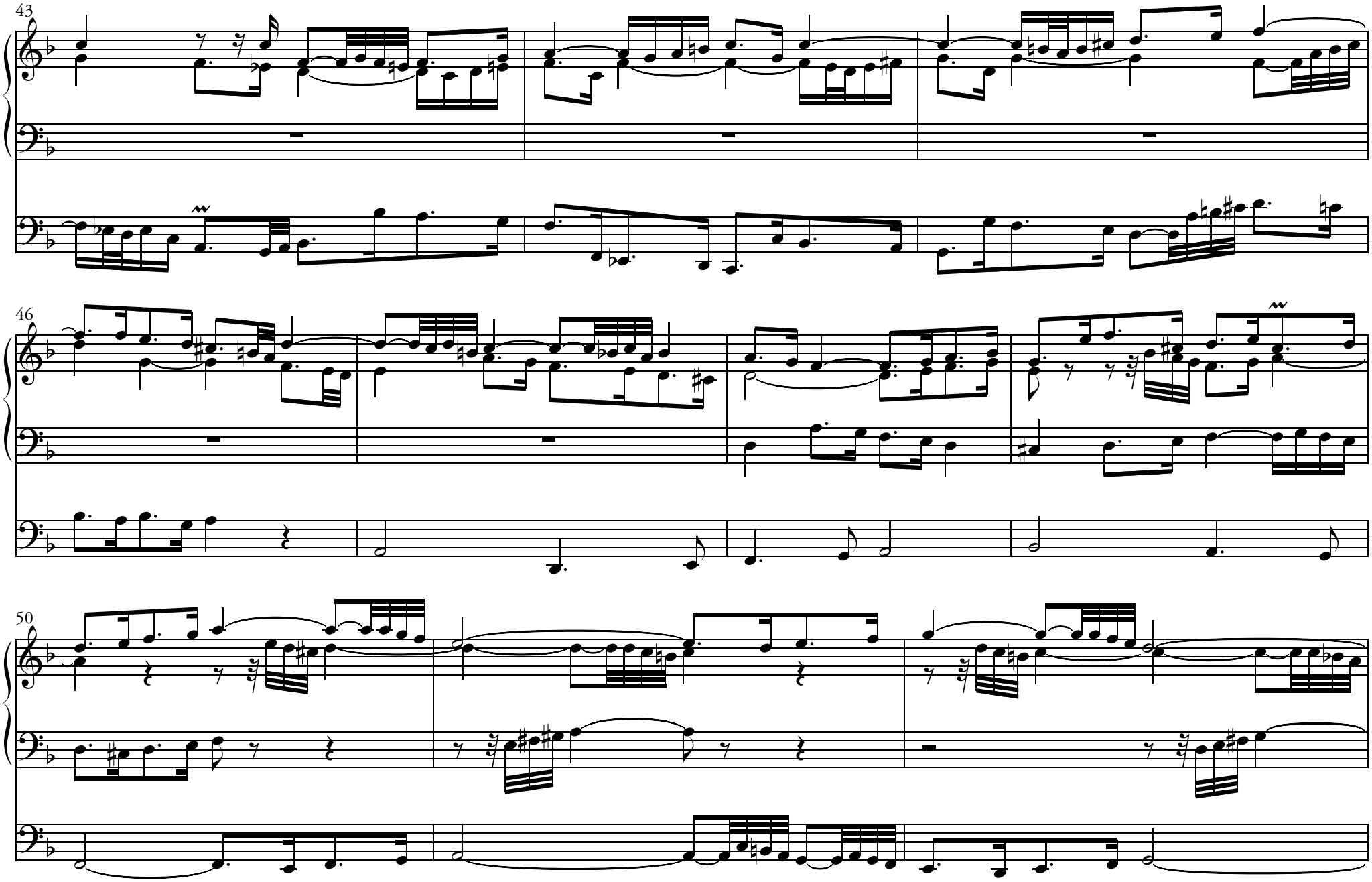


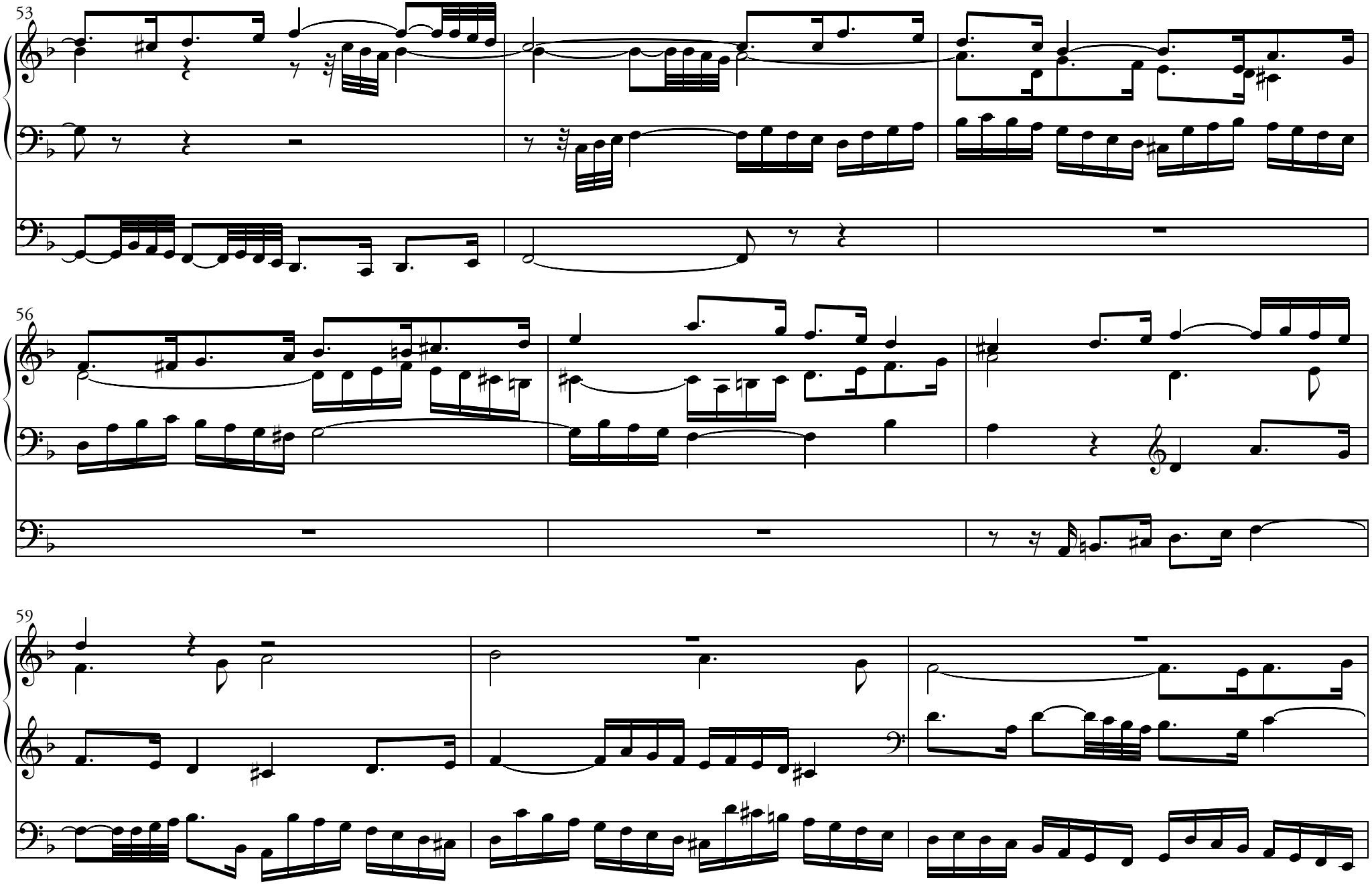
non-commercial copying welcome

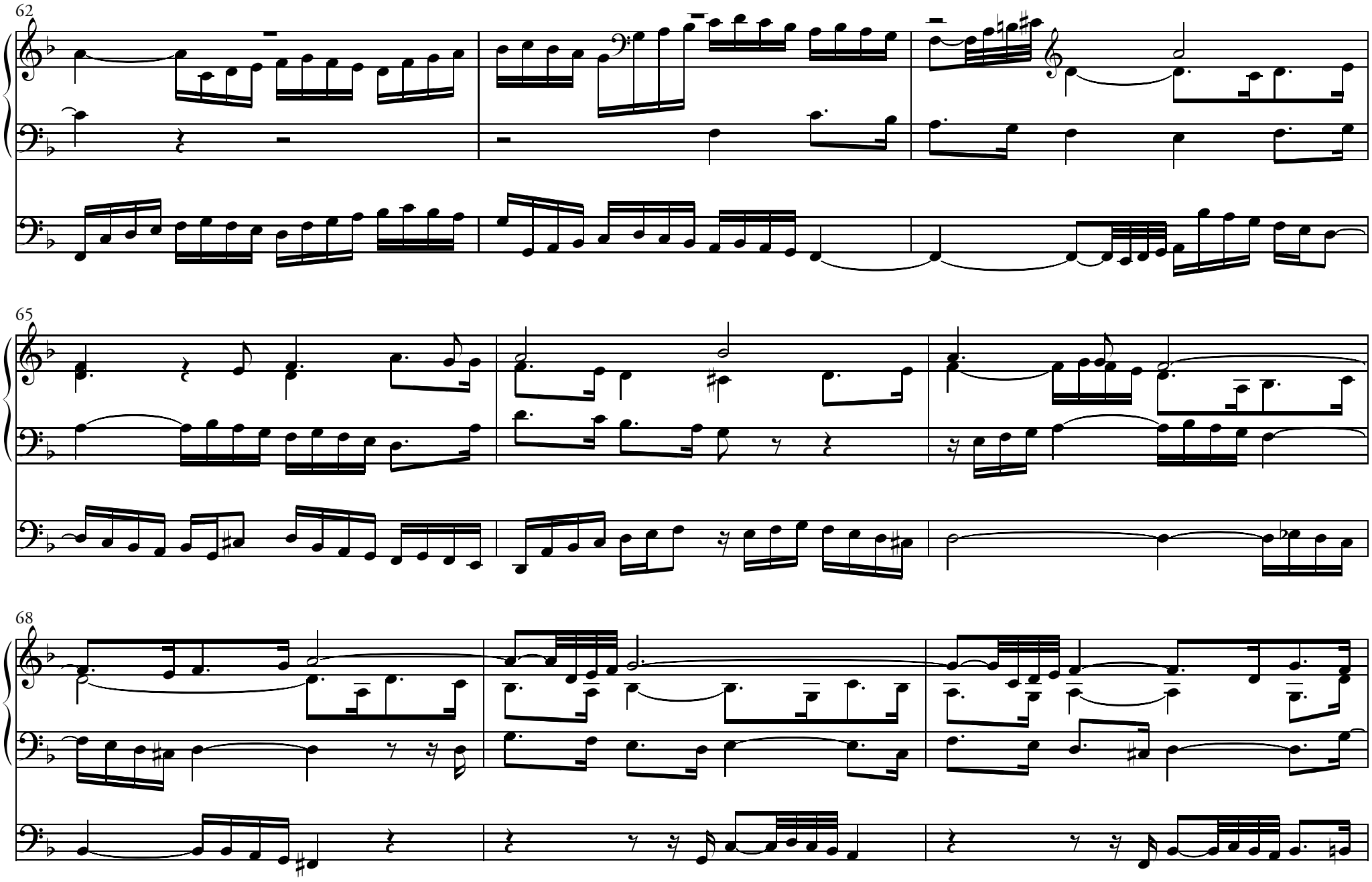

13
16
19

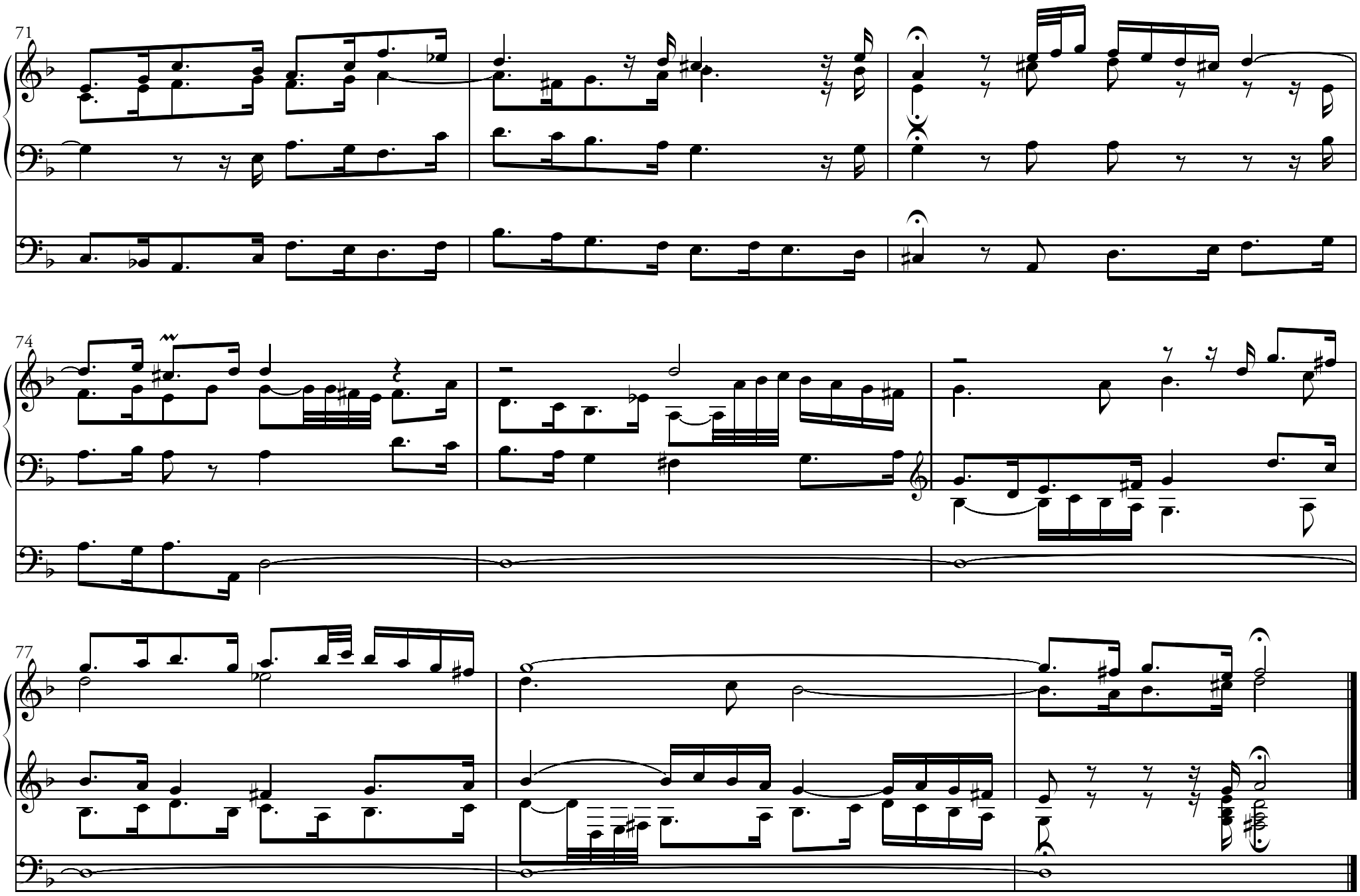

22
26
29


33
37
40


43
46
50


53
56
59

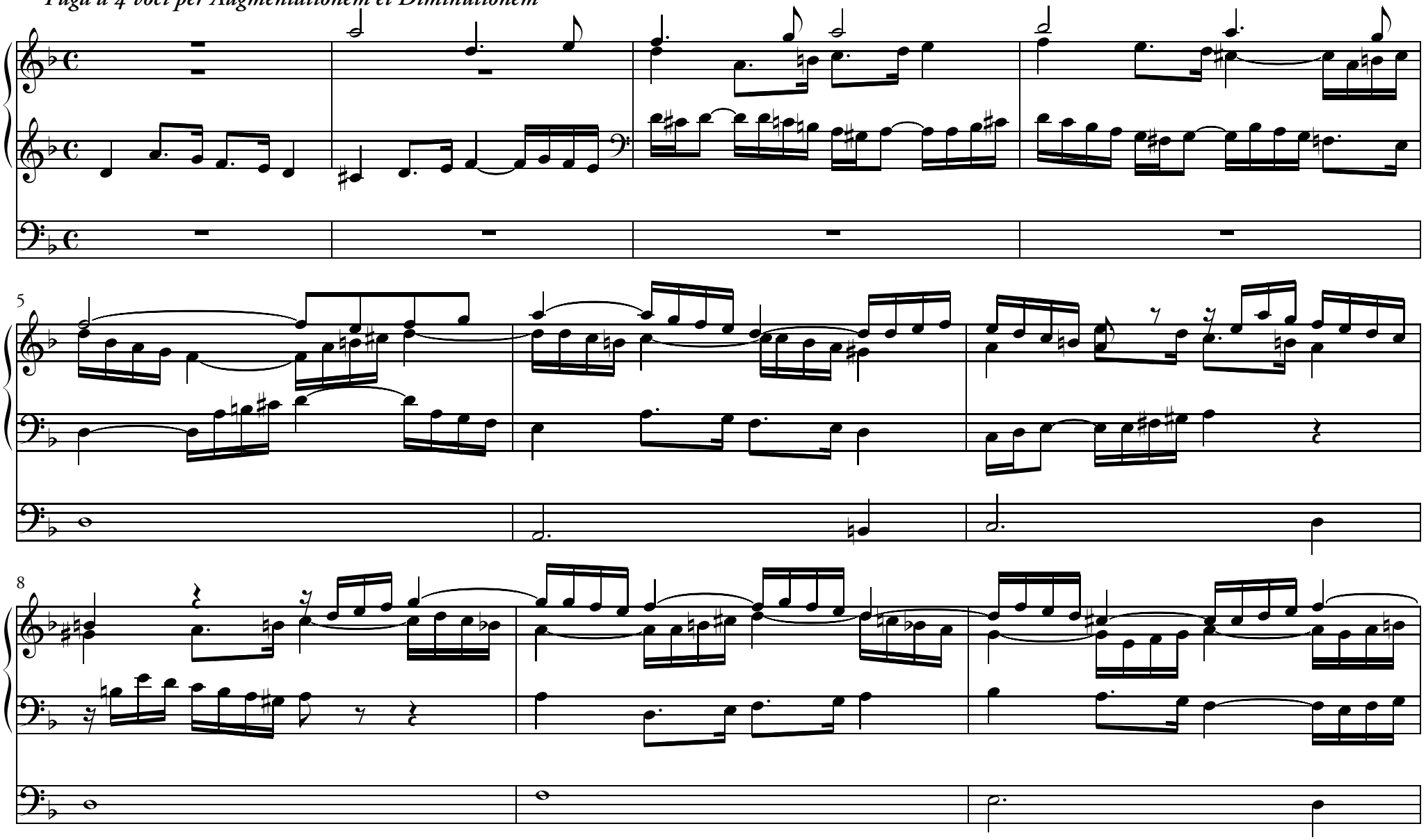

62
65
68


71
74
77

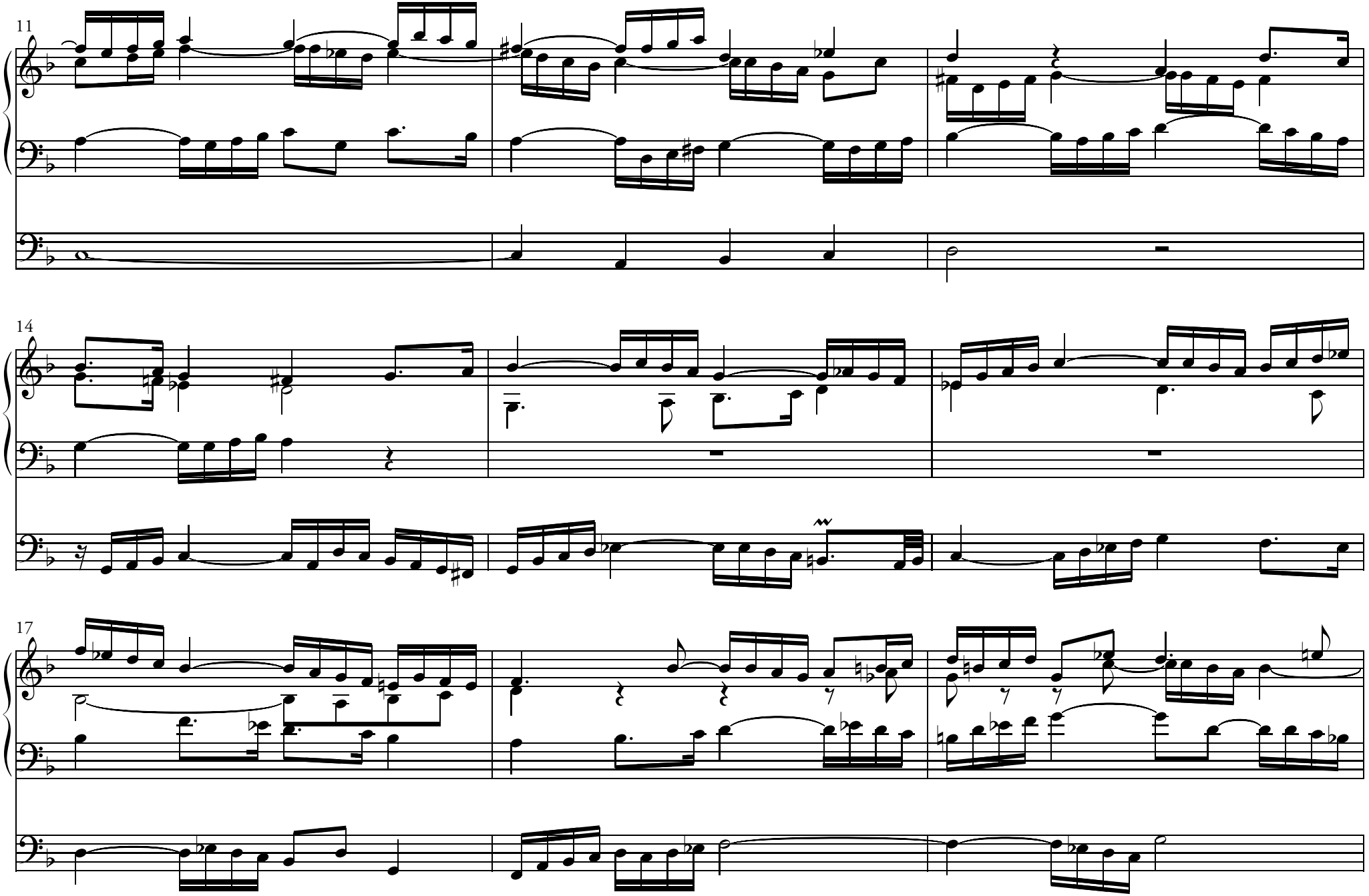
Contrapunctus VIII

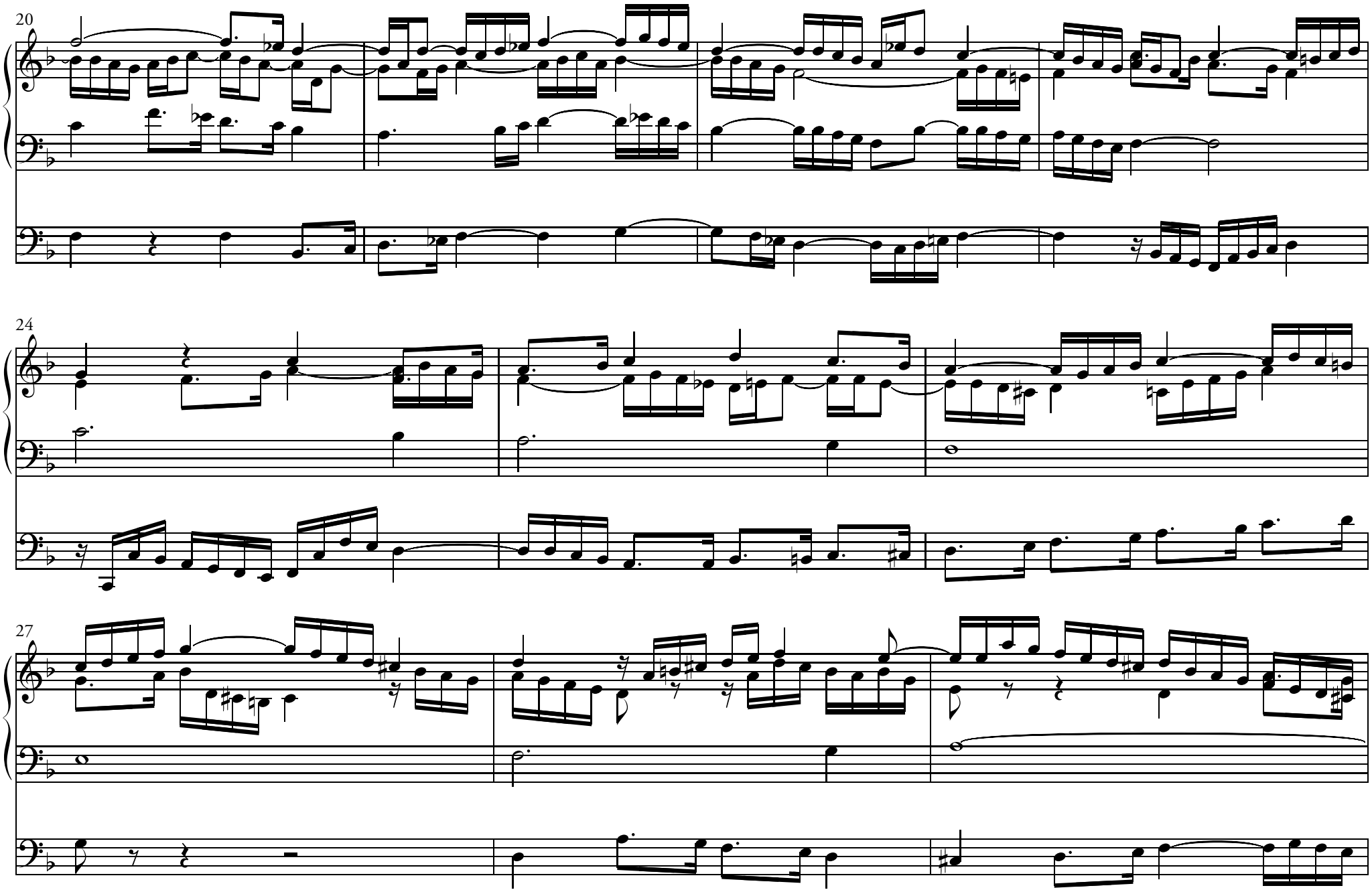
Erstdruck: VII

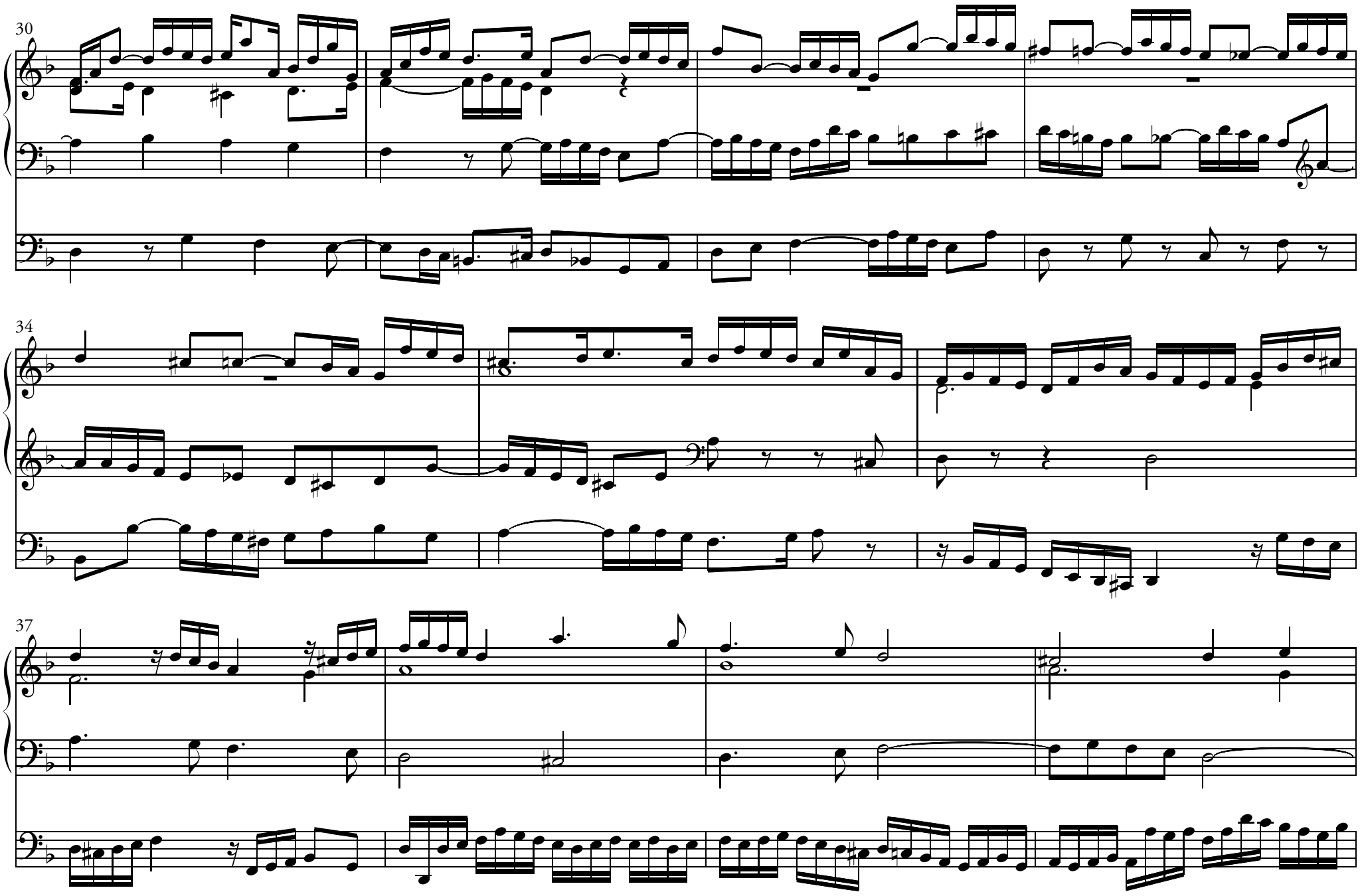
Fuga a 4 voci per Augmentationem et Diminutionem

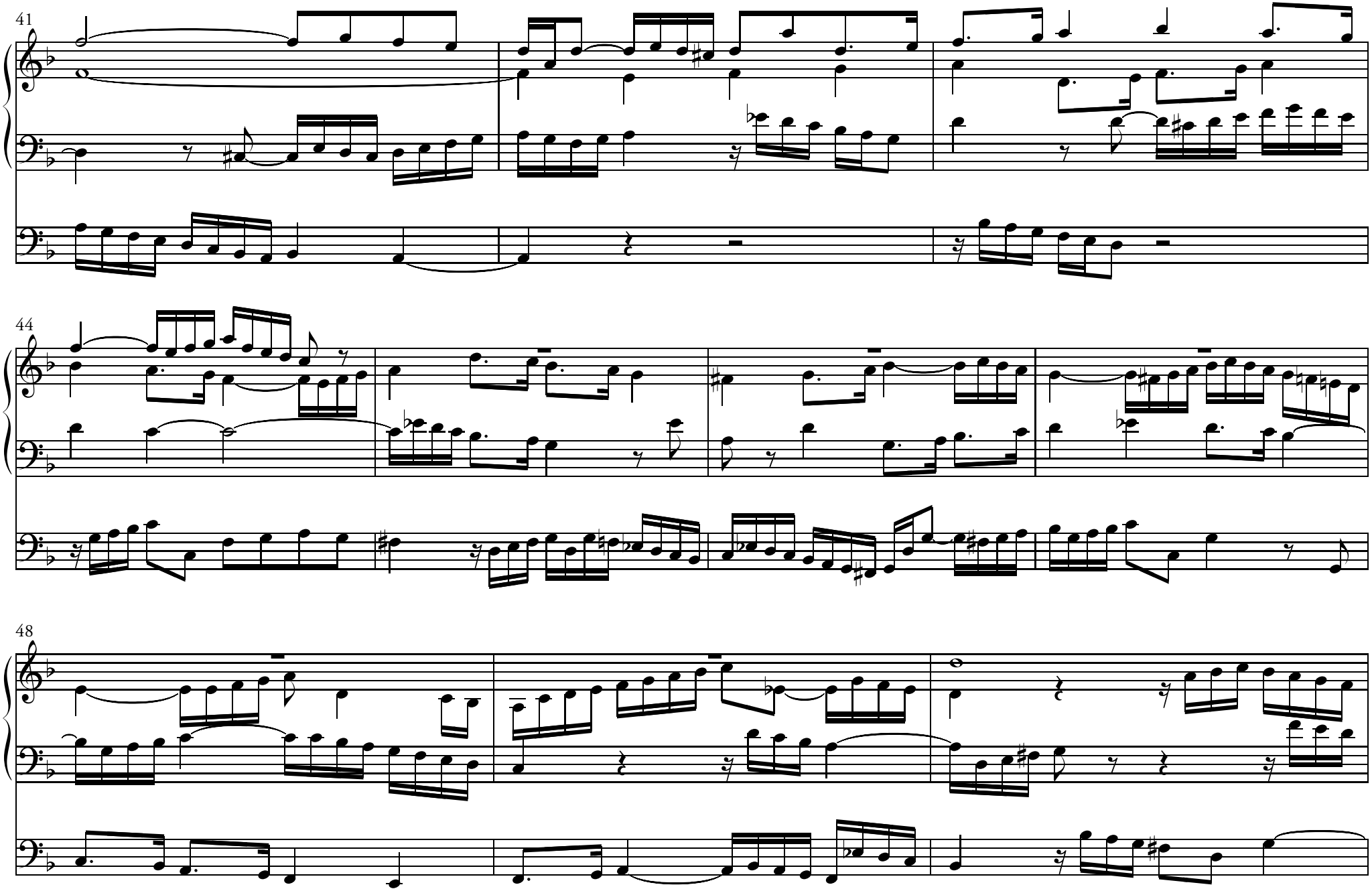


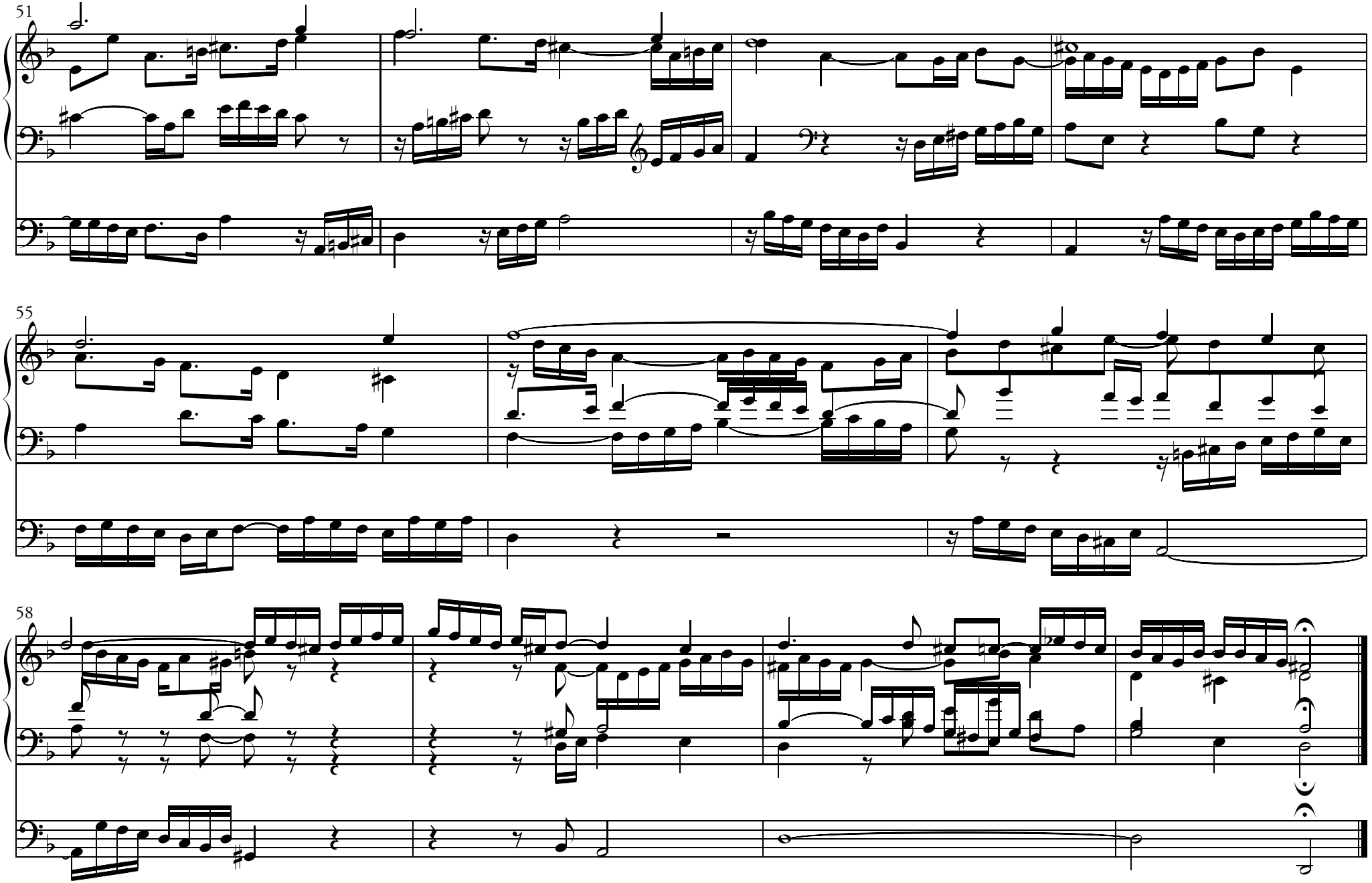
 non-commercial copying welcome


11
14
17


20
24
27

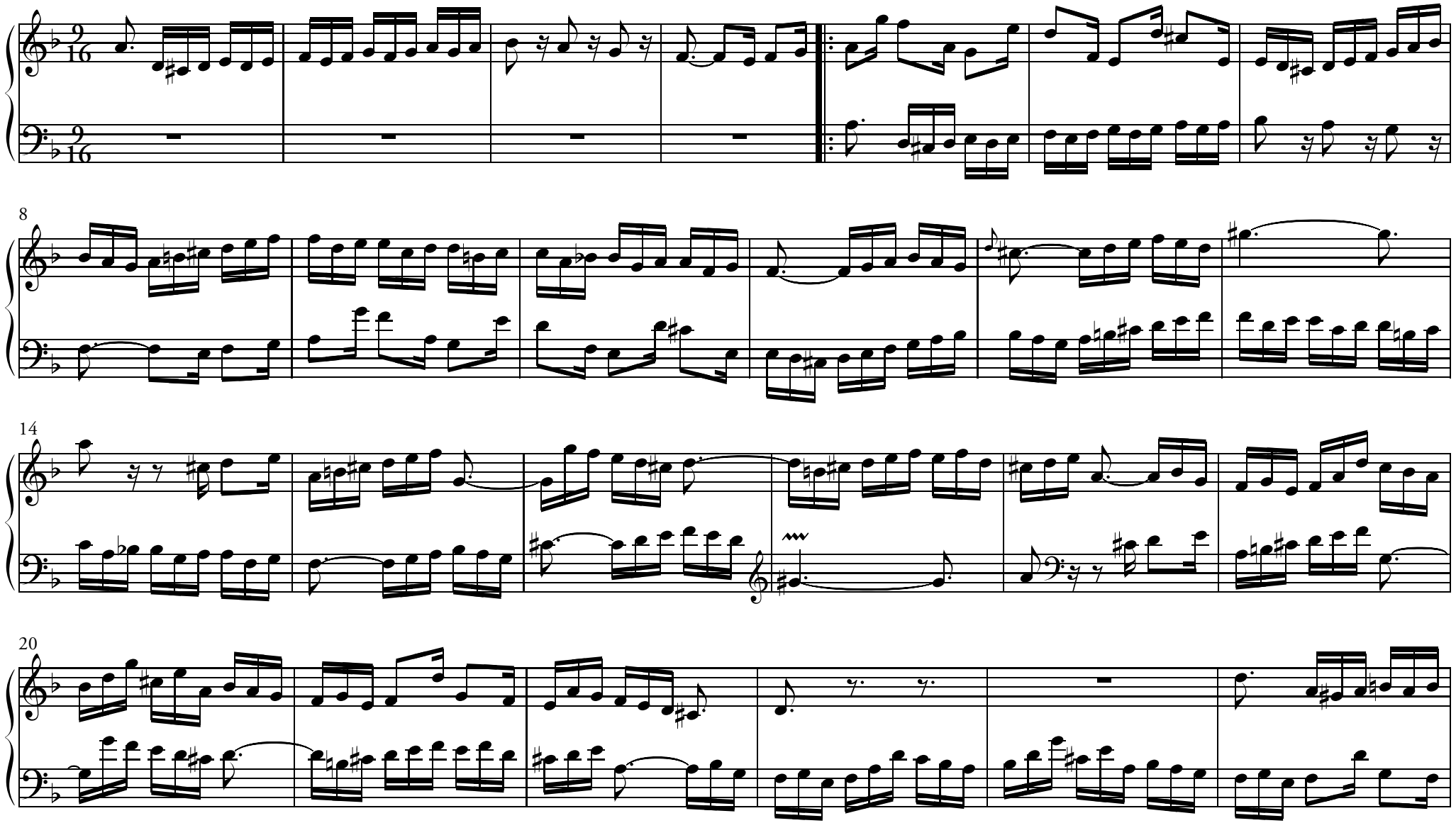

30
34
37

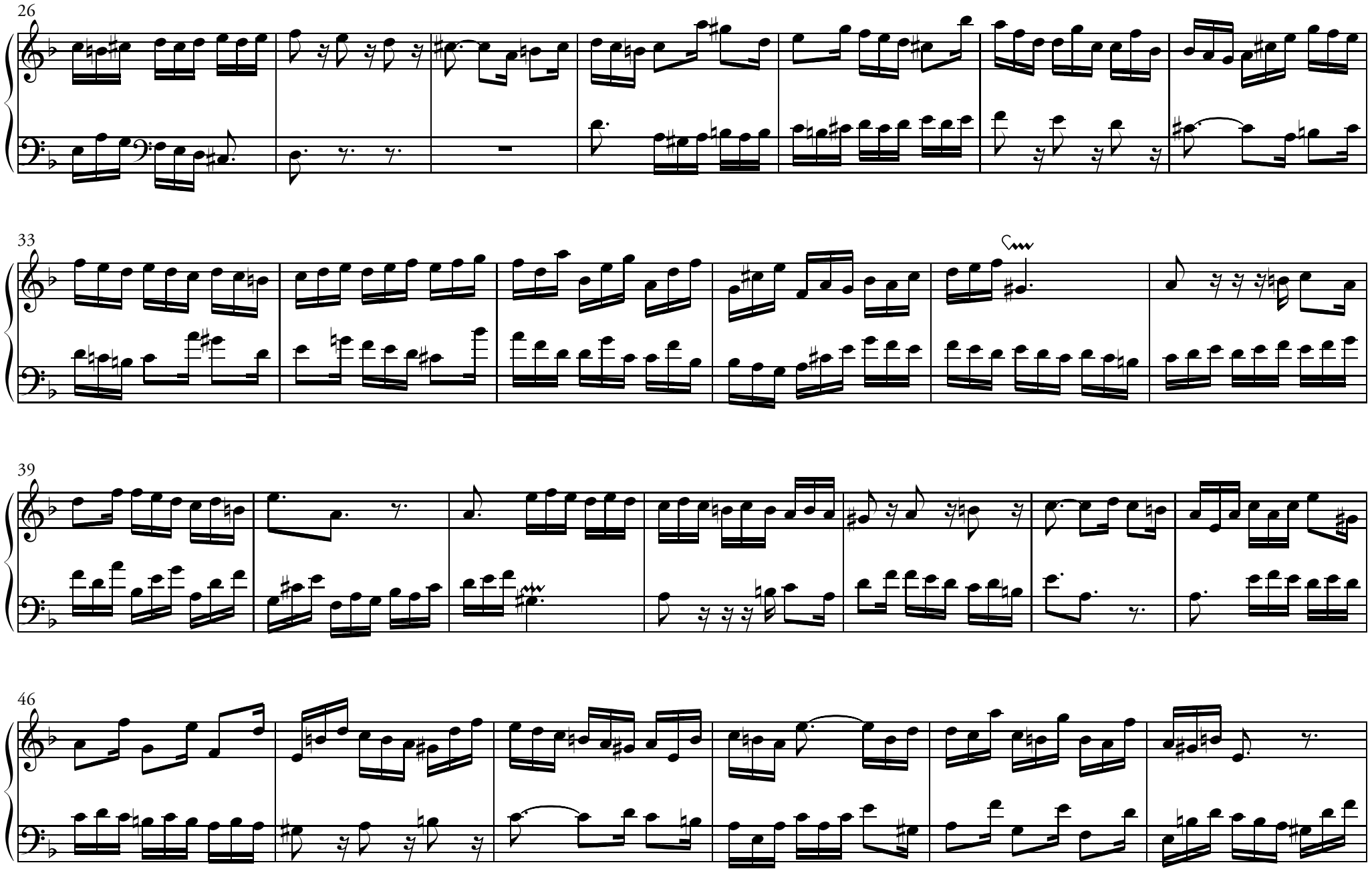

41
44
48

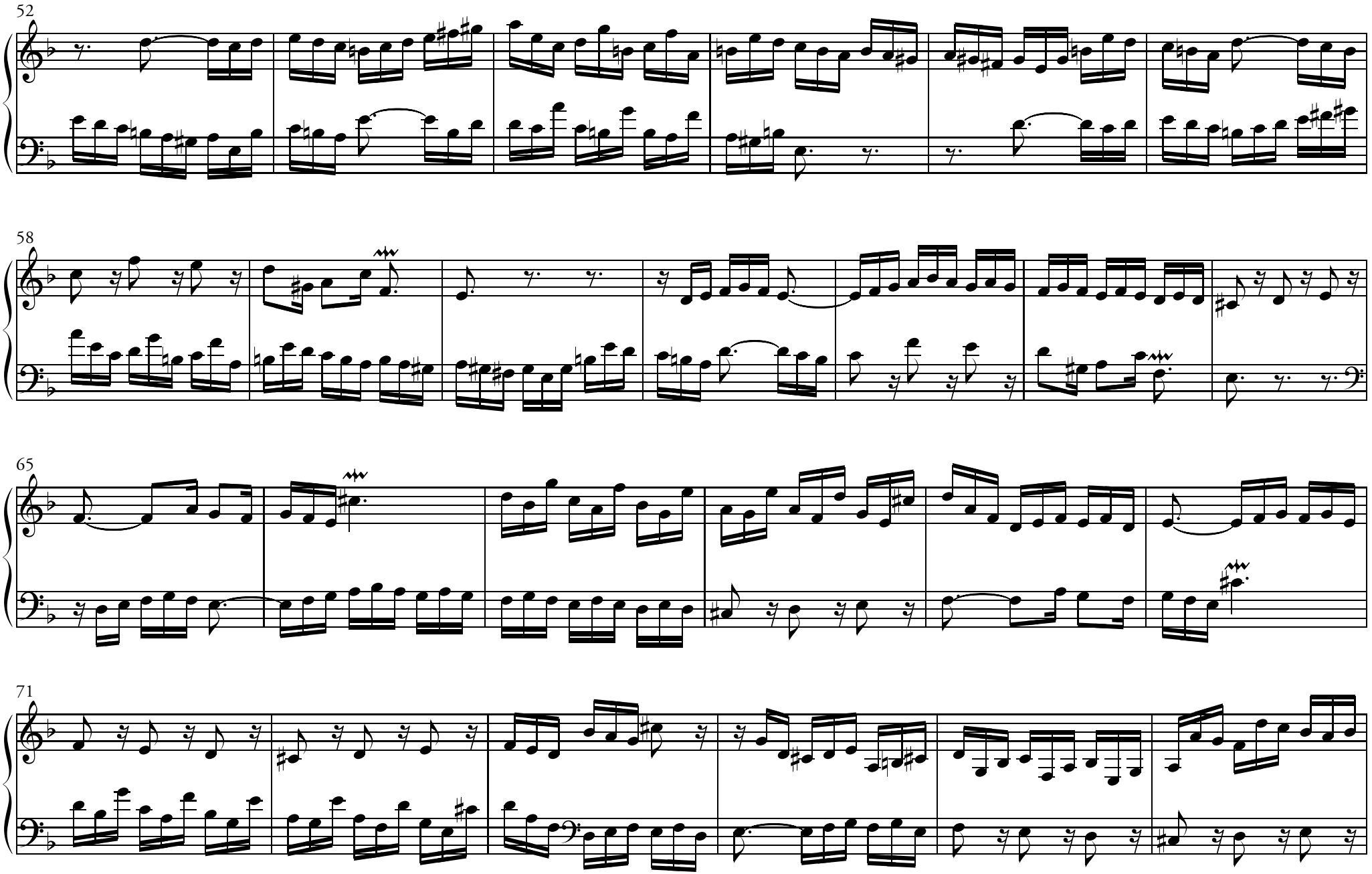

51
55
58

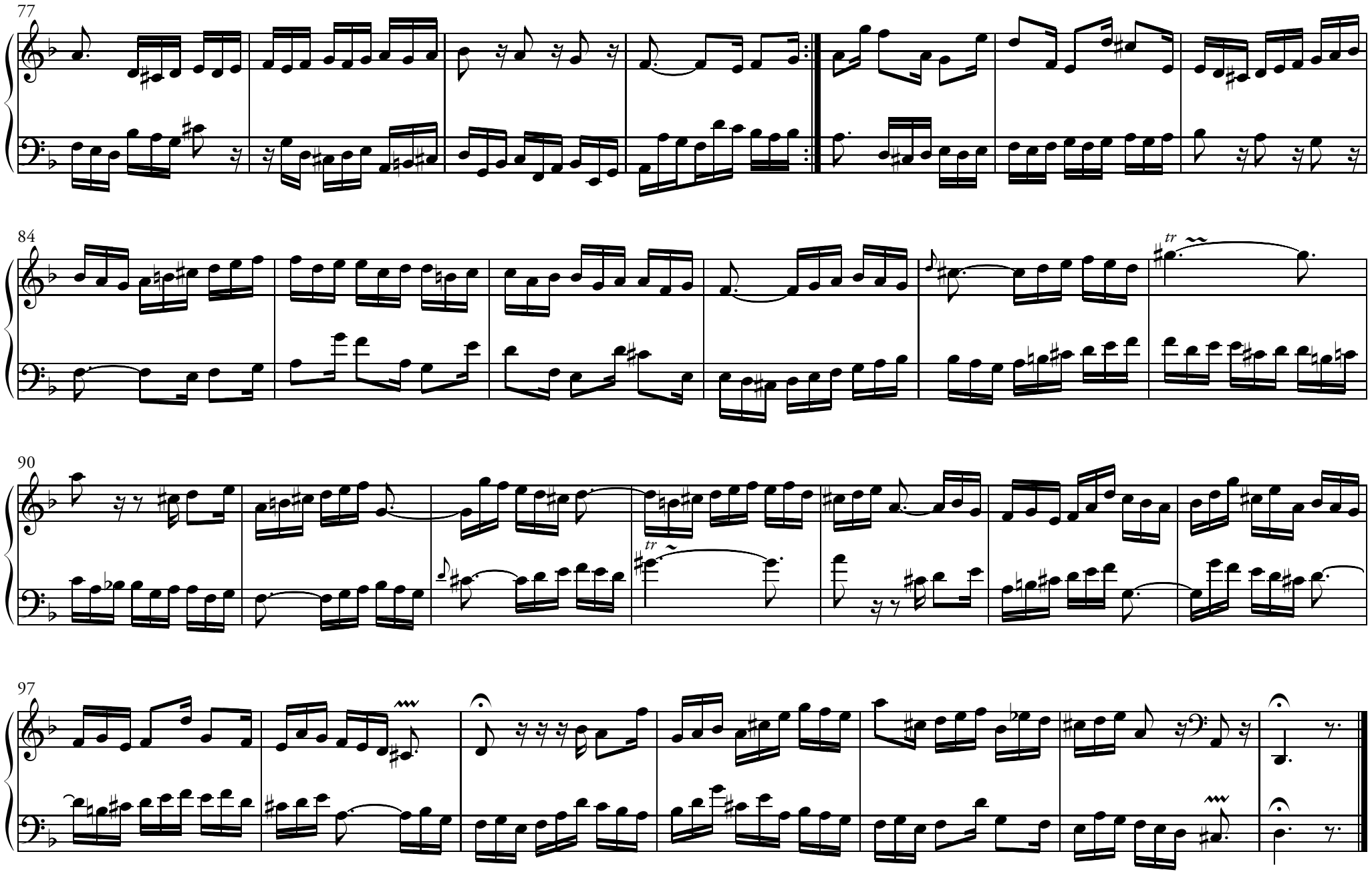
Contrapunctus IX

Canon in Hypodiapason



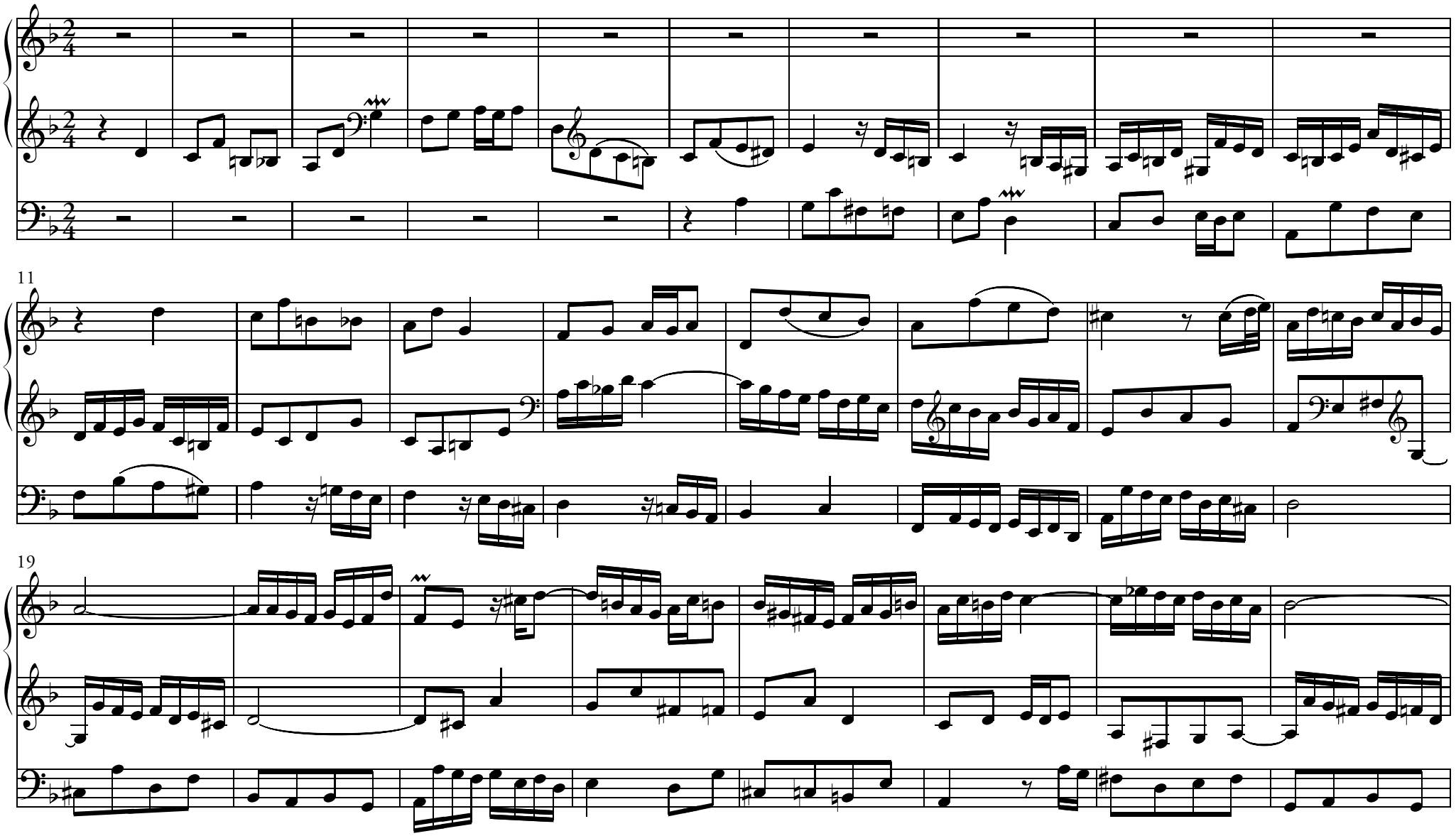

26
33
39
46

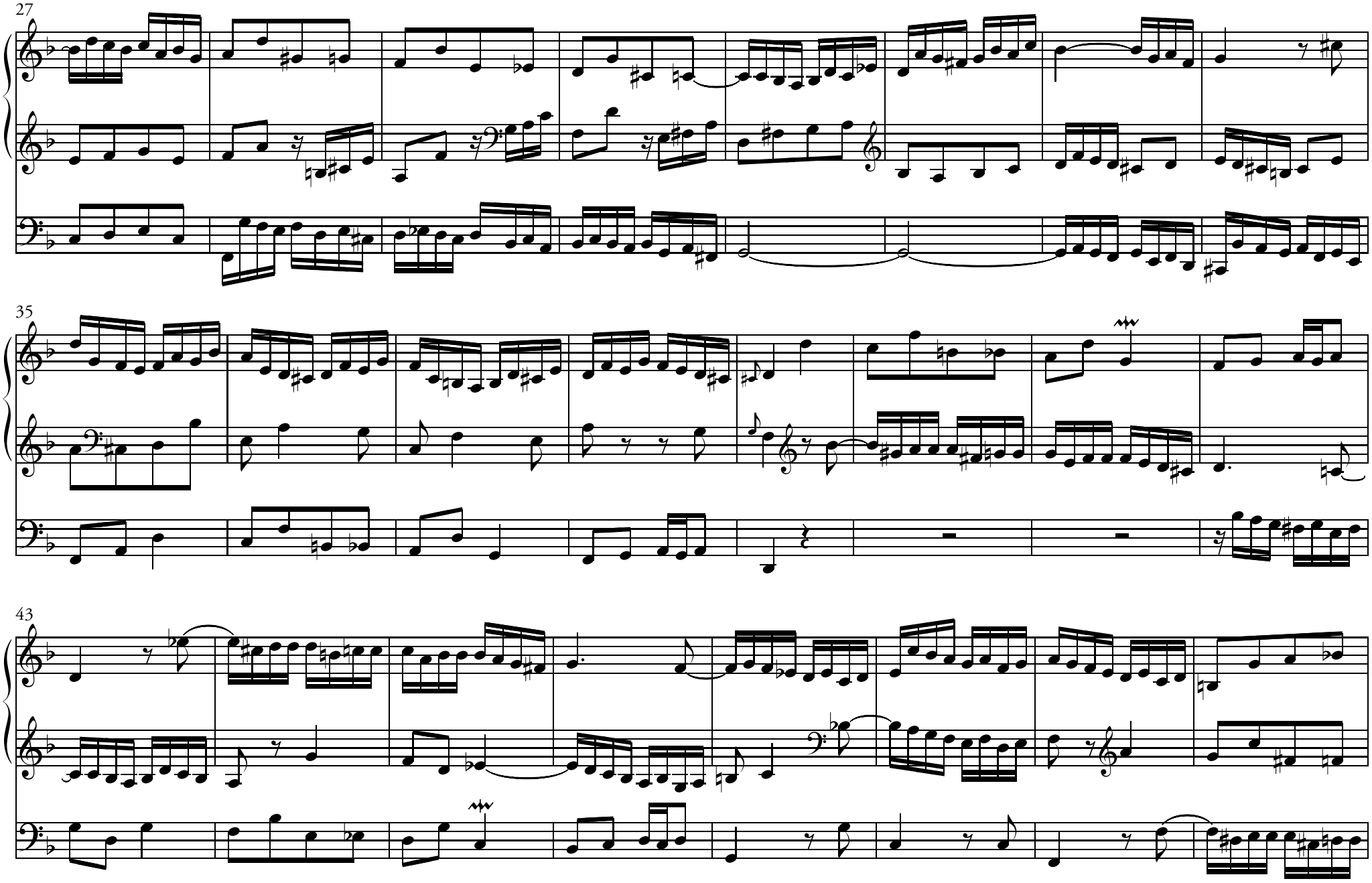

52
58
65
71

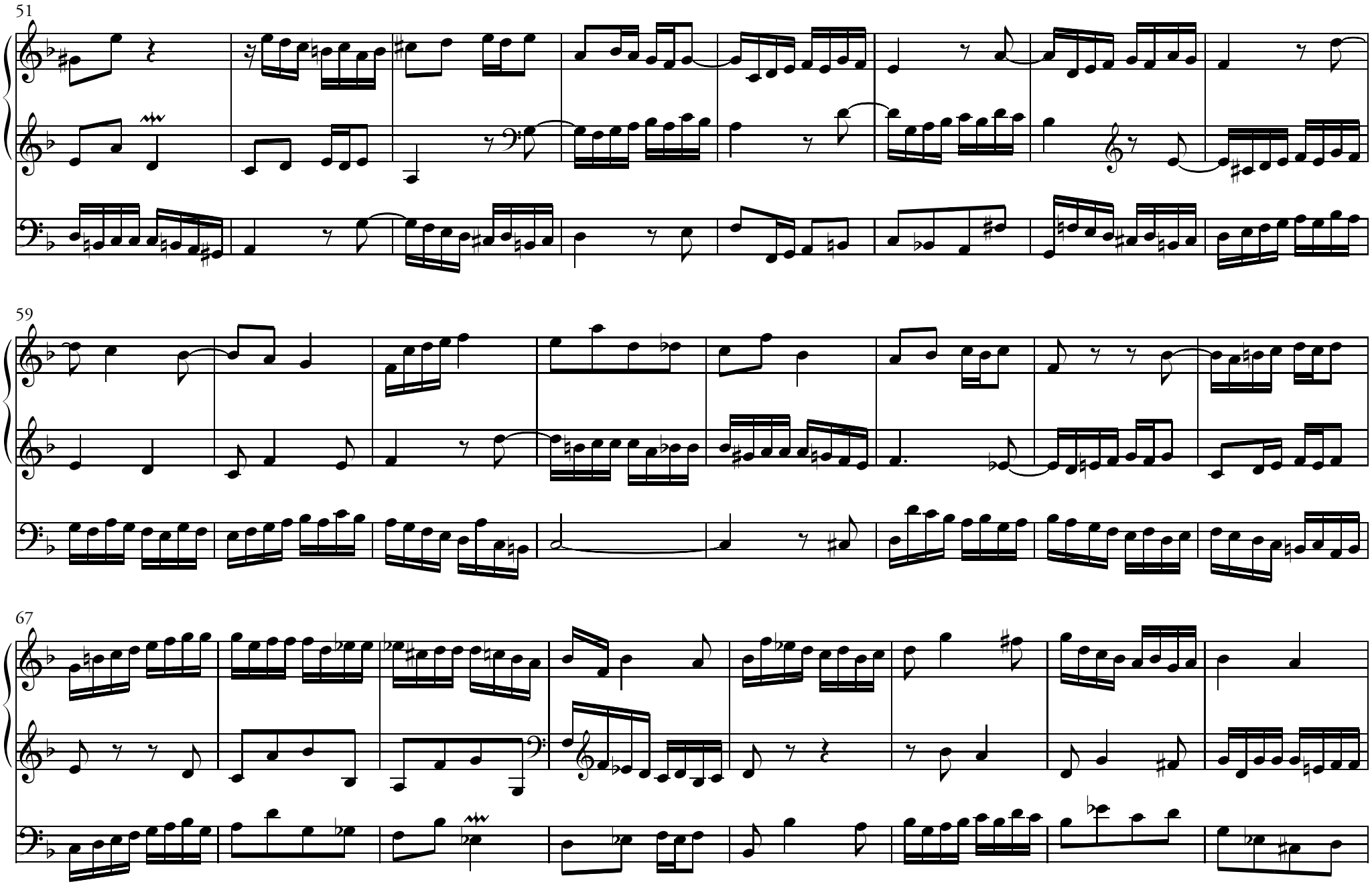

77
84
tr
90
tr
97

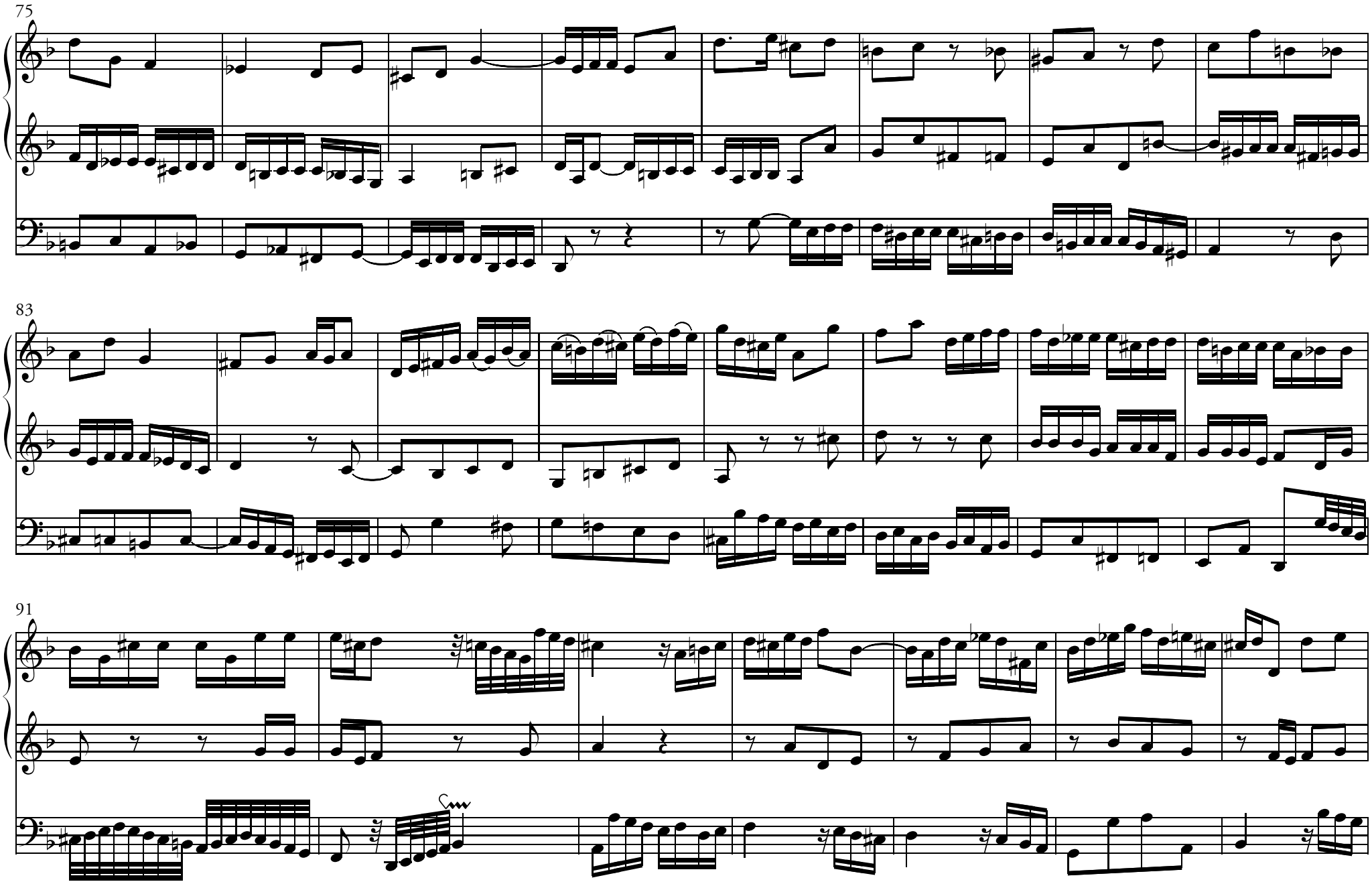
Contrapunctus X Erstdruck: VIII

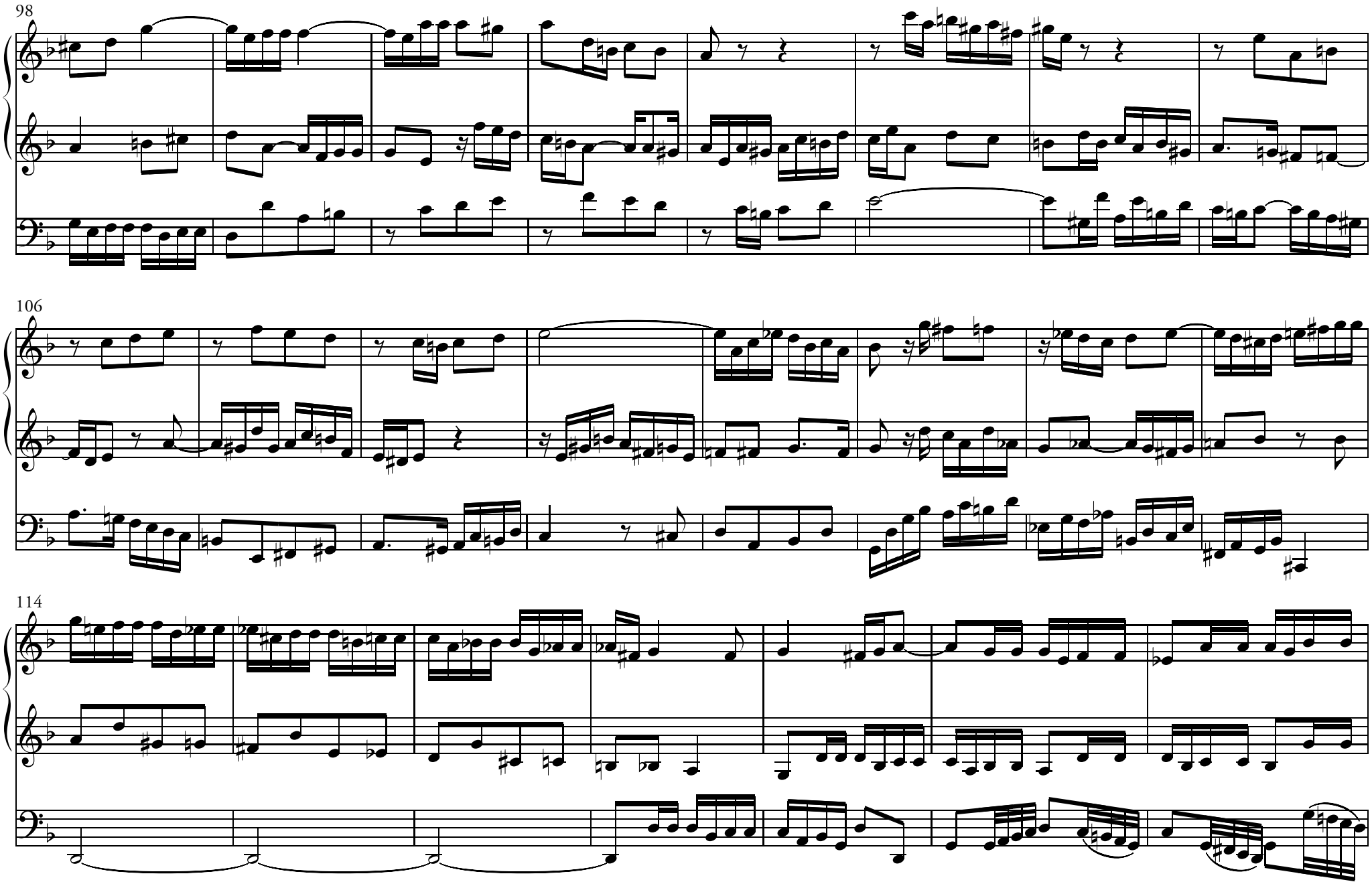
Fuga a 3 voci

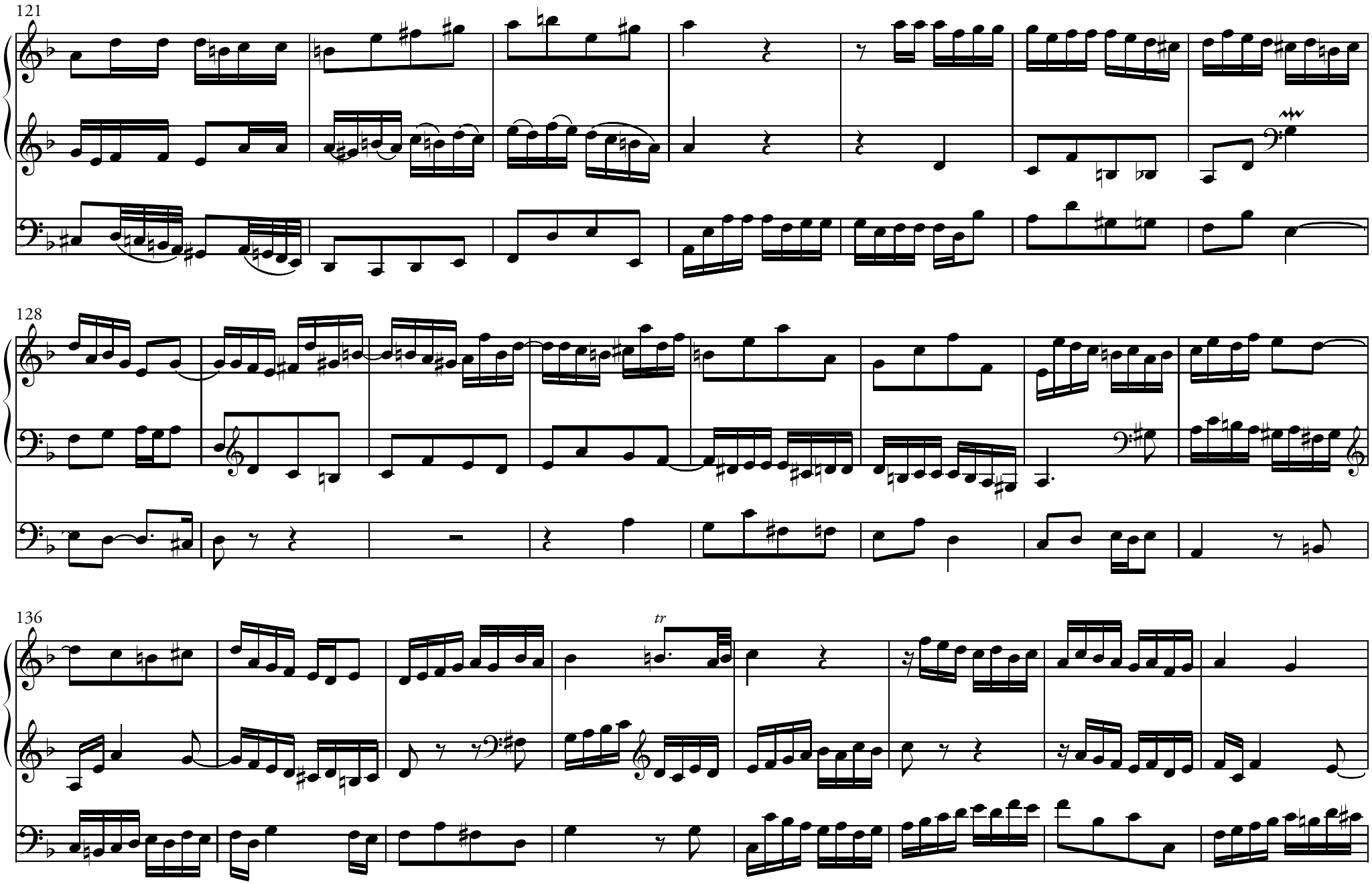



27
35
43

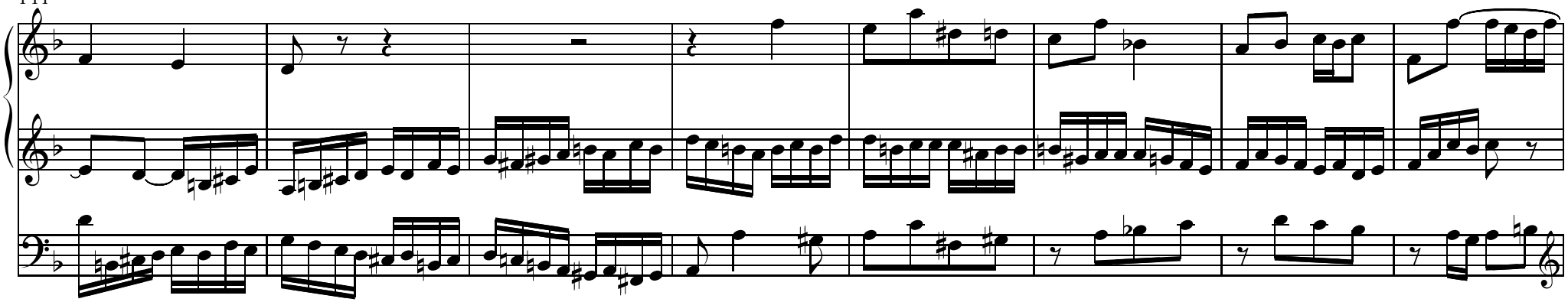

51
59
67


75
83
91

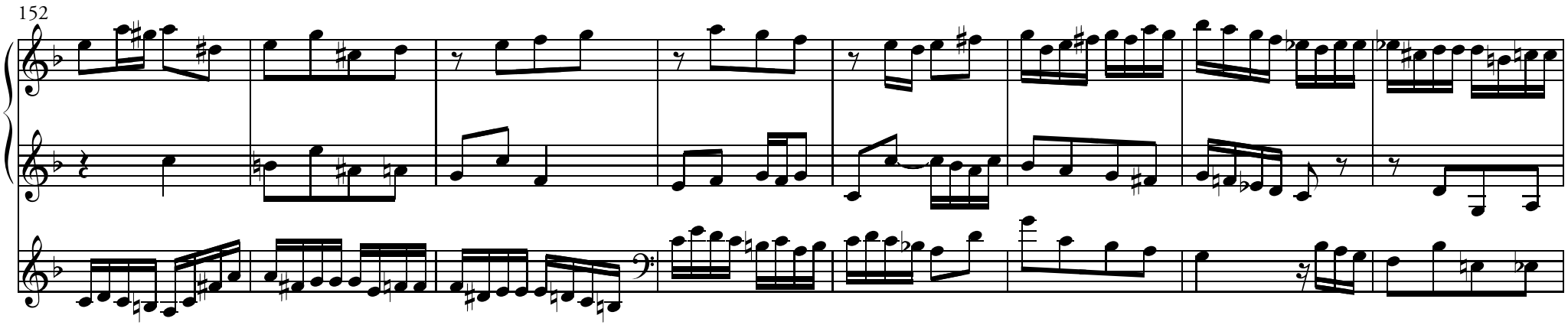

98
106
114


121
128
136
tr

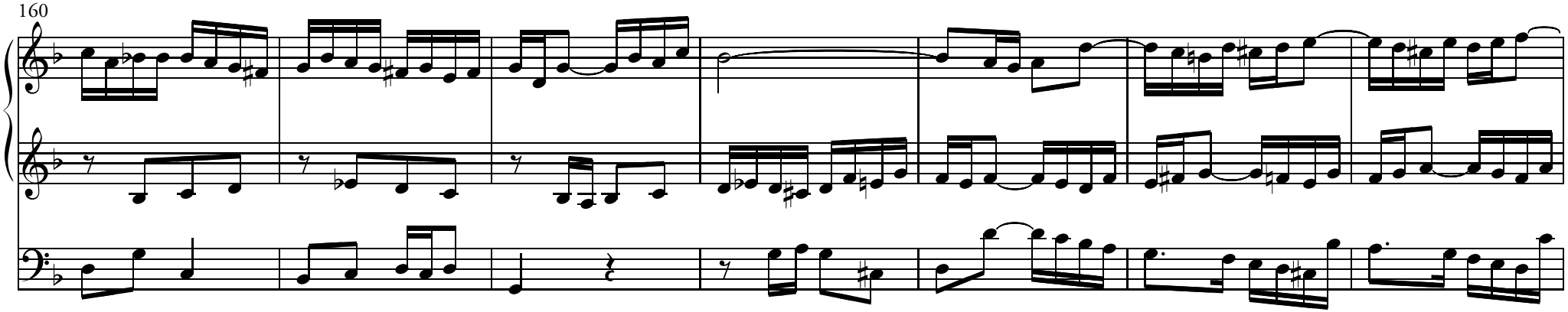
144

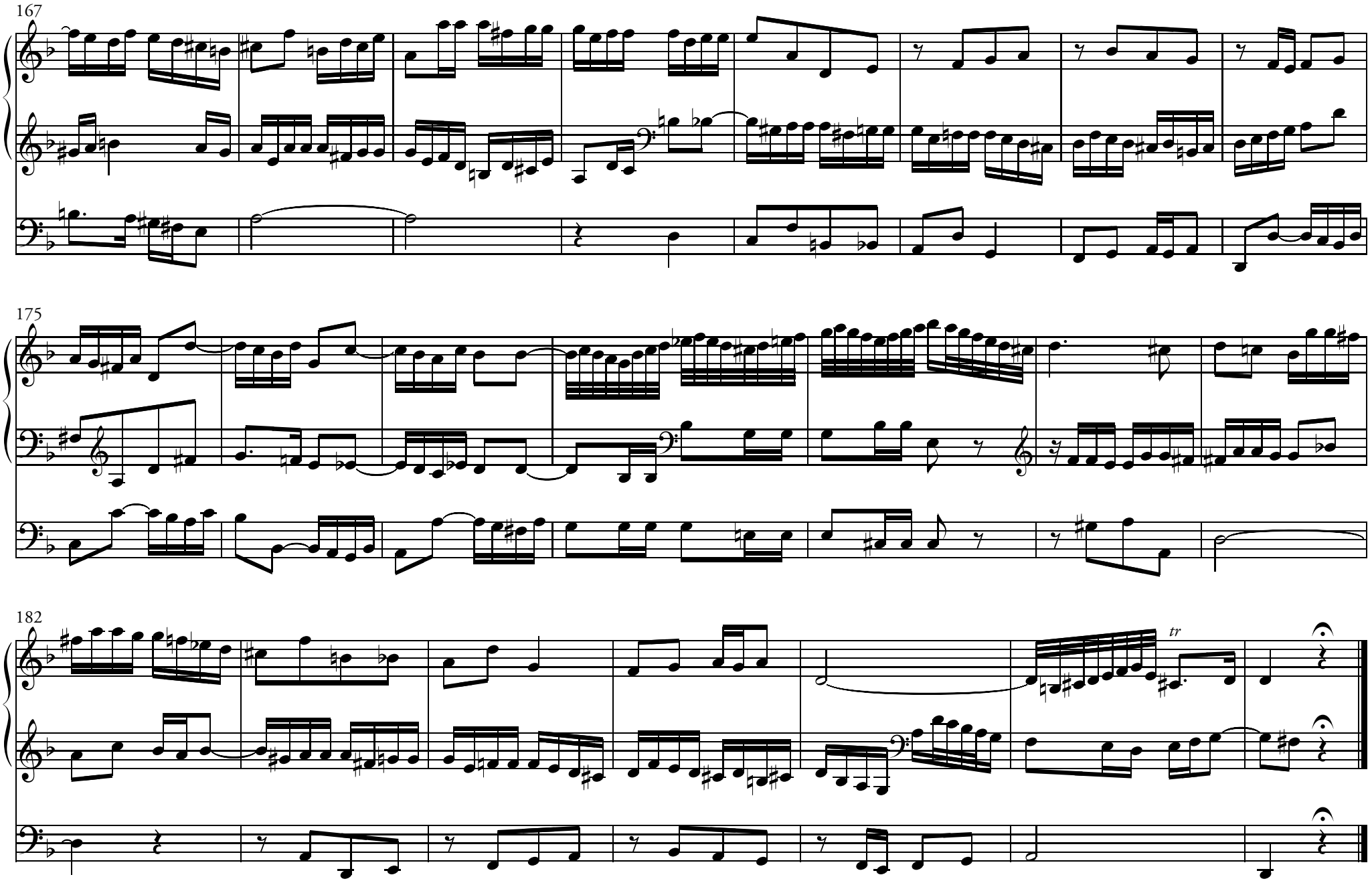


152



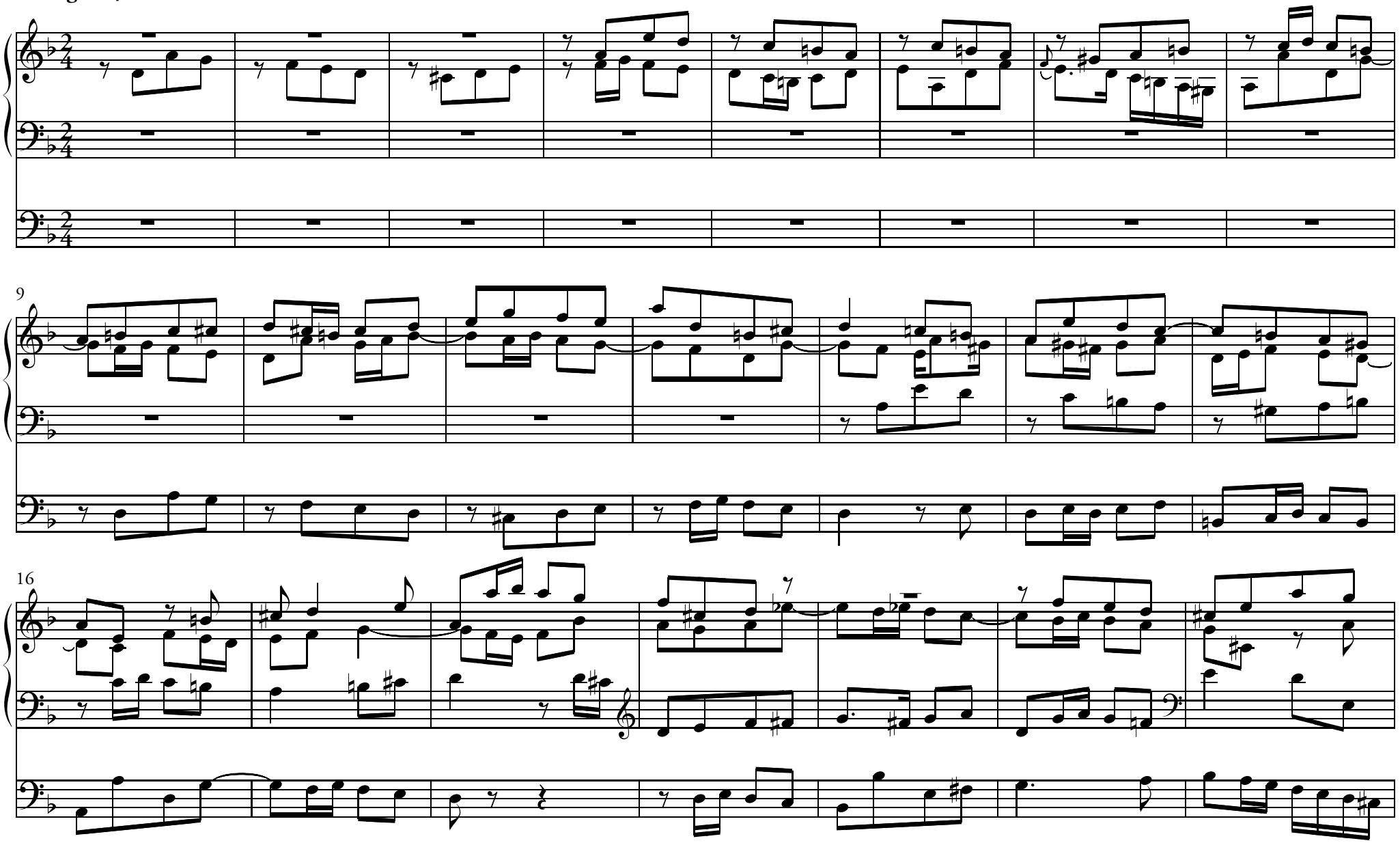
160



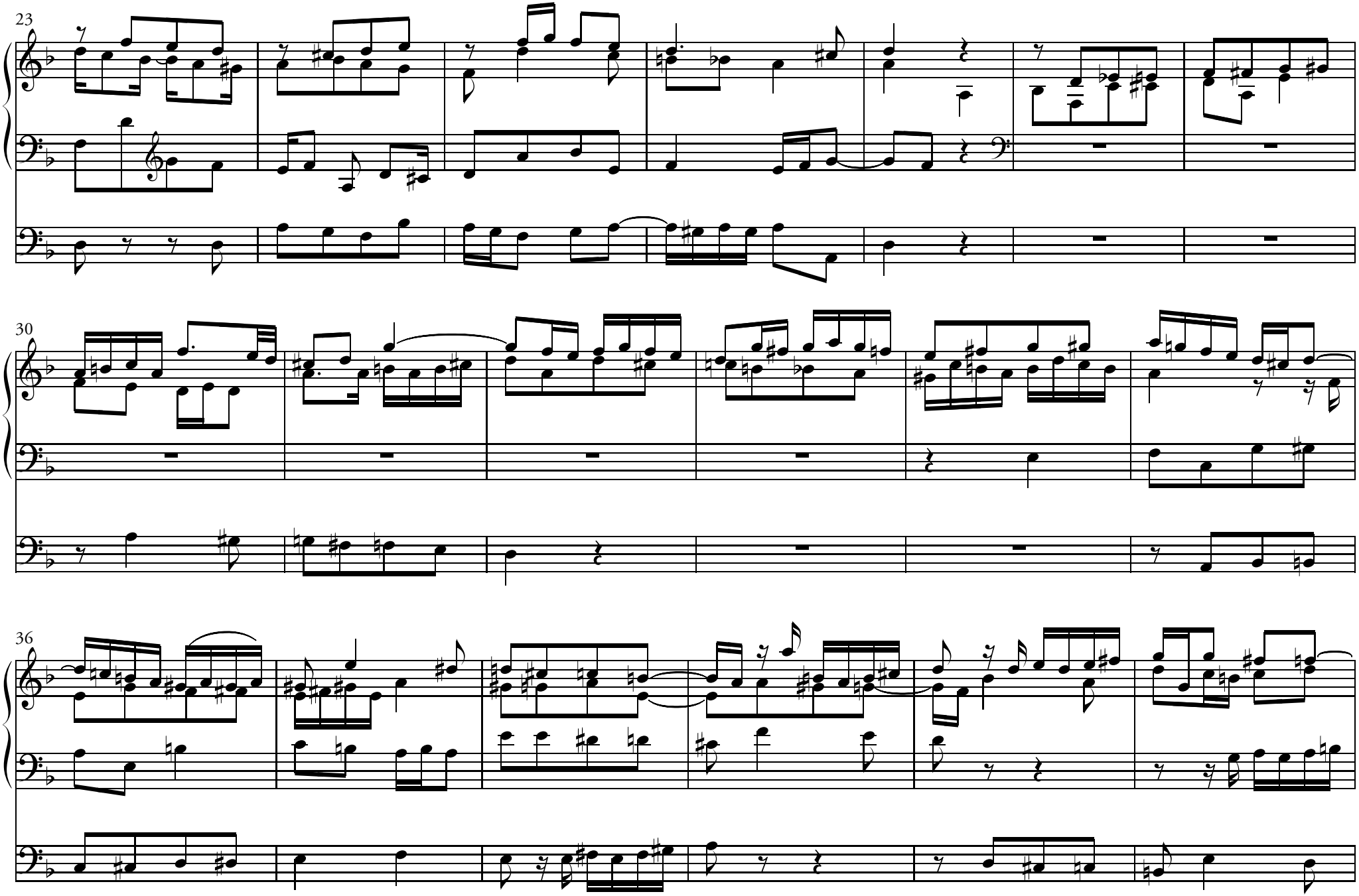

167
175
182
tr

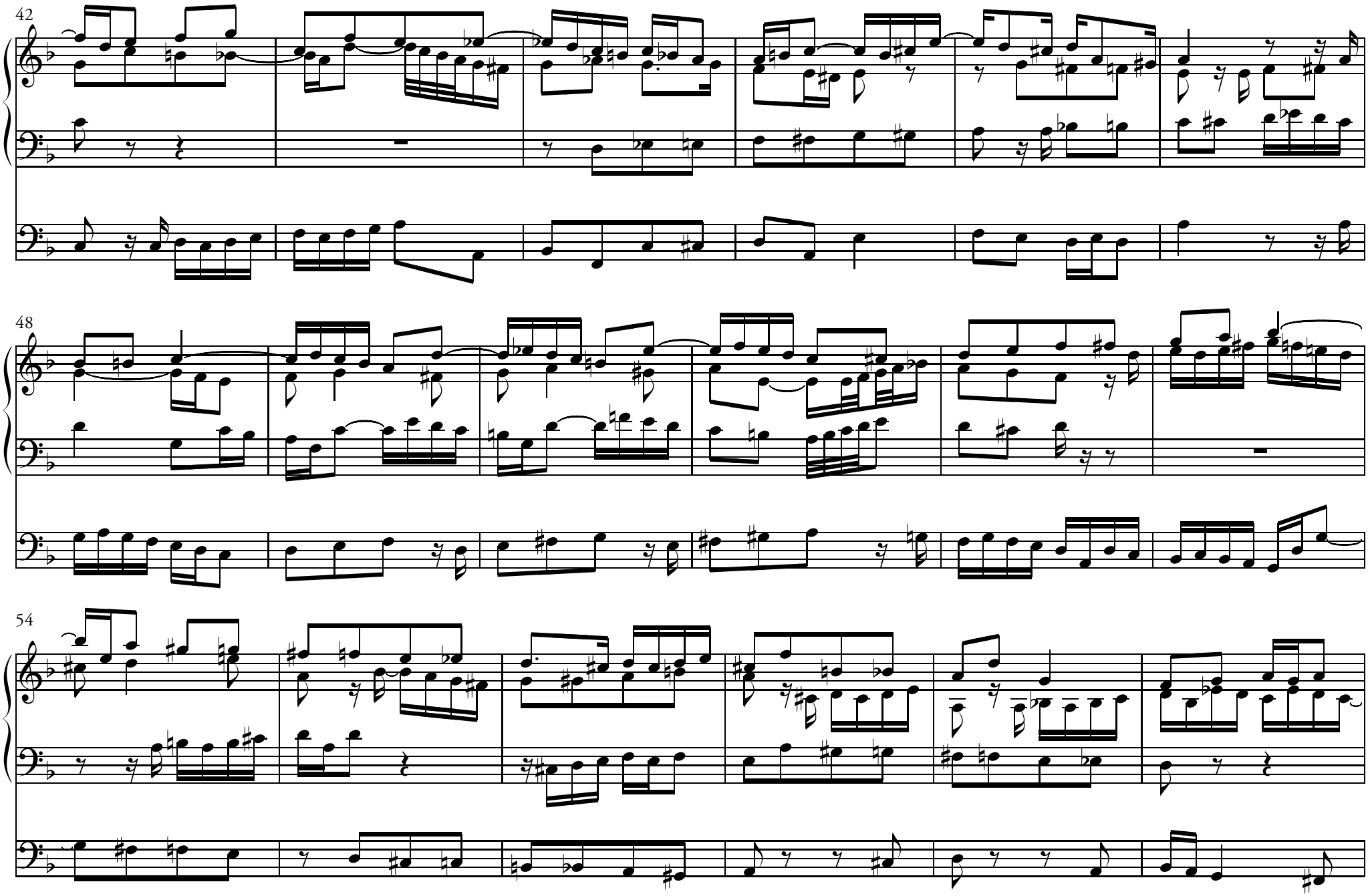
Contrapunctus XI

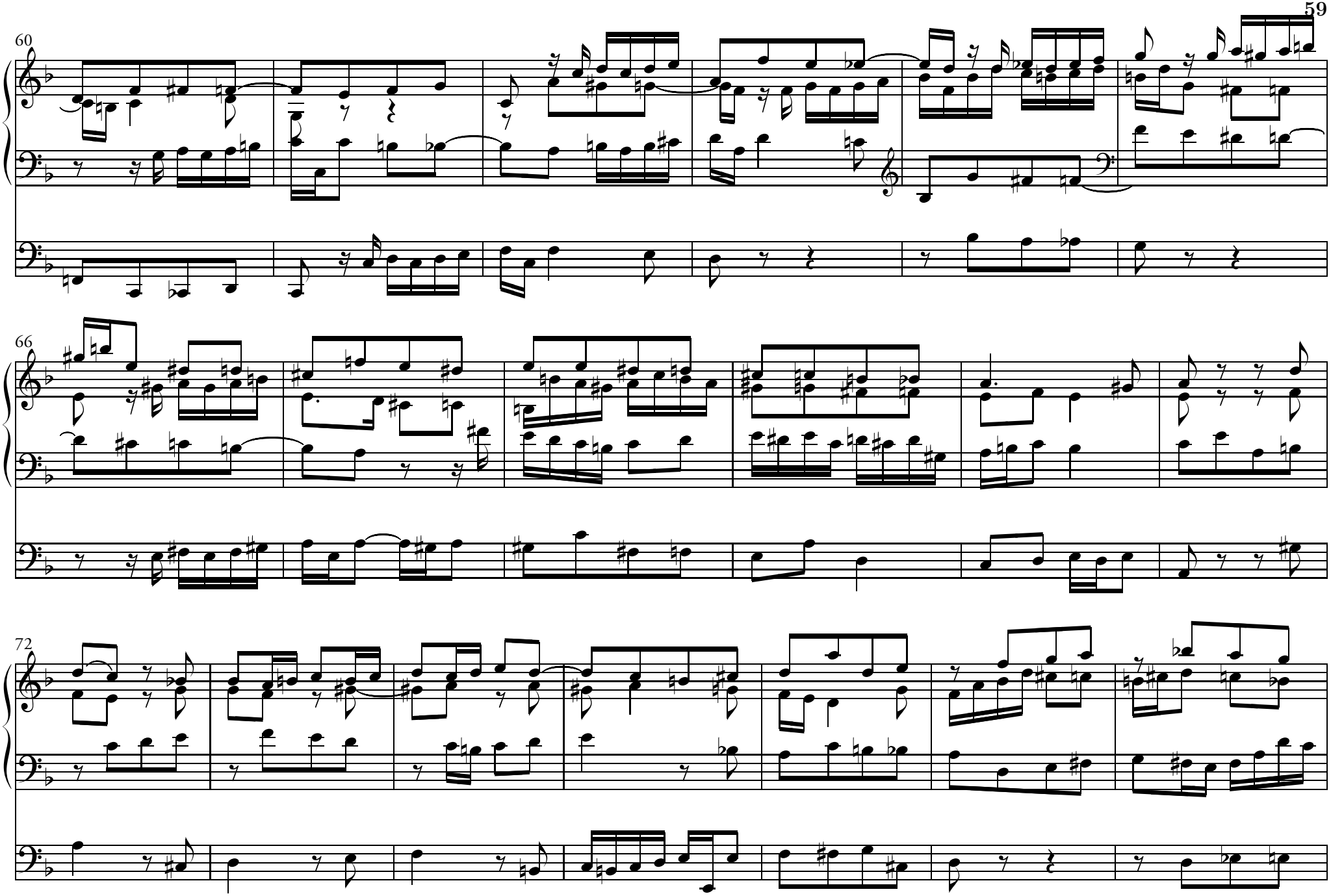
Fuga a 4 voci

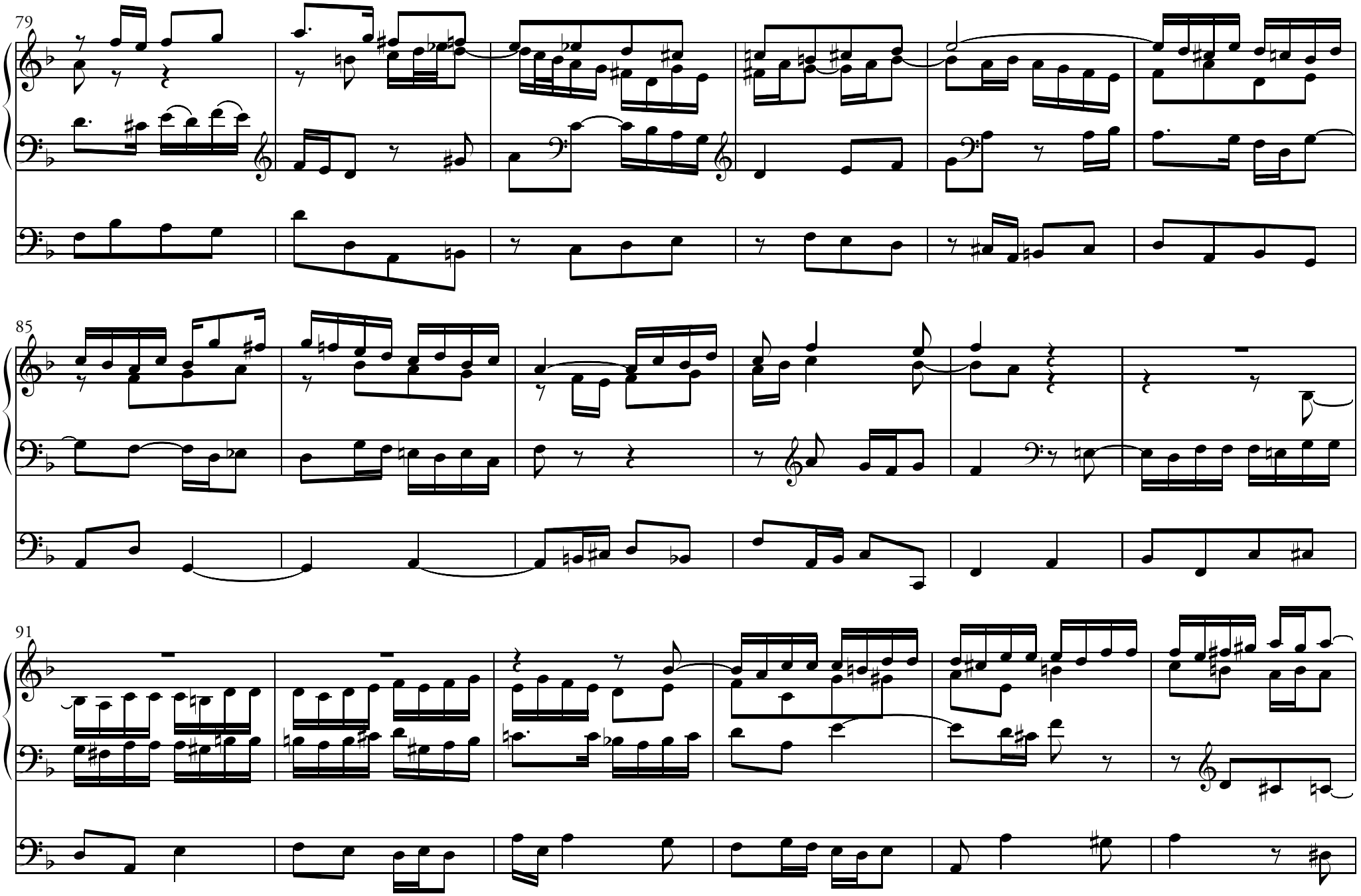


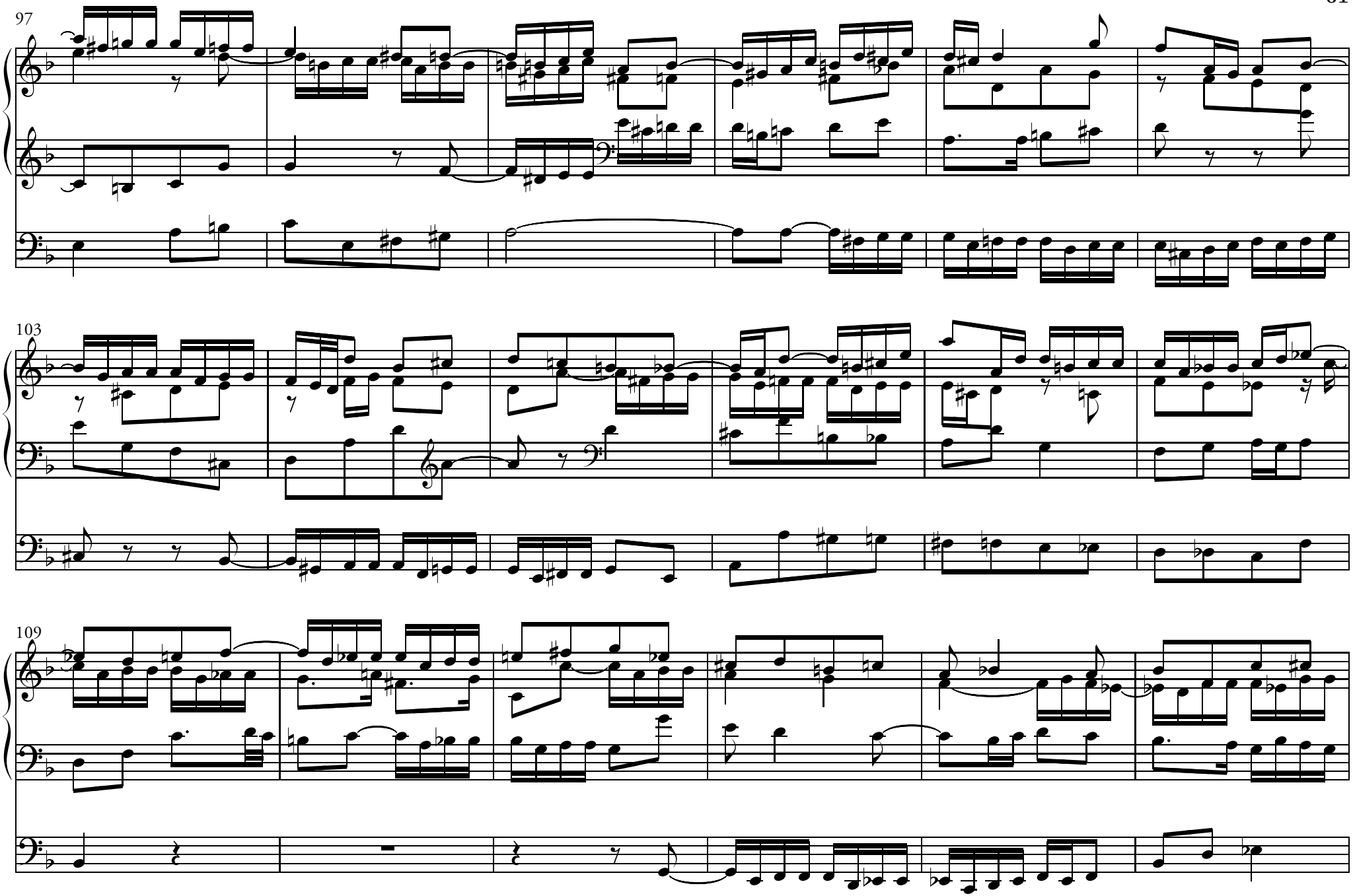
 non-commercial copying welcome

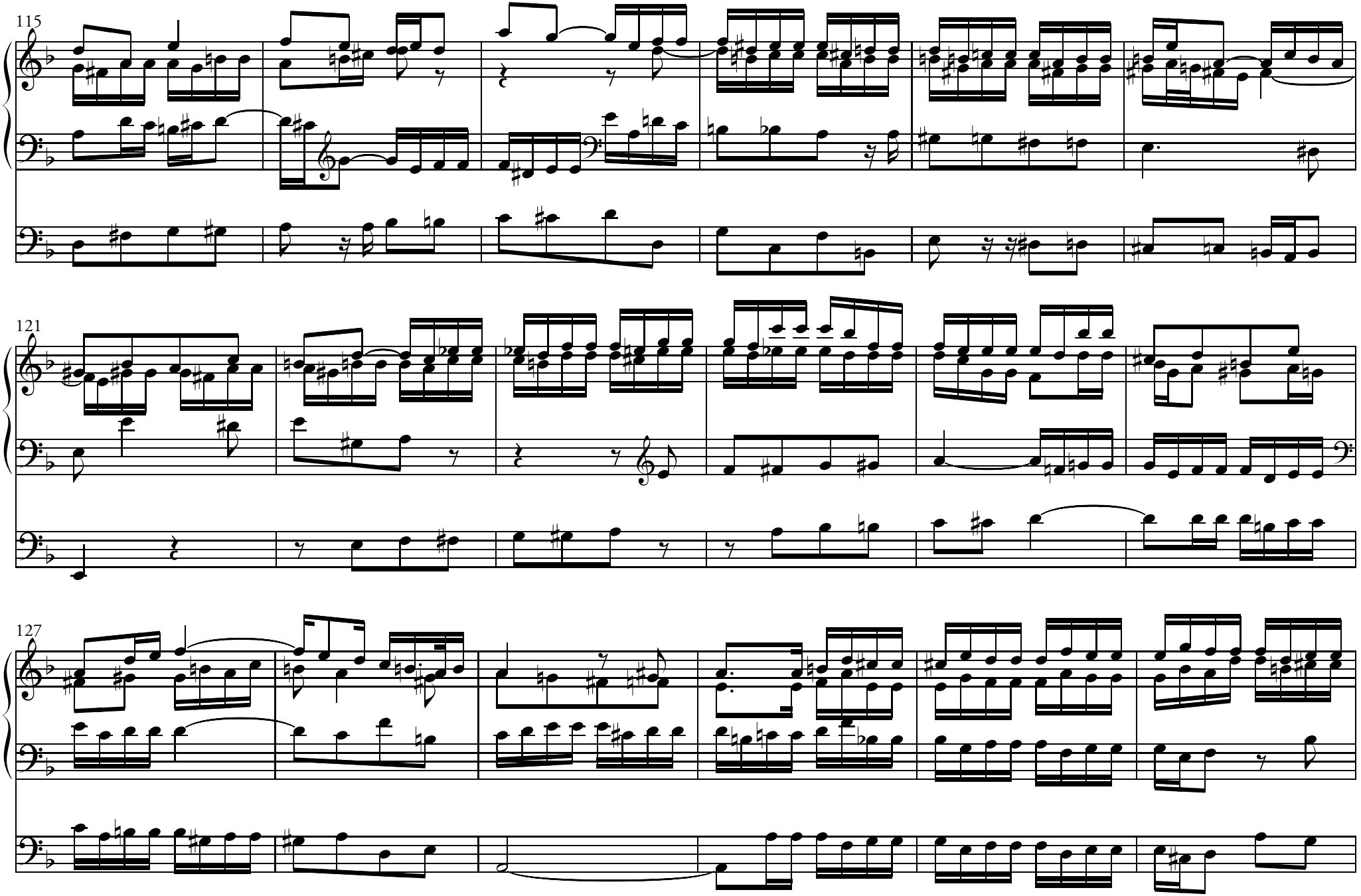

23
30
36

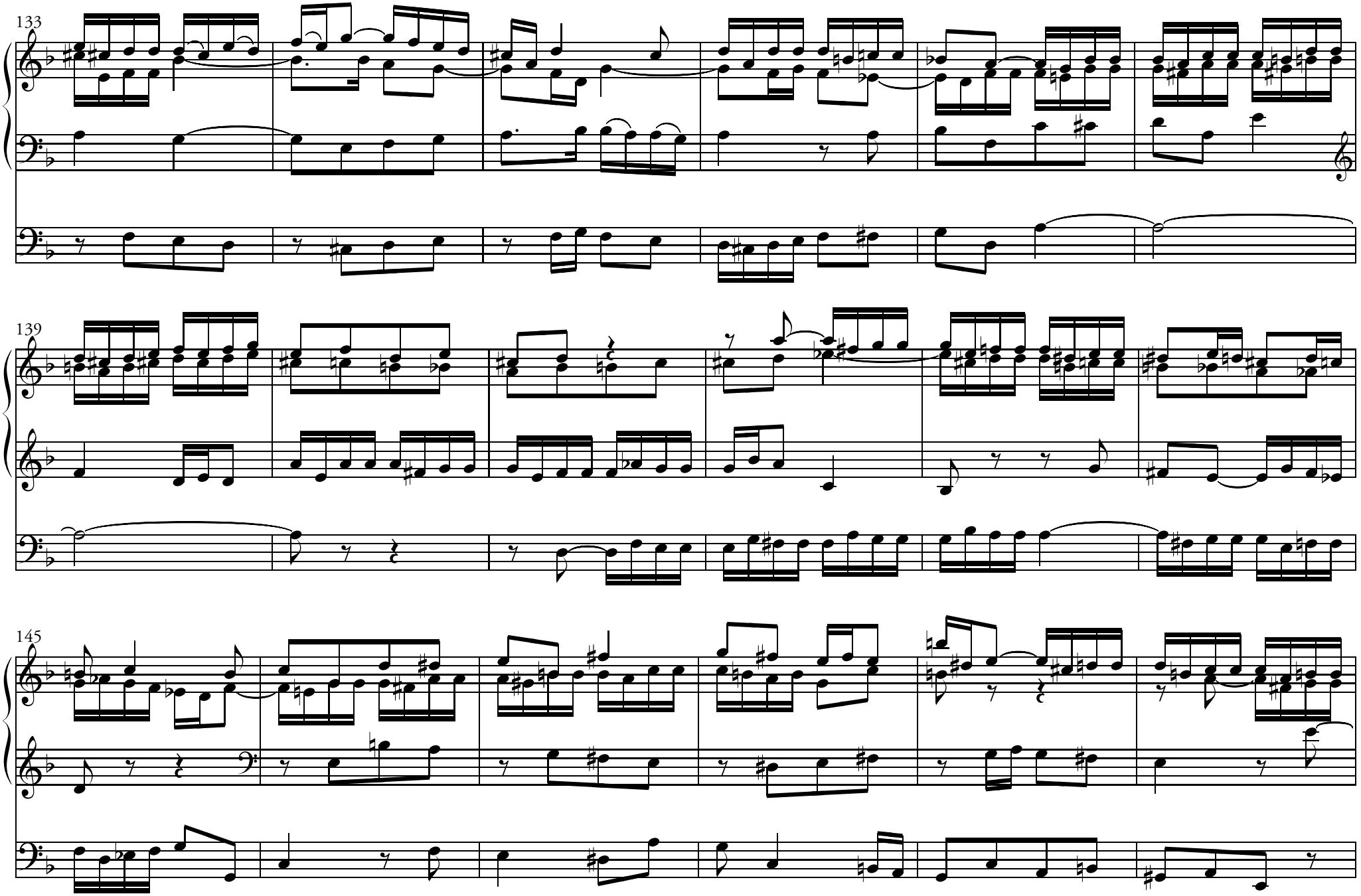

42
48
54

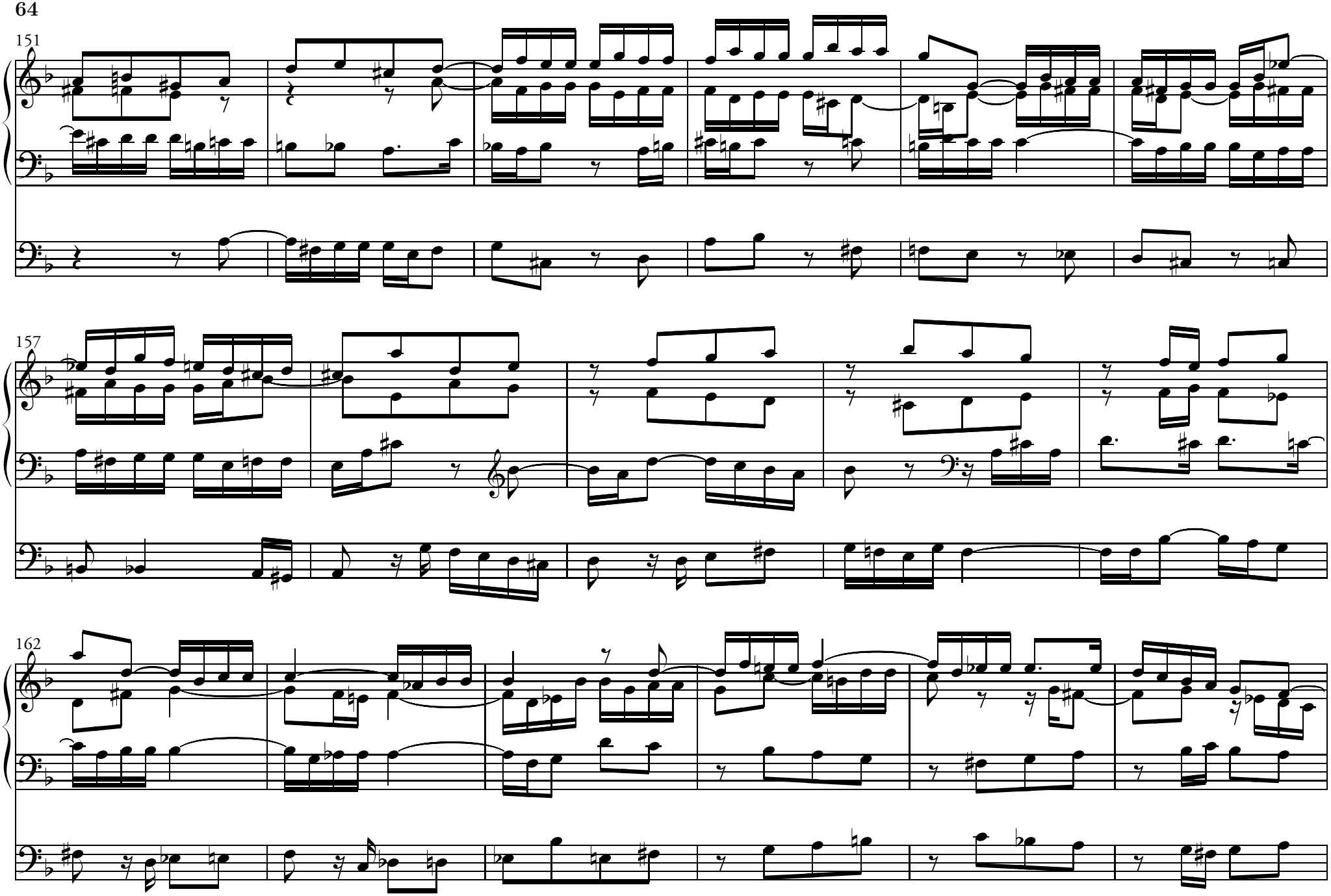

60
66
72

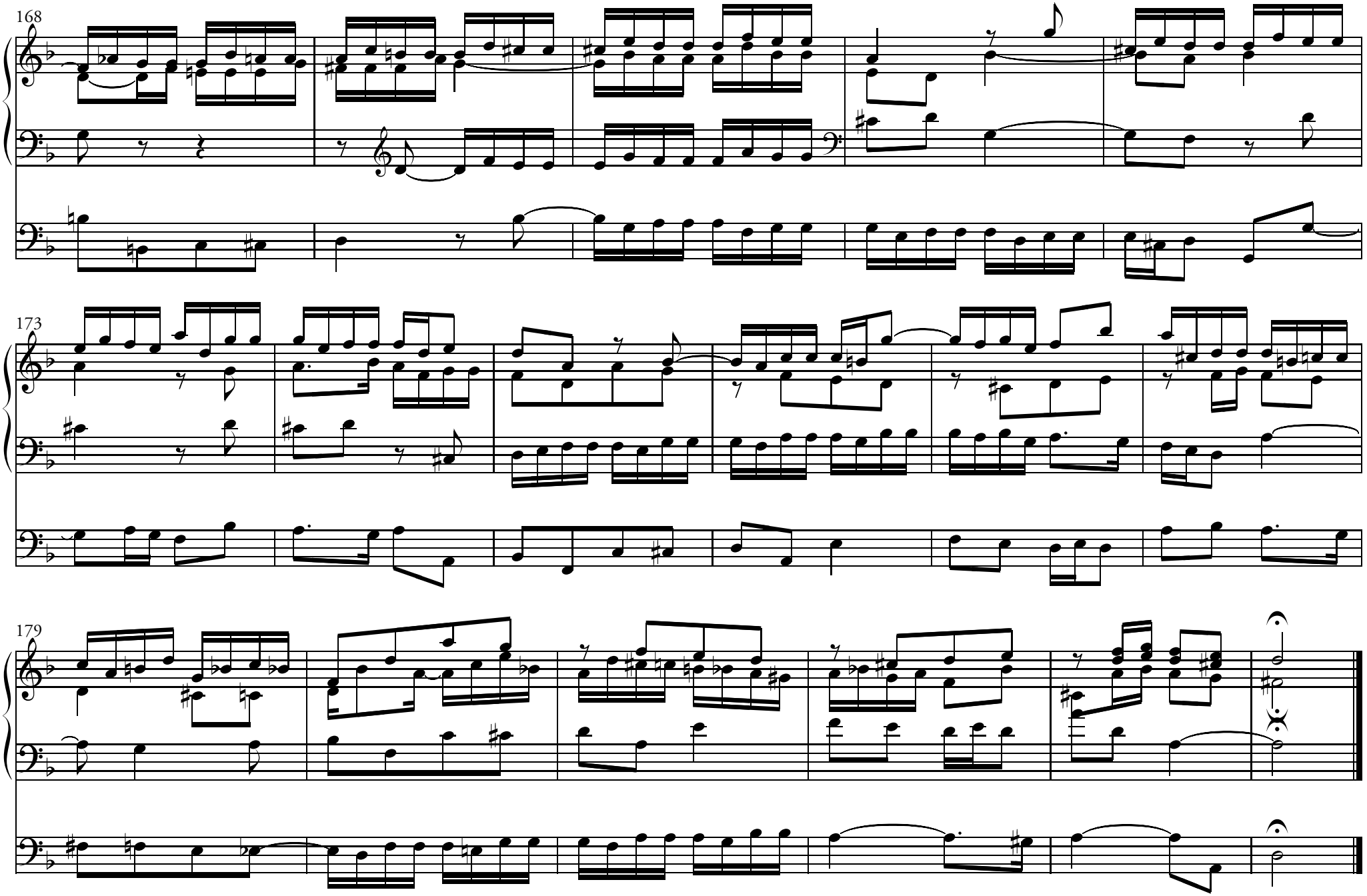

79
85
91


97
103
109


115
121
127

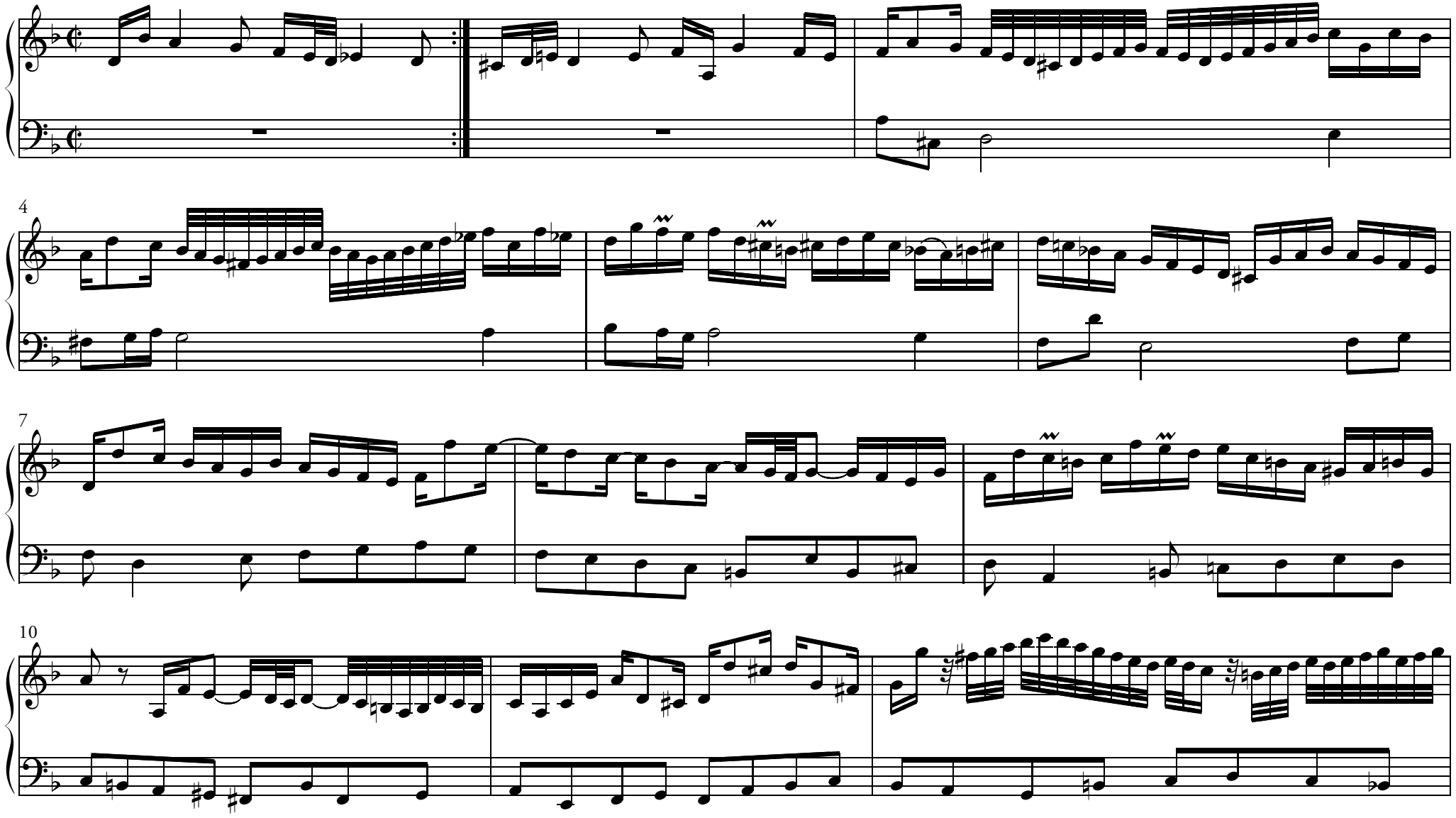

133
139
145

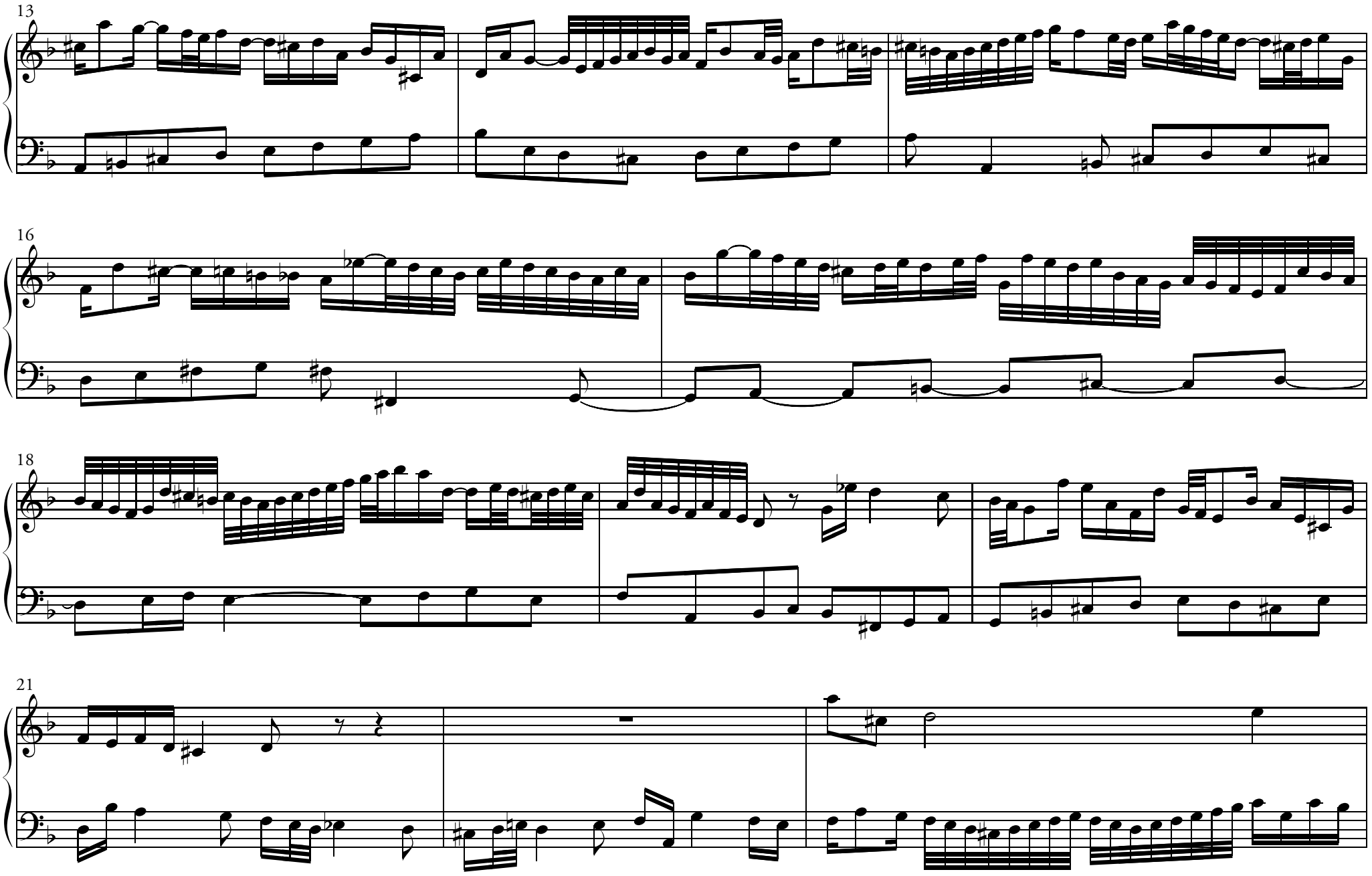

151
157
162

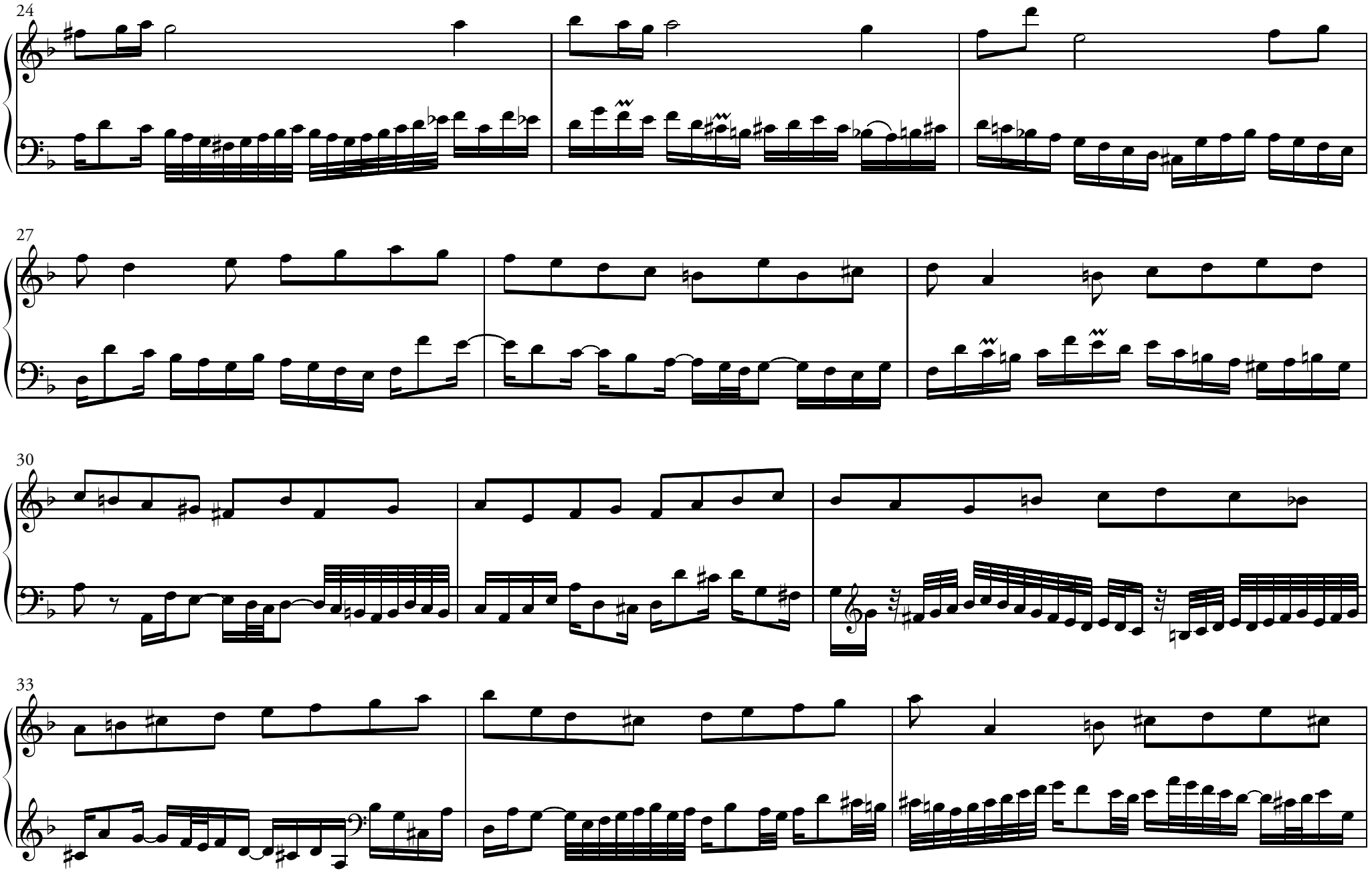

168
173
179

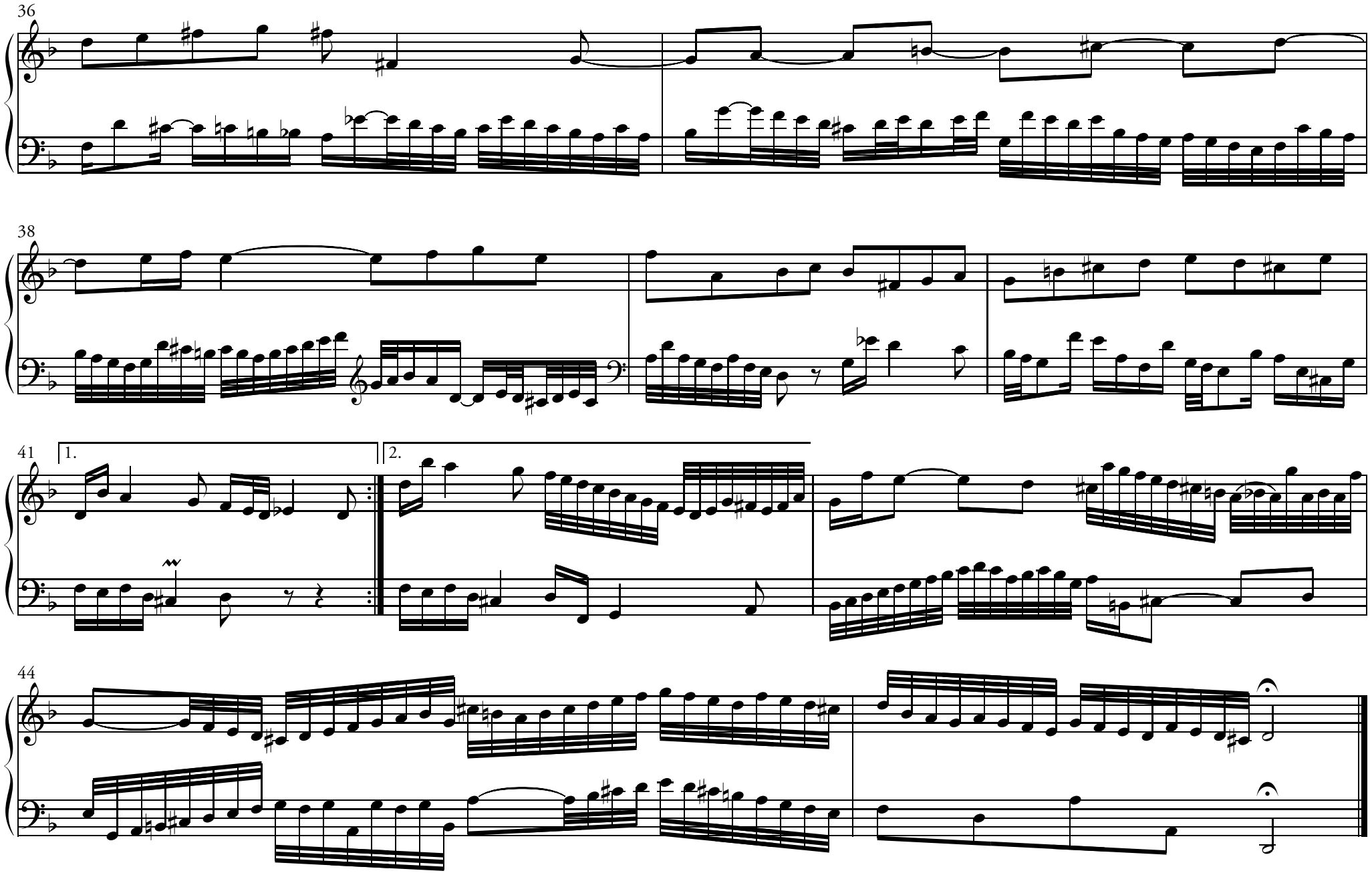
Contrapunctus XII

C. in Hypodiatesseron al roverscio e per augmentationem, perpetuus



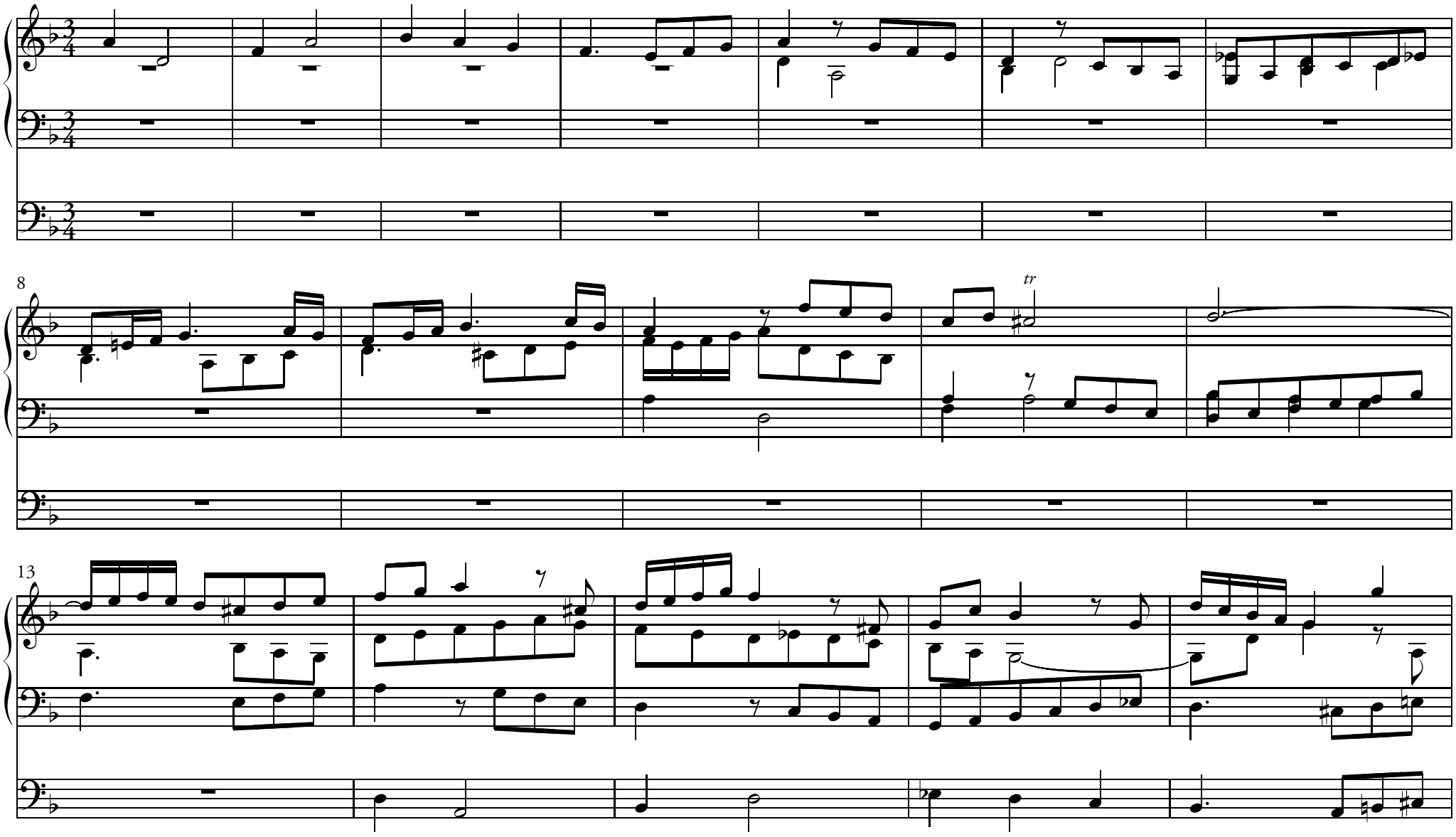

13
16
18
21

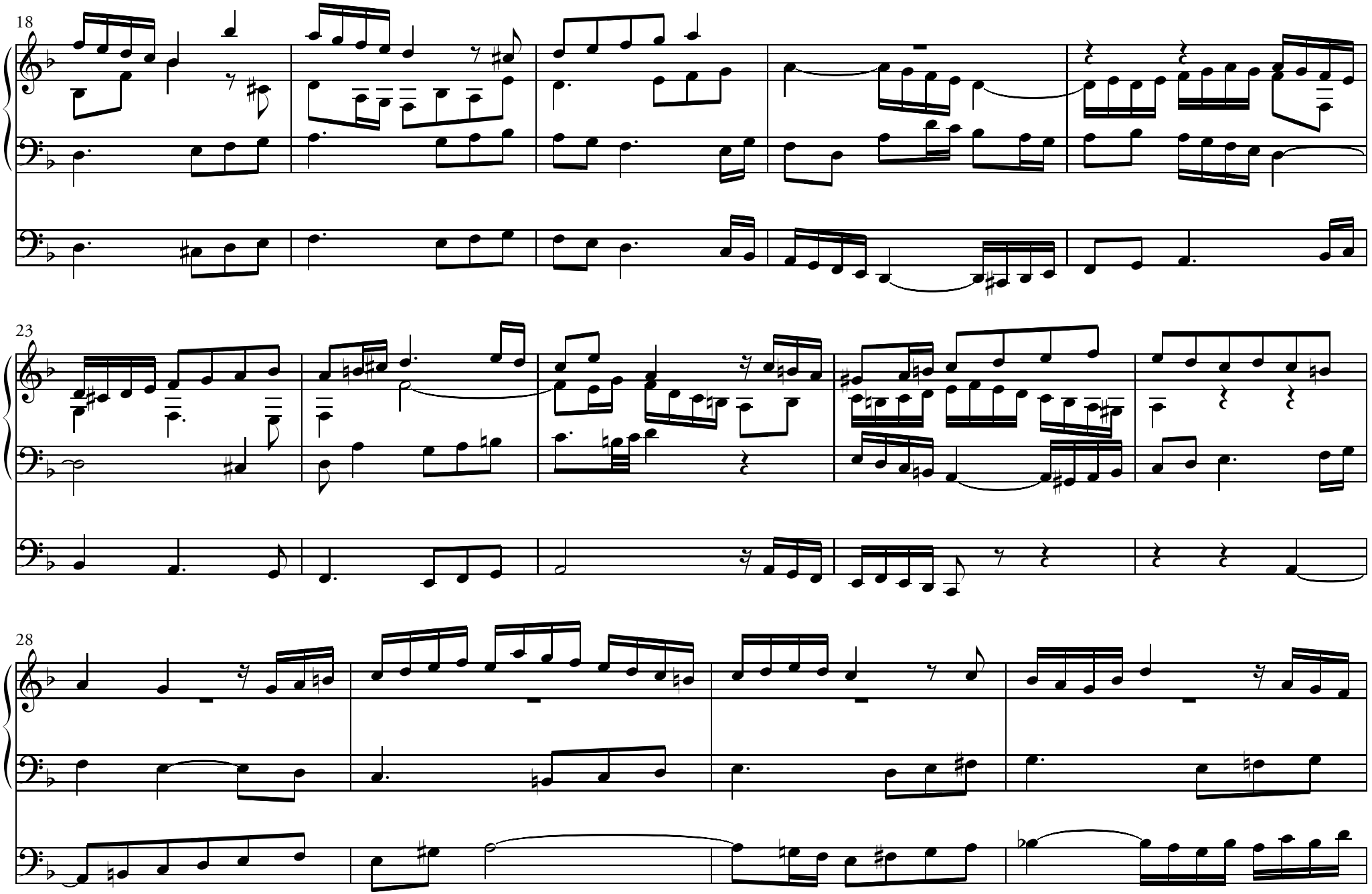

24
27
30
33

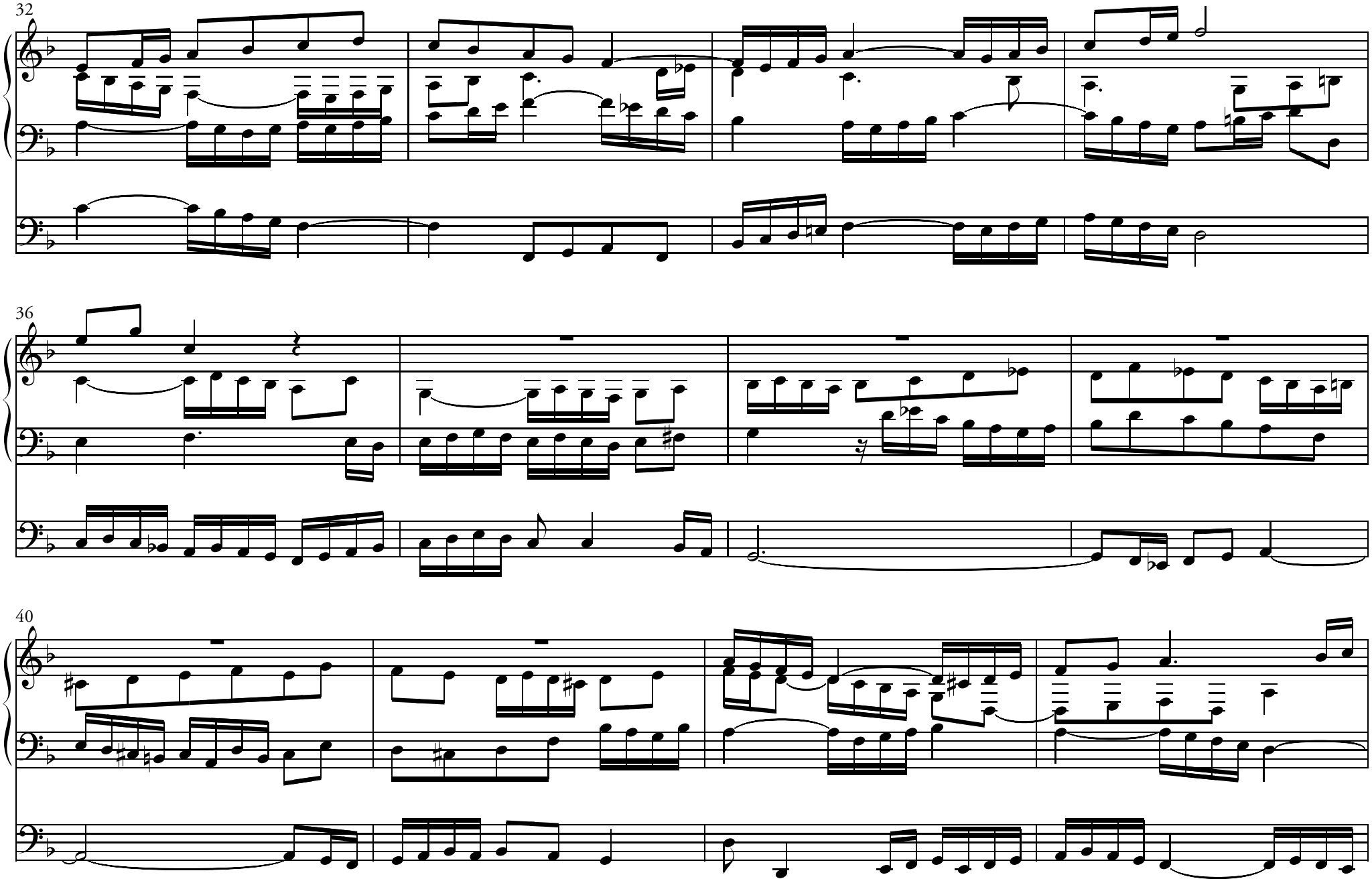

36
38
41
1.
2.
44

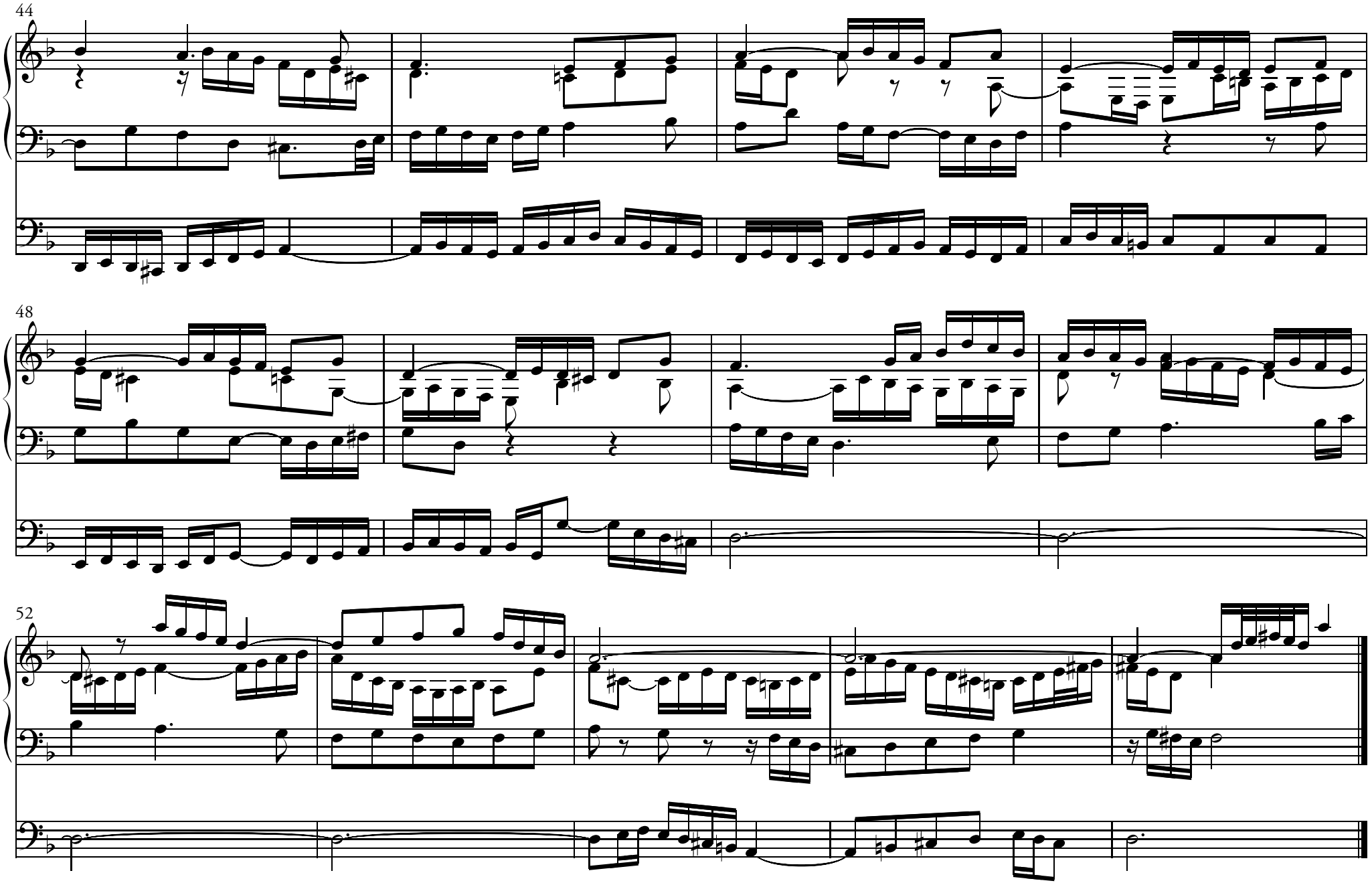
Contrapunctus XIII

inversus



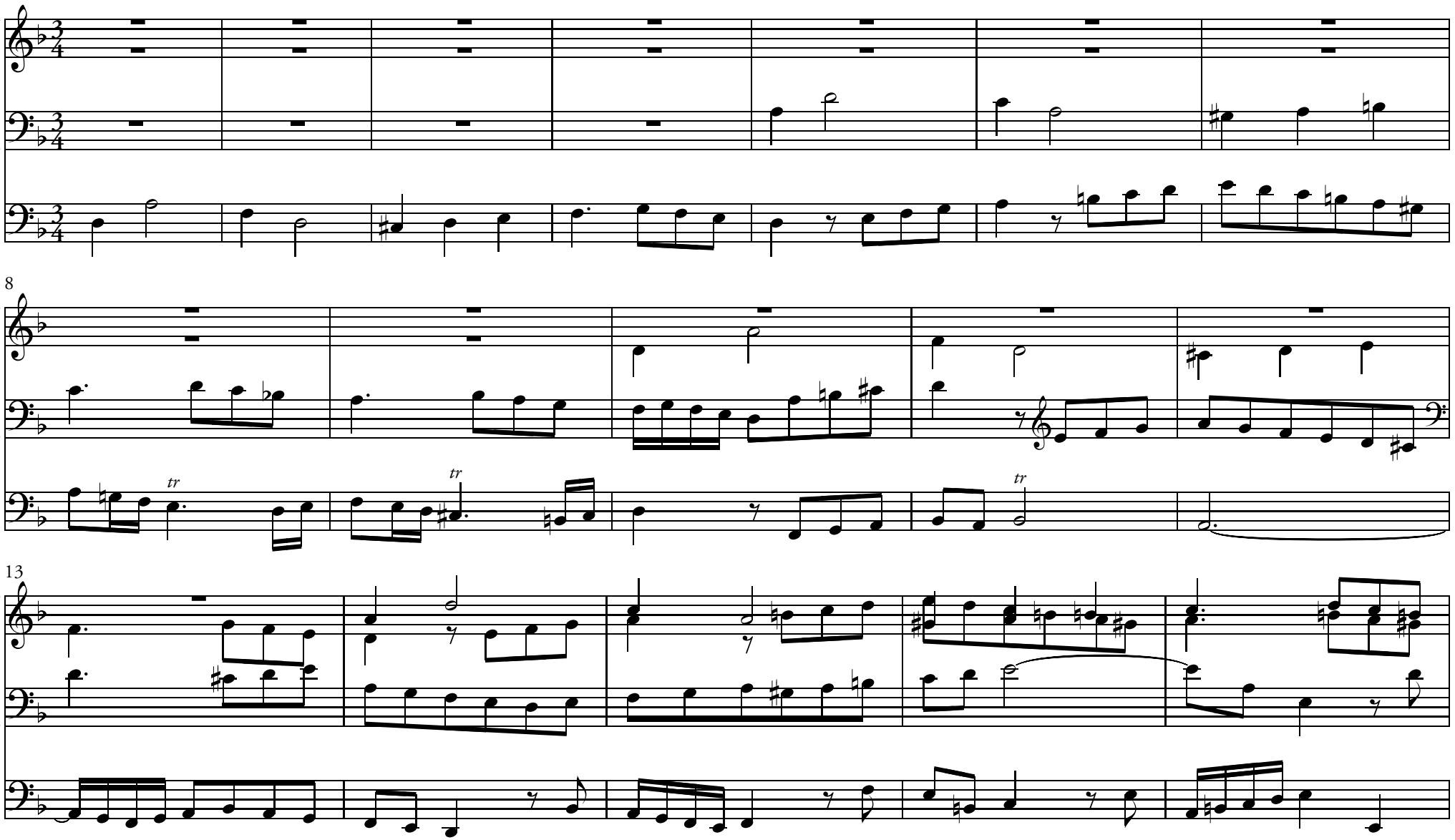

18
23
28


32
36
40

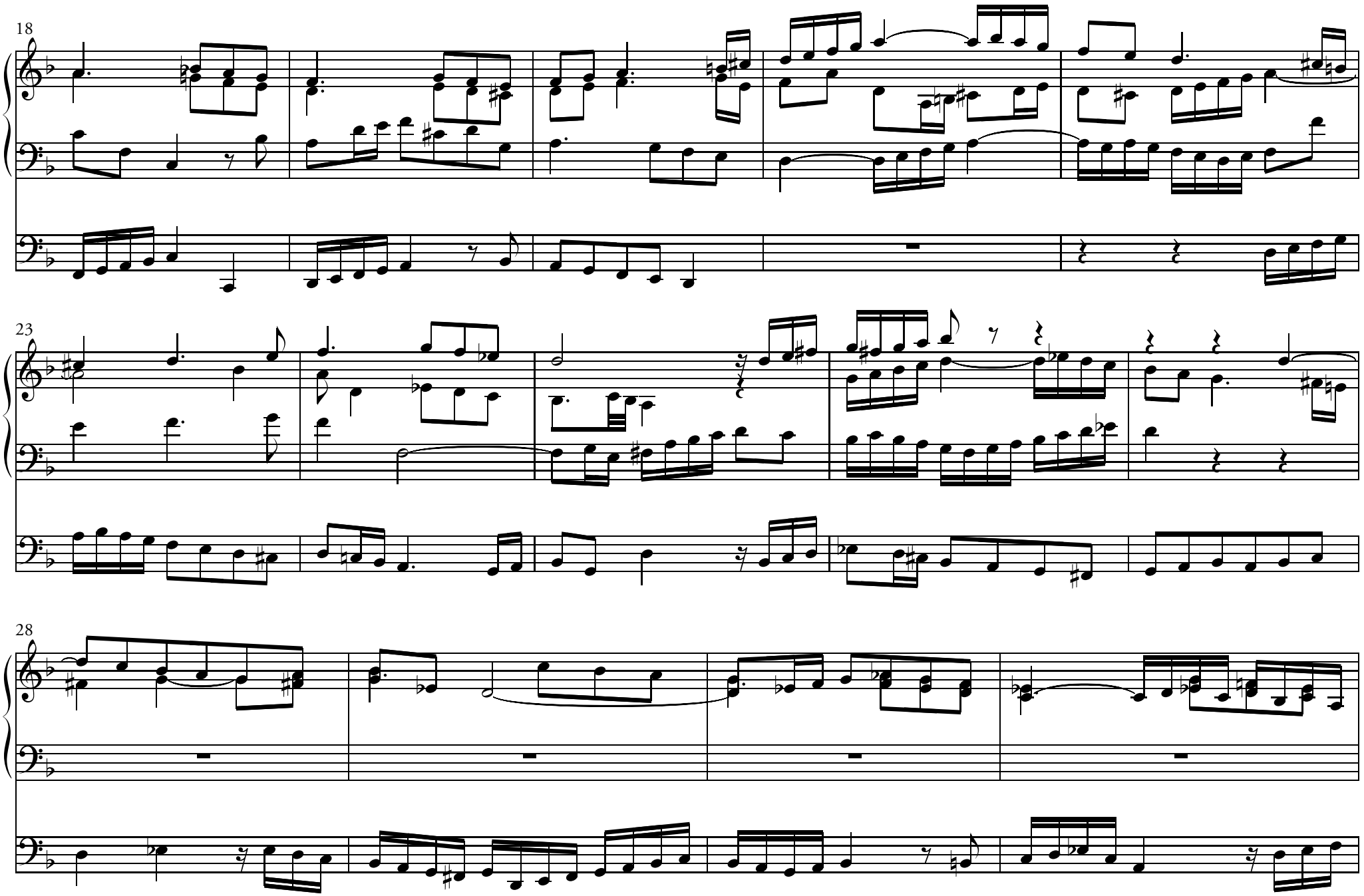

44
48
52

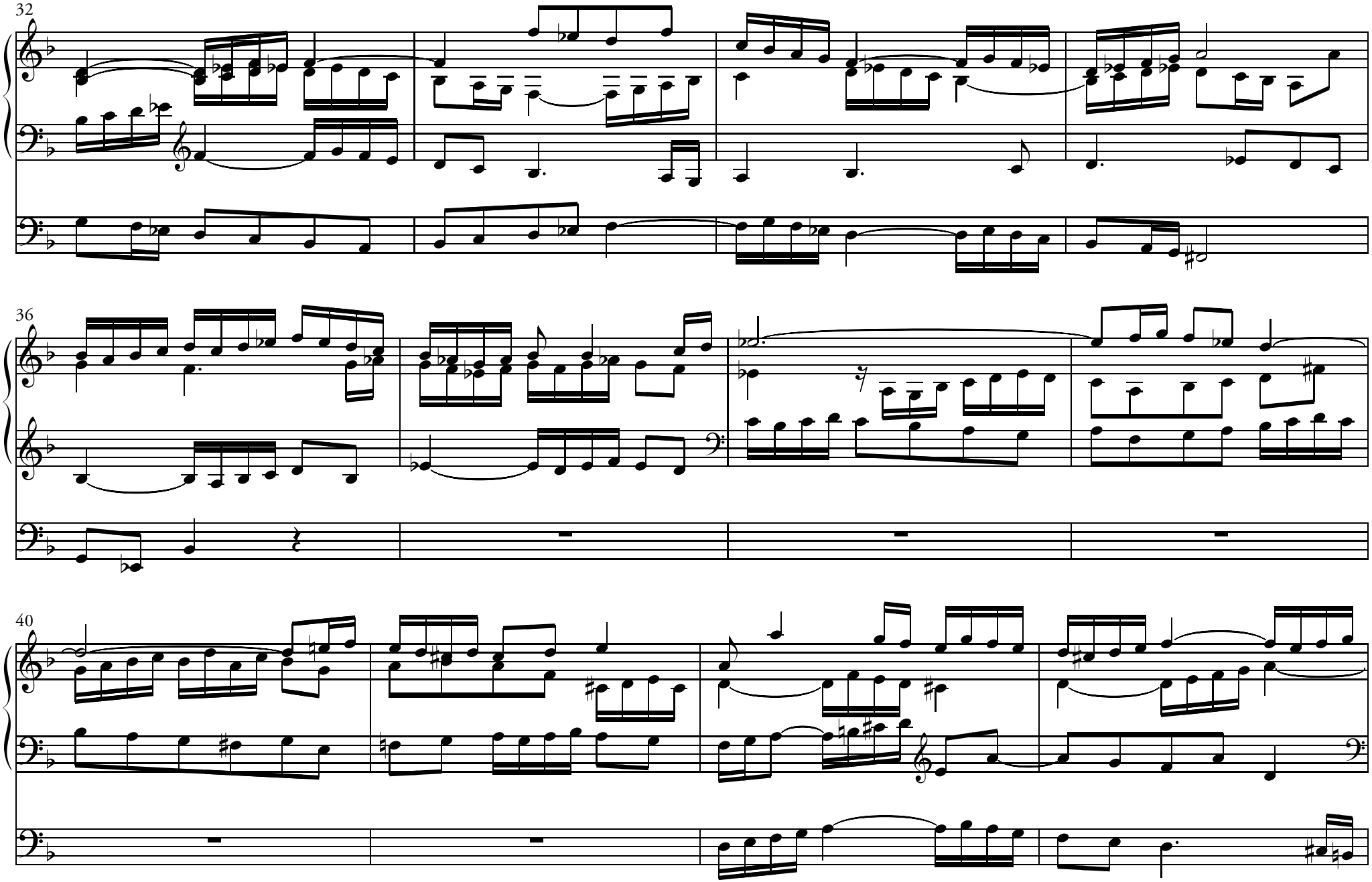
Contrapunctus XIII

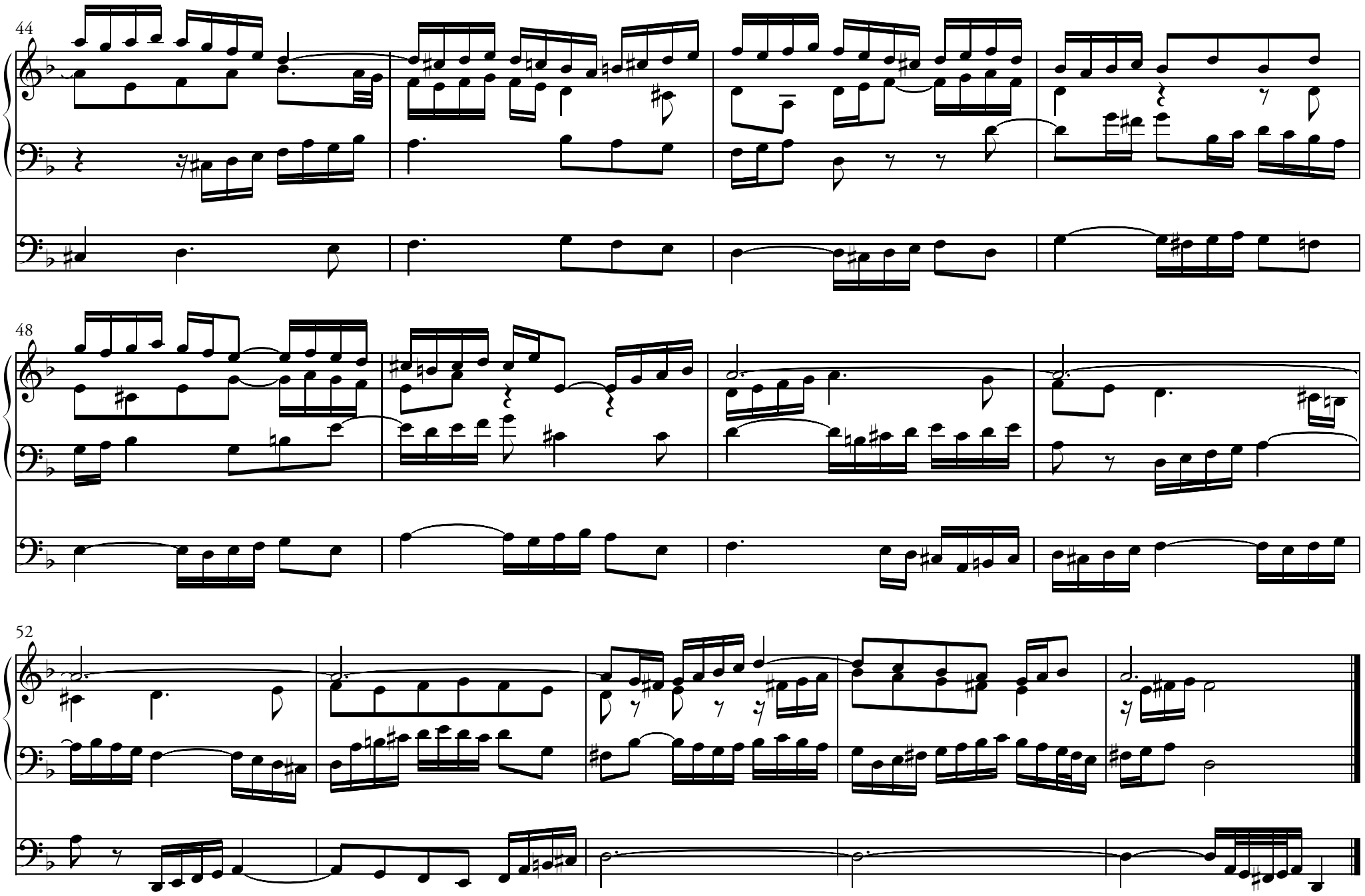
rectus



 non-commercial copying welcome

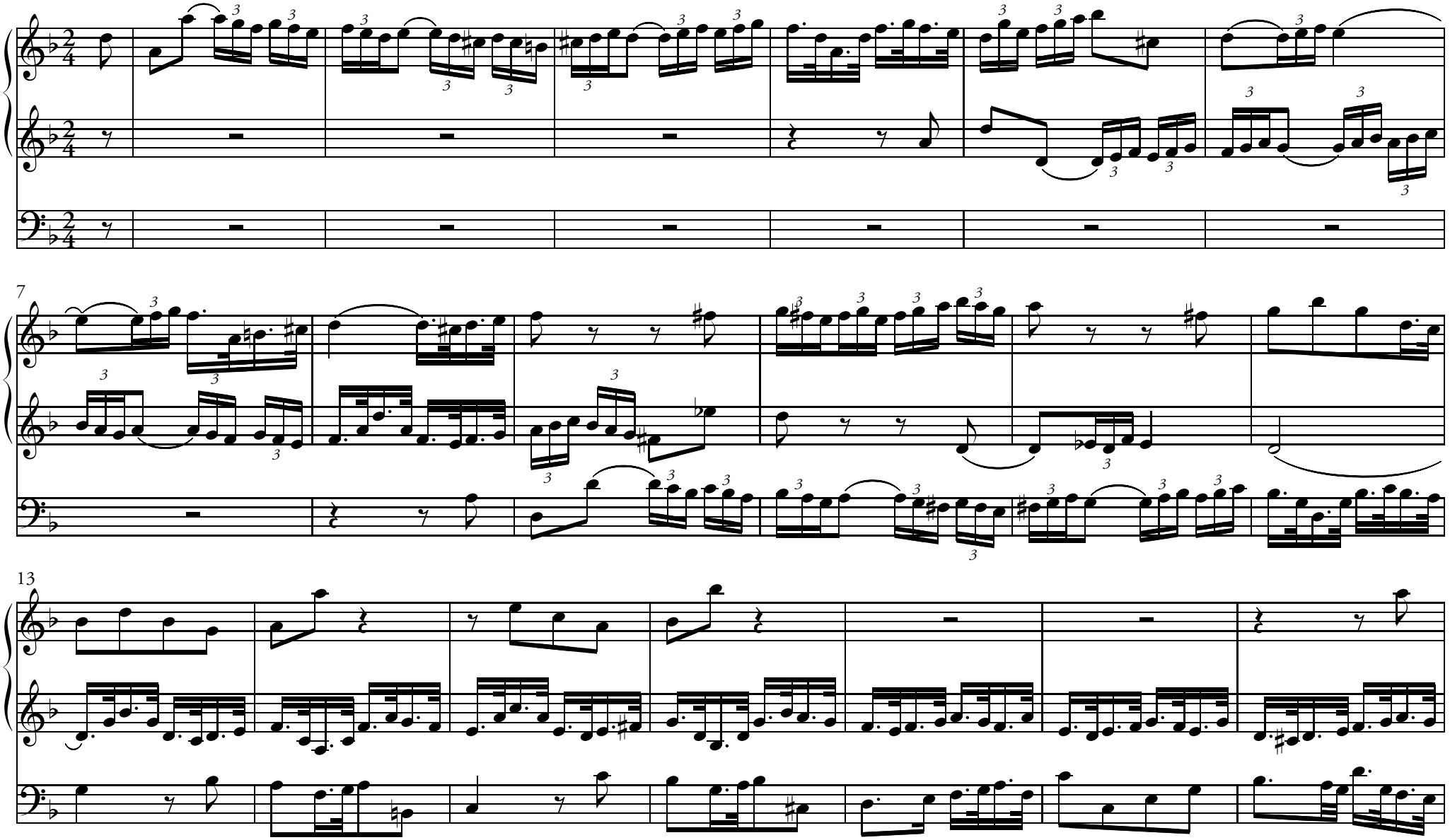

18
23
28


32
36
40

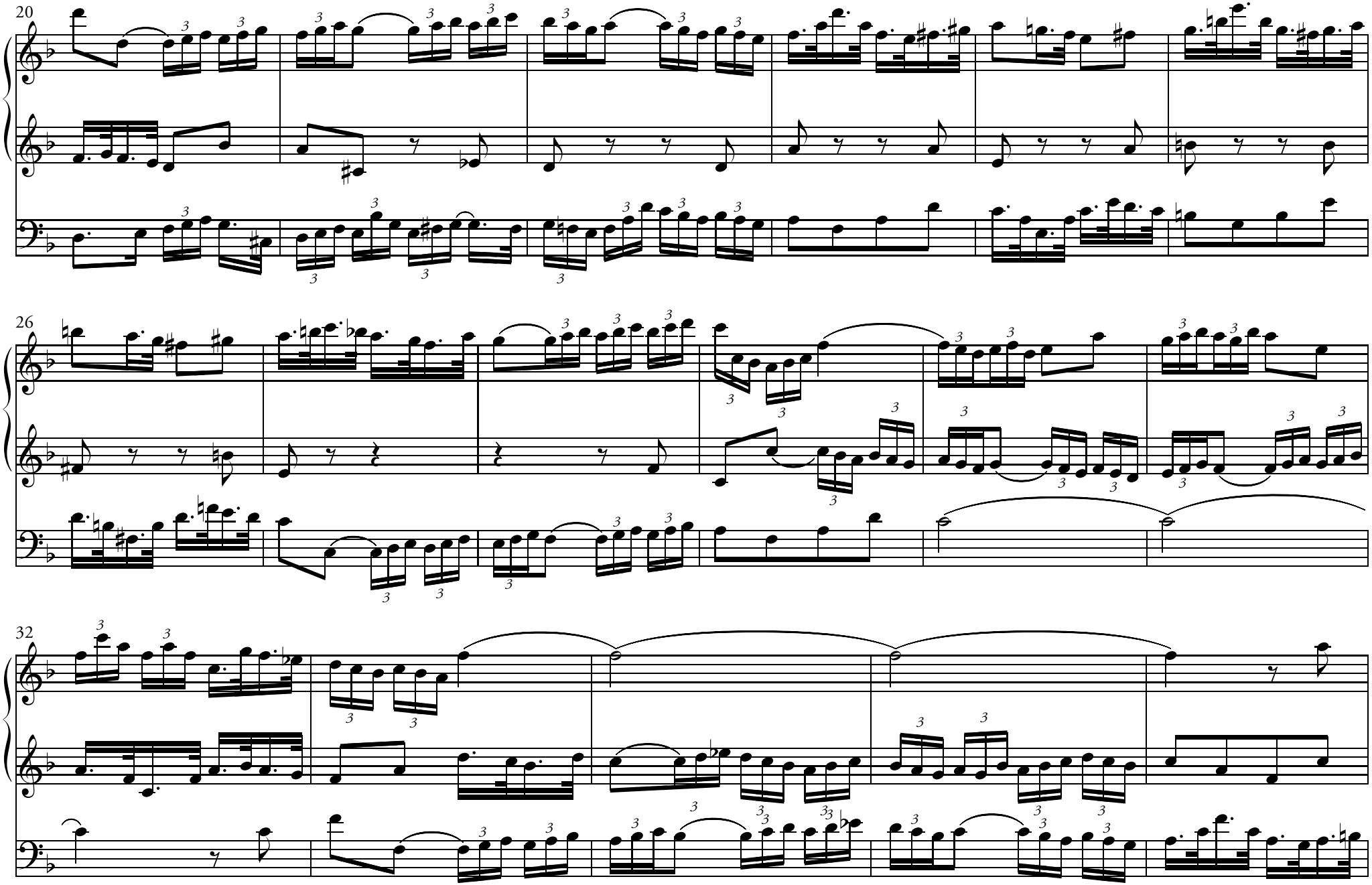

44
48
52

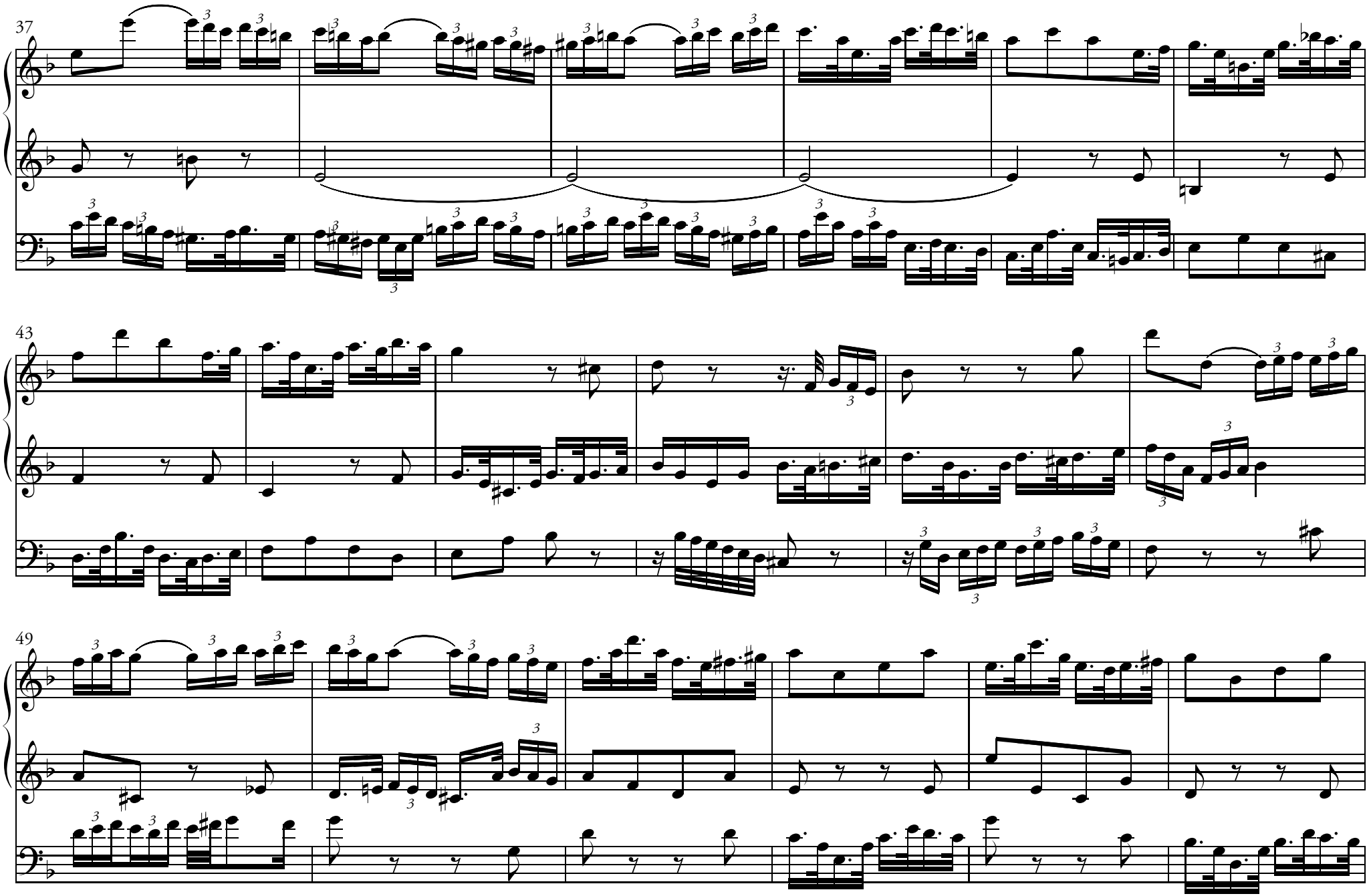
Contrapunctus XIV

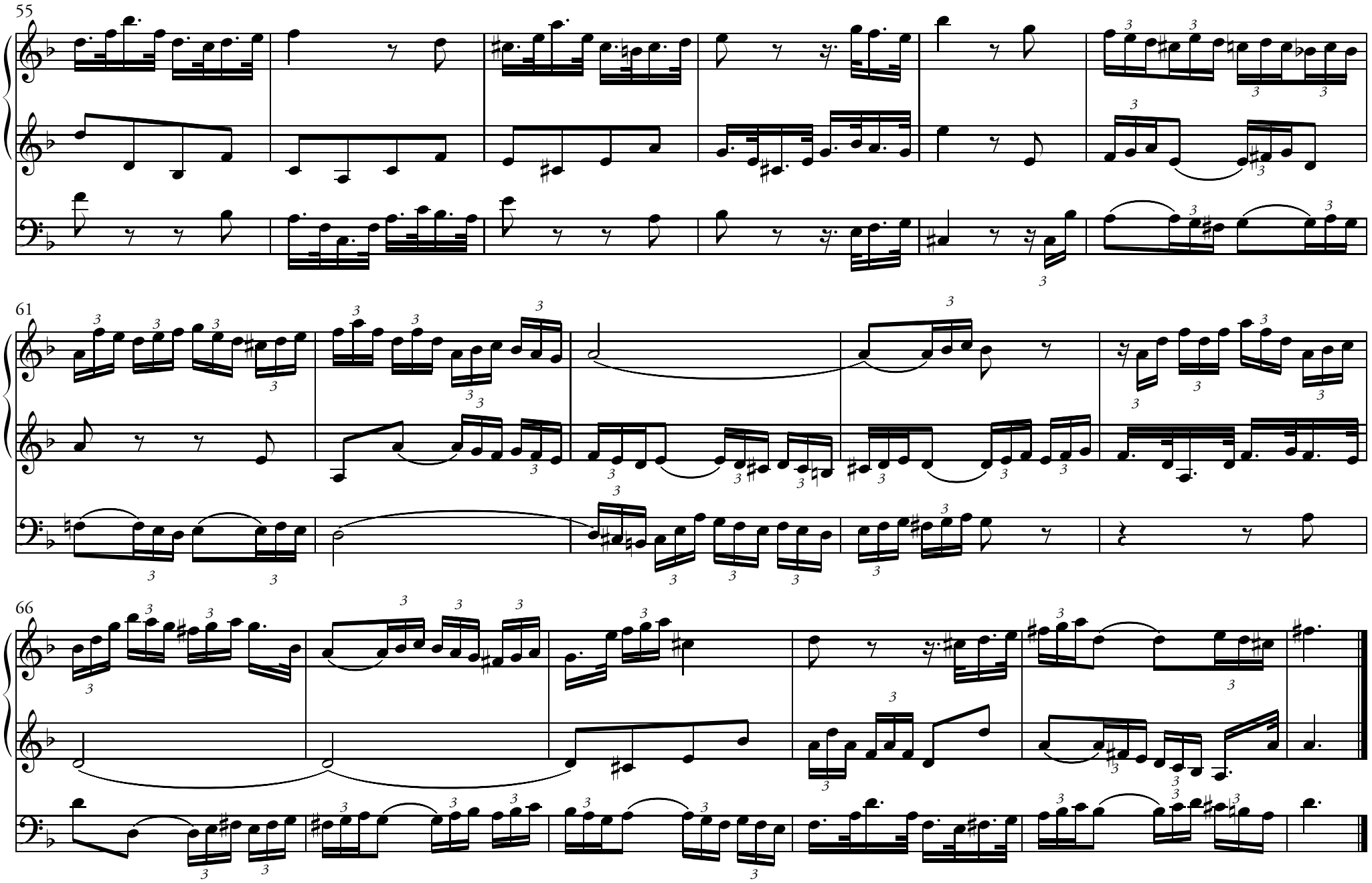
inversus



 non-commercial copying welcome

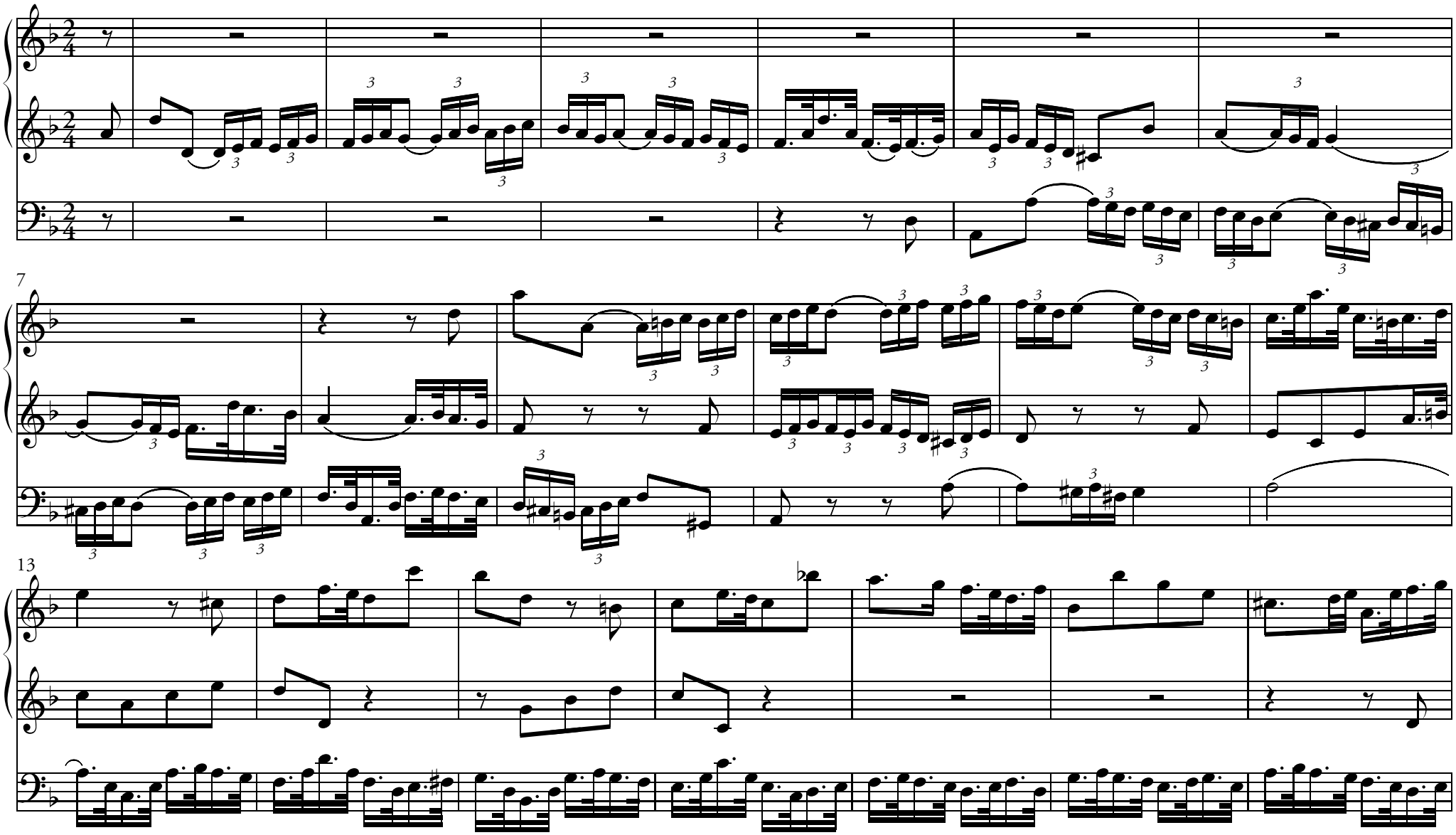

20
26
32

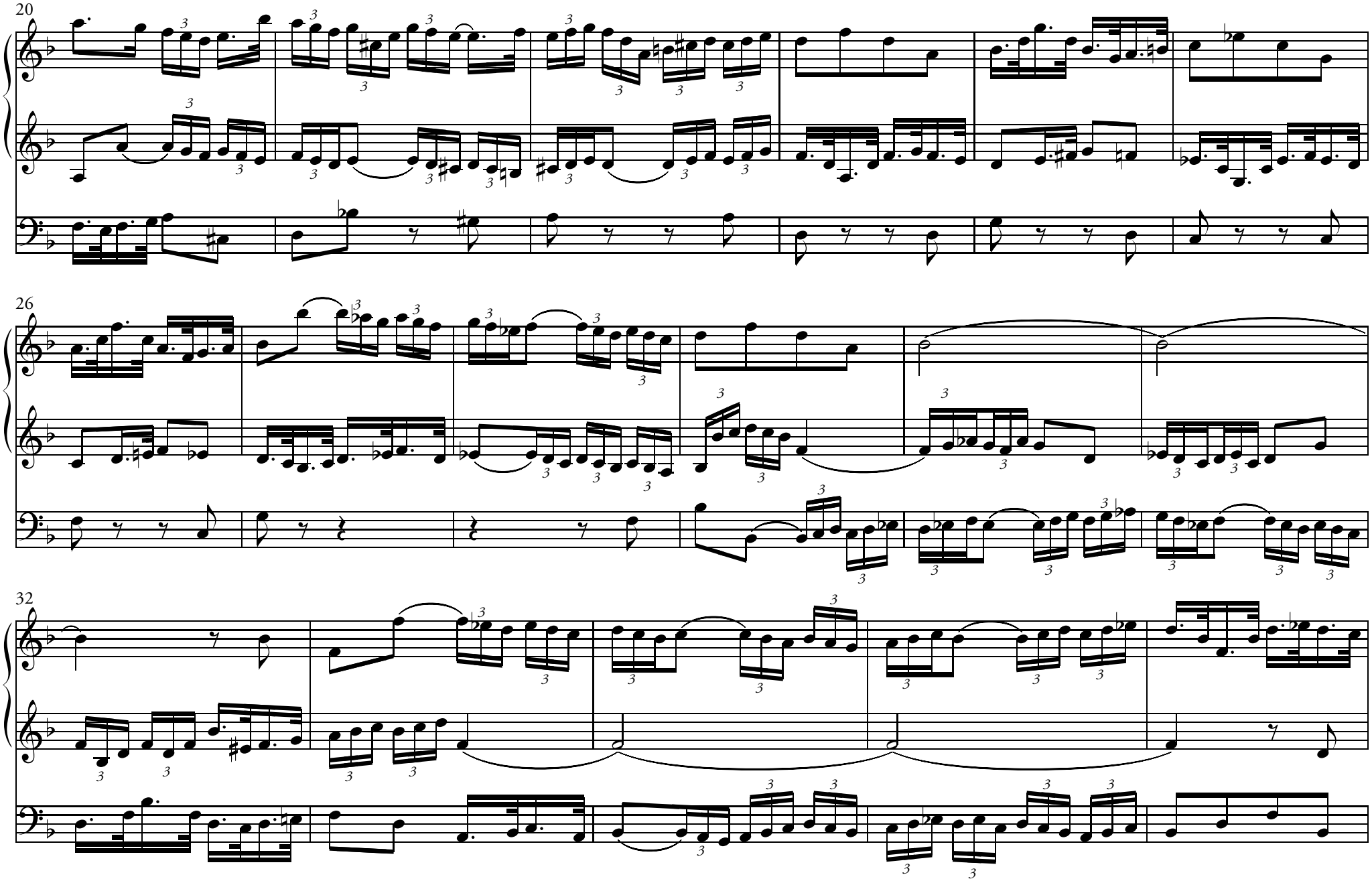

37
43
49

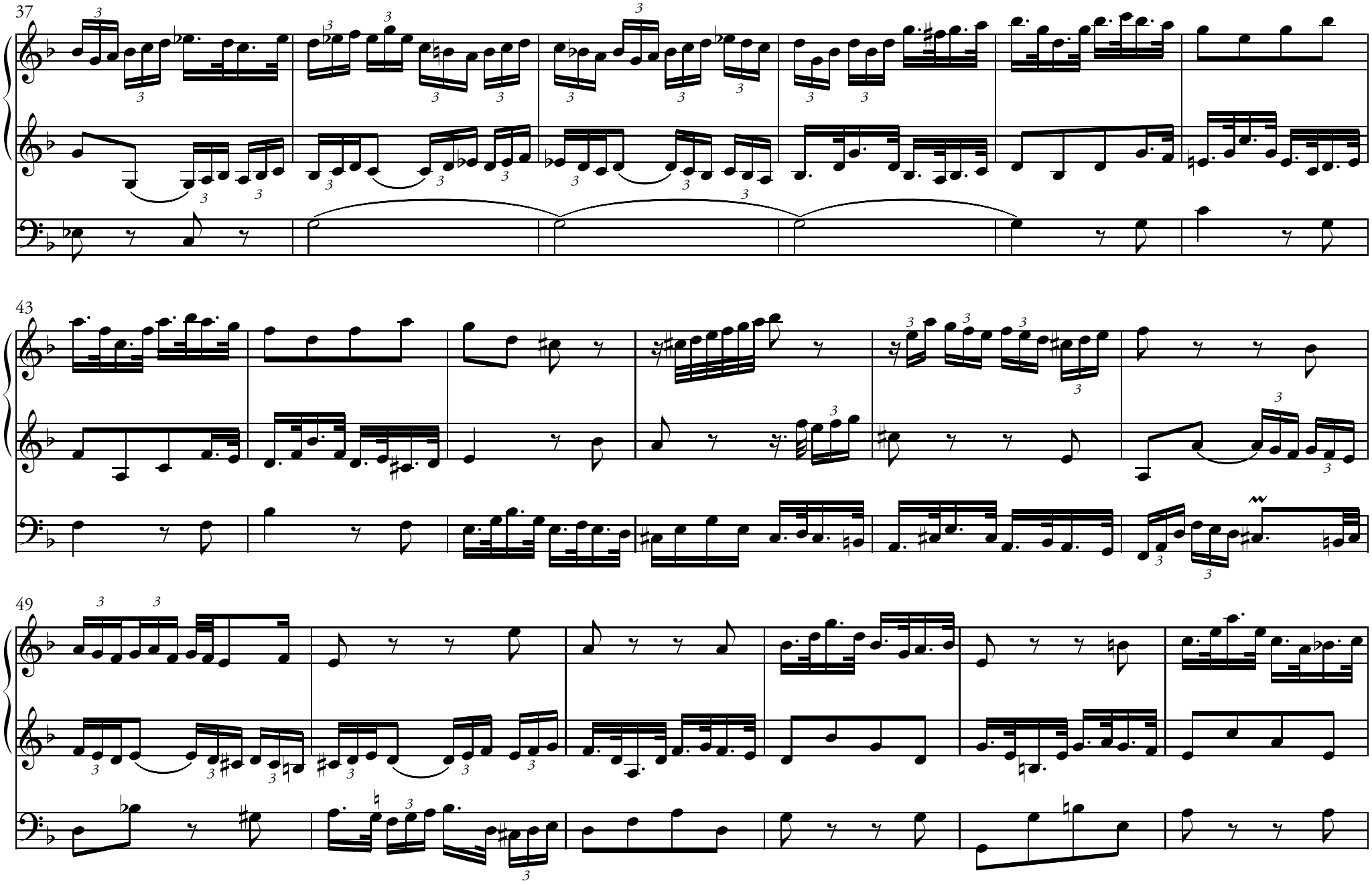

55
61
66

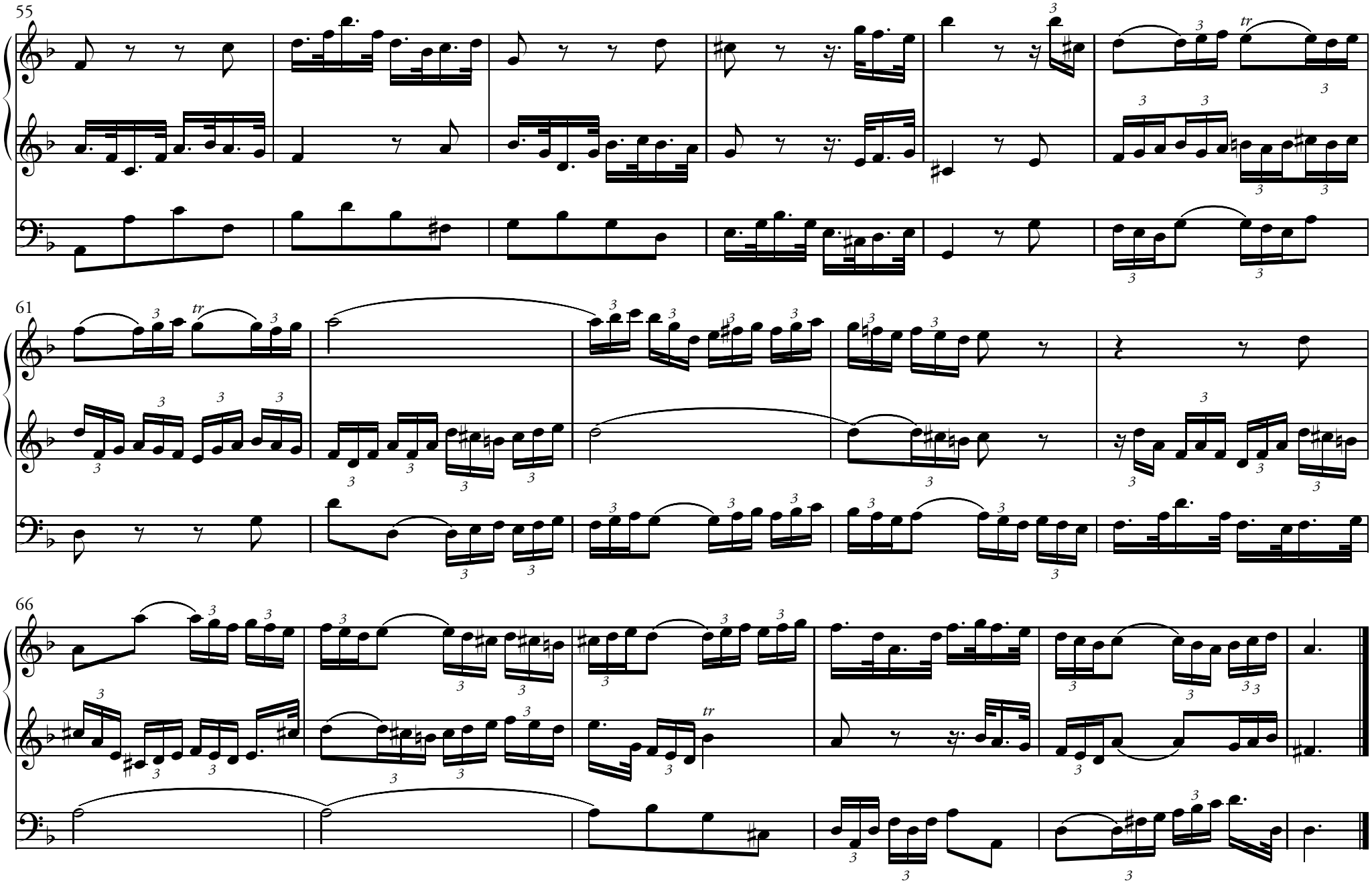
Contrapunctus XIV

rectus




20
26
32


37
43
49


55
61
66